Nr. 58. Samstag, den 8. März 1924. 31. Jahrgang.

Bochumer Anzeiger

und

General Anzeiger

für Bochum und umliegende Industriebezirke.

Bezugspreis für die Zeit vom 3. bis 15. März 1200 Milliarden Mark (im voraus zahlbar) frei ins Haus gebracht. Anzeigenpreis: Für 1 Millim. Höhe in 25 mm Breite im Ortsverkehr 8 Pfg., Familiennachrichten 5 Pfg., Stellengesuche 5 Pfg.; auswärts 10 Pfg. und 12 Pfg. Im Reklameteil 35 Pfg. Zu berechnen nach dem amtl. Berliner Dollar-Briefkurs des Vortages. Angebote von anderen Zeitungen und Vermittlern werden nicht befördert. Bei zwangsweiser Beitreibung der Anzeigengebühren durch Klage, bei Konkursverfahren usw. wird der bewilligte Nachlaß hinfällig. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen, auch für durch Fernsprecher aufgegebene und abbestellte, sowie undeutlich geschriebene Aufträge wird keine Gewähr übernommen. — Schluß der Anzeigenannahme 2 Uhr nachmittags.

Chefredakteur: Julius Gubitz. Verantwortlich für Politik und Feuilleton Julius Gubitz: für Oertliches und Handel: Adolf Beddinghaus, für Provinzielles und den übrigen Teil: Max Flegel: für Letzte Nachrichten: Rudolf Foest: für den Anzeigenteil: W. Thoenes. Sprechstunde der Redaktion von 11 bis 12 Uhr vormittags. Druck und Verlag Bochumer Anzeiger und General Anzeiger, Langenmühlen & Dierichs, sämtlich in Bochum. Für unverlangte Einsendungen übernimmt die Redaktion keinerlei Haftpflicht. Zurücksendung erfolgt nur, wenn Rückporto beiliegt.
Redaktion und Geschäftsstelle: Alleestraße 8.
Fernsprech-Anschlüsse 47 und 48. — Postscheckkonto Dortmund 1760. —

Die verringerte Ausfuhrabgabe.

Eine Aussprache im Unterhause.

In der Unterhausdebatte über die zwischen der deutschen und der englischen Regierung vereinbarte Herabsetzung der Entschädigungsabgabe von 26 auf 5 v. H. erklärte das konservative Parlamentsmitglied Samuel, die Regierung habe einen schlechten Handel abgeschlossen; sie hätte ein Zugeständnis gegen den der deutschen Regierung gewährten Vorteil verlangen können. Das liberale Parlamentsmitglied Sir John Simon führte aus, die letzte konservative Regierung habe drei oder vier Monate mit dieser Frage vergeudet, die neue Regierung dagegen hätte keine Zeit verloren, eine neue Vereinbarung abzuschließen. Weitere Informationen bezüglich einiger Klauseln der Vereinbarung, die äußerst unklar seien, wären erwünscht. Der Schatzkanzler Snowden sagte, er werde versuchen, die an ihn gerichteten Fragen rückhaltlos zu beantworten:

Er halte es nicht für nötig, eine strenge Kritik an der Untätigkeit der früheren Regierung in der Angelegenheit zu üben; er wolle jedoch daran erinnern, daß das Vorgehen der gegenwärtigen Regierung nicht auf eigener Initiative beruhe, daß es sich vielmehr um eines der unangenehmen Vermächtnisse handle, die sie von ihrer Vorgängerin geerbt habe. Eine unerträgliche Lage habe bestanden, als sie das Amt übernahm. Die Regierung habe Schritte unternommen, um die ungebührlichen Härten zu mildern, denen die britischen Kaufleute ausgesetzt waren. Verschiedene Wege hätten ihr offen gestanden. Einer davon wäre der Versuch gewesen, Deutschland zu zwingen, die 26 v. H. zu bezahlen. Ein anderer Weg, und diesen habe er verfolgt, war die Möglichkeit einer zeitweiligen Vereinbarung mit Deutschland zur Ermäßigung der Abgabe. Nach Verhandlungen und Konferenzen mit den Vertretern der deutschen Regierung sei man zu der gegenwärtigen Vereinbarung gelangt. Akten könnten nicht vorgelegt werden, da diese Verhandlungen mündlich geführt worden seien. Die Frage der Entschädigung an die deutschen Exporteure sei eine Frage, die zwischen diesen und der deutschen Regierung schwebe.

Snowden wurde von liberaler Seite aufgefordert, zu erklären, ob irgendeine greifbare Garantie in dieser Vereinbarung für die britischen Importeure vorhanden sei. Simon erklärte, aus dem, was Snowden gesagt habe, scheine hervorzugehen, daß, während jetzt ein Uebereinkommen vorhanden sei, wonach die Abgabe auf 5 v. H. herabgesetzt werde, gar keine Gewißheit bestände, daß der deutsche Exporteur nicht seine Preise angesichts dieses Umstandes erhöhen, und daß, falls er dies tue, ihm jede Bezahlung vom deutschen Finanzamt entzogen würde. Die deutschen Exporteure würden dann genötigt werden, den britischen Importeuren mehr anzurechnen, als sie es sonst tun würden. Snowden erwiderte, dagegen bestehe eine wirksame Garantie, wenn sie auch nicht in das Uebereinkommen aufgenommen sei, nämlich die wirtschaftlichen Verhältnisse der Welt. Die deutschen Preise seien gegenwärtig höher als die Weltmarktpreise. Es bestehe wenig oder keine Möglichkeit, daß die deutschen Exporteure imstande sein würden, sich in dieser Weise schadlos zu halten. Die Regierung sei gefragt worden, weshalb sie nicht versucht habe, ein Qui proquo von der deutschen Regierung im Wege einer Ermäßigung des Einfuhrzolls zu erhalten. Die Regierung habe der Ermäßigung zugestimmt, weil sie überzeugt war, daß die Alternative 5 v. H. oder nichts war. 5 v. H. sei alles gewesen, was man bekommen konnte. Angenommen, die Regierung hätte einen derartigen Vorschlag unterbreitet, so würde man einfach damit die Fähigkeit Deutschlands, überhaupt Entschädigungen zu zahlen, weiter vermindert haben. Die Lage in Deutschland werde fortgesetzt schlimmer. Wenn Deutschland vor drei Jahren nicht in der Lage gewesen wäre, 26 v. H. zu zahlen, so sei es heute bestimmt noch weniger dazu imstande. Die Regierung habe die Tatsache nicht aus den Augen verloren, daß dies nur ein nebensächliches in der Lebensfrage der Entschädigung sei. Sie dürfe nichts tun, was die Zahlungsfähigkeit und den wirtschaftlichen Wiederaufbau Deutschlands beeinträchtigen würde. Sobald der Sachverständigen-Ausschuß Bericht erstattet habe, werde die gesamte Reparationsfrage neu geprüft werden. Deshalb habe die Regierung diesem Uebereinkommen nicht mehr als einen zeitweiligen Charakter verleihen wollen. — Ein konservativer Antrag, als Protest gegen die deutsch-englische Vereinbarung betreffend die Herabsetzung der Ausfuhrabgabe auf 5 v. H. den Haushalt zu kürzen, wurde mit 240 gegen 170 Stimmen abgelehnt; die Liberalen stimmten für die Regierung.

Deutsch-österreichischer Handelsvertrag.

Berlin, 7. März.

Die Besprechungen der österreichischen Abordnung, die unter Führung des Bundesministers für Handel und Verkehr Dr. Schürff mit den führenden Persönlichkeiten der deutschen Volkswirtschaft Fühlung nahm, haben, wie die österreichische Gesandtschaft mitteilt, zu einem befriedigenden Ergebnis geführt. Beiderseits wurde der Wunsch ausgesprochen, die engen Beziehungen und Arbeitsgemeinschaften neu zu festigen. Die offiziellen Verhandlungen sollen in der nächsten Zeit beginnen, um das provisorische Wirtschaftsübereinkommen zu einem Handelsvertrag umzugestalten. Die Verhandlungen finden in Wien statt. Gleichzeitig wird die Frage der Grenzkontrolle, sowie eine Regelung der Eisenbahntarife beendet werden.

Förderung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen.

Neuyork, 7. März.

Unter dem Namen Zentralstelle für deutsch-amerikanischen Handel ist hier eine neue Organisation zur Förderung der deutsch-amerikanischen Handelsbeziehungen gegründet worden.

Der Wortlaut der Militärkontrollnote.

Der Vergleichsvorschlag der alliierten Regierungen an Deutschland.

A. Berlin, 7. März. (Eig. Drahtber.)

Dem deutschen Botschafter in Paris ist am 5. d. M. folgende Note des Präsidenten der Botschafterkonferenz zugegangen:

Im Namen der in der Botschafterkonferenz vertretenen alliierten Regierungen beehre ich mich, Sie um die Uebermittelung folgender Note an die deutsche Regierung zu bitten:

Die interalliierten Regierungen haben Kenntnis von den zwischen der deutschen Regierung und der Militärkontrollkommission gewechselten Noten vom 9. und 17. Januar. Indem sie die von der Kommission in der Note vom 17. Januar in jeder Weise bestätigen, halten sie es für wünschenswert, die politischen und rechtlichen Fragen, die in der deutschen Note vom 9. Januar aufgeworfen worden sind, auch ihrerseits noch einmal aufzunehmen. Auf diese Weise werden

die Mißverständnisse

zerstreut werden können, in denen die deutsche Regierung offenbar selbst befangen ist, und die, wie zu befürchten ist, sie daran hindern können, der Kontrollkommission diejenige Mitwirkung zu sichern, auf die sie Anspruch hat. Diese Mitwirkung sicherzustellen, daran hat die deutsche Regierung selbst das größte Interesse, denn lediglich auf diese Weise wird die Arbeit der Kommission schnell zu einem guten Ende geführt werden können.

In der Note vom 9. Januar bezieht sich die deutsche Regierung auf denjenigen Teil der Kommissionsarbeit, welche die Botschafterkonferenz noch nicht für abgeschlossen hält und an deren Erledigung die deutsche Regierung durchaus mitzuwirken bereit ist. Die alliierten Regierungen nehmen an, daß die deutsche Regierung bei dieser Erklärung an die fünf Kategorien von Kontrollmaßnahmen gedacht hat, welche in der Note der in Berlin beglaubigten Botschafter vom 29. September 1922 aufgezählt sind. Die alliierten Regierungen nehmen mit Genugtuung von der Verpflichtung Kenntnis, welche die deutsche Regierung hinsichtlich der Mitwirkung bei der Durchführung dieser fünf Punkte übernimmt. Die deutsche Regierung wird übrigens die so versprochene Mitwirkung schon jetzt effektiv gestalten können, wenn sie ohne weiteres Zögern den Forderungen der Kontrollkommission vom 18. Dezember vorigen Jahres auf Vornehme gewisser gesetzgeberischer und administrativer Maßnahmen, sowie auf Uebergabe gewisser Urkunden entspricht. Diese Maßnahmen und diese Urkunden sind in der 4. und 5. der Reichsregierung in Erinnerung gebrachten Kategorie von Abrüstungsmaßnahmen erwähnt. Auf der anderen Seite stellen die alliierten Regierungen indessen mit Bedauern fest, daß die deutsche Regierung in ihrer Note vom 9. Januar bei aller erklärendermaßen vorhandenen Bereitwilligkeit, bei der Ausführung dieser

fünf Kategorien von Abrüstungsmaßnahmen

mitzuwirken, anzunehmen scheint, die alliierten Regierungen hätten bereits anerkannt, daß die Kontrollkommission, abgesehen von der Durchführung dieser fünf Kategorien, ihre Aufgabe vollendet hat. In der Note vom 29. September 1922 haben die alliierten Botschafter es sich angelegen sein lassen, auseinanderzusetzen, daß diese fünf Kategorien lediglich diejenigen Maßnahmen herausgreifen, auf deren Durchführung die alliierten Regierungen besonderen Wert legen. Nirgends ist gesagt, daß die alliierten Regierungen sie als die einzigen Punkte der militärischen Vertragsklauseln betrachten, deren Durchführung noch aussteht. Wenn die alliierten Regierungen sie aus den übrigen noch nicht durchgeführten Punkten herausgegriffen haben, so ist dies ausschließlich deswegen geschehen, weil die alliierten Regierungen beschlossen hatten der deutschen Regierung einen Generalvergleich vorzuschlagen, in der Hoffnung, die Zurückziehung der Kommission dadurch beschleunigen und der deutschen Regierung die auf ihr liegenden Lasten der Kontrolloperationen auf diese Weise erleichtern zu können. Die deutsche Regierung wird sich erinnern, daß die generelle Linie dieses Vergleiches wie folgt verläuft:

Die deutsche Regierung sollte hinsichtlich der Ausführung der fünf Punkte die Forderungen der Kontrollkommission schnell durchführen. Sie sollte auch ihre Zustimmung zur Schaffung eines alliierten Garantiekomitees geben, welches in dem Augenblicke der Zurückziehung der Kommission in Funktion treten sollte. Als Gegenleistung erboten sich die alliierten Regierungen, die Kommission zurückzuziehen, sobald sie hinsichtlich der fünf Punkte befriedigt sein würden. Dieser Vergleich ist von der deutschen Regierung niemals angenommen worden. Das Recht der alliierten Regierungen zur Fortsetzung der Kontrolle besteht daher ganz und ohne Einschränkung weiter. Es dürfte kaum nötig sein, die deutsche Regierung daran zu erinnern, daß es einzig und allein den alliierten Regierungen zukommt, darüber zu entscheiden, in welchem Augenblick die militärischen Klauseln des Vertrages ausgeführt sein werden und ob es ihnen in irgend einem Augenblick wünschenswert ist, die Lasten der Kontrolle zu erleichtern. Die alliierten Regierungen sind aber heute ebenso wie früher von dem Wunsche beseelt,

diese Lasten zu erleichtern.

Unglücklicherweise ist während des größten Teiles des Jahres 1923 die Kontrollkommission infolge von Umständen, die hier nicht erörtert zu werden brauchen, an der Ausübung ihrer Funktionen verhindert worden. Es folgt daraus, daß zum großen Bedauern der alliierten Regierungen in der Durchführung der Kontrolle seit dem 29. September 1922 tatsächlich kein Fortschritt erzielt worden ist. Nachdem die Kontrollkommission während eines so langen Zeitraumes gezwungenermaßen untätig gewesen ist, sind die alliierten Regierungen zur Zeit nicht in der Lage, sich von dem militärischen Zustande Deutschlands ein Bild zu machen.

Die alliierten Regierungen nehmen Kenntnis von der Erklärung, welche die deutsche Regierung, abgesehen von den fünf Punkten, mit Bezug auf die zum Teil 5 des Vertrages von Versailles gehörigen Entwaffnungsmaßnahmen in ihrer Note vom 9. Januar d. J. abgegeben hat. Diese Zusicherung umfaßt nach Ansicht der alliierten Regierungen, daß die deutsche Regierung sich der Verpflichtung bewußt ist, die militärischen Vertragsklauseln in ihrer Gesamtheit mit vollkommener Loyalität auszuführen und daß sie den Wunsch hat, ohne weitere Zögerungen diesen Verpflichtungen nachzukommen. Die deutsche Regierung kann nicht erwarten, daß die alliierten Regierungen die ihnen gegebene Versicherung, so sehr sie sie auch würdigen, akzeptieren, bevor sie durch unmittelbare Nachprüfung bestätigt worden ist. Die deutsche Regierung wird sicherlich bereit sein, durch Erleichterung der nötigen Nachprüfung ihren guten Glauben zu beweisen. Die Nachprüfung müßte natürlich von der Kontrollkommission bewirkt werden. Solange die deutsche Regierung nicht unter Verzicht auf diesen Hinweis auf ihre angebliche Schwäche der Kommission ihre loyale Mitarbeit gewährt, wird es nicht möglich sein, zu einem Ende zu kommen und die vollständige Zurückziehung der Kommission oder auch nur eine gewisse Reduktion ihres Personals in Erwägung zu ziehen. Dies ist die gegenwärtige Lage. Die deutsche Regierung wird zugeben, daß sie das Vorhandensein ernster Mißverständnisse erkennen läßt. Soweit es sich um die Art der Kontrollhandlungen handelt, welche durchzuführen die alliierten Regierungen das Recht und den Willen haben, sind diese Mißverständnisse den deutschen Interessen ebenso abträglich wie den Interessen der Alliierten. In der Tat scheint jetzt die Stunde gekommen zu sein, um durch eine gemeinsame Anstrengung aus der Sackgasse herauszukommen, in der man sich im Augenblick befindet. Die alliierten Regierungen wiederholen, daß sie bestrebt sind auf jede mögliche Weise und in möglichst kurzer Zeit die Lasten der Kontrolle, die auf Deutschland ruhen, zu erleichtern. Im Hinblick auf dieses Ziel sind sie auch jetzt noch bereit, der deutschen Regierung

folgenden Vorschlag

zu machen:

Beschränkung der Aufgaben der Kommission auf die fünf Punkte und später Einsetzung eines Garantiekomitees oder eines anderen Organs mit den gleichen Aufgaben, das anstelle der Kommission eingesetzt werden würde, sobald diese sich davon überzeugt hat, daß die Durchführung der fünf Punkte soweit fortgeschritten ist, daß die endgültige Regelung gesichert erscheint.

Dieses Angebot wird jedoch mit folgendem Vorbehalt gemacht:

Mit Rücksicht darauf, daß die Kontrolle praktisch seit länger als einem Jahre geruht hat und daß die deutsche Regierung der Kommission versichert hat, daß die militärischen Bestimmungen mit Ausnahme der fünf Punkte vollständig durchgeführt werden, wird die deutsche Regierung den Beweis für ihre Erklärung erbringen und ihren guten Glauben zeigen müssen, indem sie die ungehinderte Durchführung der geforderten Besichtigungen sichert. Diese Besichtigungen werden gemäß den von der Kommission getroffenen Entscheidungen und unter voller Wahrung des Kontrollrechts vorgenommen werden, um den interessierten Nationen hinsichtlich des gegenwärtigen Standes inbezug auf Kriegsmaterial, Rekrutierung und militärische Ausbildung in Deutschland volle Beruhigung zu geben.

Die alliierten Regierungen sind davon überzeugt, daß ein Vergleich auf dieser Basis beiden Teilen Vorteil bringen würde. Er würde den verbündeten Regierungen in bezug auf die Durchführung der militärischen Bestimmungen des Vertrages Garantien geben, die sie schon seit langem hätten erhalten müssen und welche die deutsche Regierung ohne Zweifel in ihrem eigenen Interesse bestrebt sein wird. Er würde ferner der Kontrolle bestimmte Ziele und genau festgesetzte Grenzen setzen, und indem er klar die Bestimmungen festlegt unter welchen die Aufgaben der Kommission als beendet betrachtet werden wird, würde dieser Vergleich der deutschen Regierung die Perspektive eröffnen, auf eine baldige Zurückziehung der Kommission und auf ihren Ersatz durch ein Garantiekomitee oder ein anderes Organ und dessen spätere Ersetzung auf Grund des Artikels 213 des Vertrages durch den Völkerbundsrat.

Kommt ein solcher Vergleich nicht zustande, so heißt es zum Schluß, so wird den alliierten Regierungen nichts anderes übrig bleiben, als in der genauen Anwendung der Rechte fortzufahren, die ihnen der Vertrag einräumt. Aber zum mindesten werden sie dann klar festgestellt haben, daß sie, weit davon entfernt, mit dieser Frage unberechtigte Forderungen zu verbinden, immer bestrebt gewesen sind, den Schwierigkeiten der deutschen Regierung Rechnung zu tragen und daß, wenn ihre Anstrengungen gescheitert sind, dies lediglich der Fall gewesen ist, weil die ernste Mitarbeit und der gute Wille der deutschen Regierung gefehlt hat. Die alliierten Regierungen legen größten Wert darauf, baldmöglichst von der deutschen Regierung eine Antwort zu erhalten.

Mögliches und Unmögliches.

Das Rededuell zwischen dem parlamentarischen Kämpfer der Deutschnationalen und dem Außenminister, das die Donnerstagssitzung des Reichstags brachte, war in hohem Grade geeignet, nicht nur das Interesse des Hauses, sondern darüber hinaus auch das des deutschen Volkes zu fesseln. Die Ausführungen des einen unterschieden sich von denen des andern dadurch, daß hier Bilder entworfen wurden, die wohl verlockend schienen, dort aber das Bemühen obwaltete, die Grenzen des Möglichen abzustecken. Wer wünschte nicht, daß wir das uns drückende Joch abschütteln, uns von allen Beschwernissen befreien könnten und wieder im Glorienschein einer weltgebietenden Macht daständen, ohne uns einer Fremdherrschaft beugen und Opfer bringen zu müssen, die hart die Grenze des Tragbaren streifen, ja über sie hinausgehen? Auf der anderen Seite steht jedoch der Vertragsgegner, der gebieterisch sein ihm zugesprochenes Recht fordert und in diesem seinem Verlangen die führenden Weltmächte auf seiner Seite hat, indeß wir, vereinsamt und waffenlos, streben müssen, langsam und mühevoll die verloren gegangenen Sympathien der Nationen zurückzugewinnen.

Man muß dem Abgeordneten Helfferich aus vollem Herzen zustimmen, wenn er dafür eintrat, die ganze Wahrheit über die durch den Frieden uns auferlegten Lasten aller Welt kundzutun; man muß mit ihm wünschen, der Welt die Ueberzeugung zu geben, daß die Kriegsschuld nicht unser alleiniges Teil ist, daß nicht wir die Friedensstörer waren; man muß den Schmerz mit ihm teilen, daß wir die Zurückweisung des deutschen Memorandums über die Herstellung eines modus vivendi in der Rhein- und Ruhrfrage, die Verweigerung der Annahme der Pfalznote, den Druck der Micumverträge hinnehmen mußten. Wer wünschte auch nicht, daß es möglich wäre, die Besetzung unserer Landesteile von heute zu morgen aufzuheben? Alles, was Herr Helfferich in dieser Beziehung sagte, war dem weitaus größten Teile des Volkes aus dem Herzen gesprochen, und wenn es möglich wäre, all seine Anregungen in die Tat umzusetzen, so wäre wohl niemand in Deutschland, der dies nicht dringlich herbeisehnte. Aber von Allem, was der deutschnationale Abgeordnete höchst temperamentsvoll darlegte, scheitert das meiste daran, daß unsere Hände gebunden und wir uns auf Vertragsgegner angewiesen sehen, die uns an Macht hundertmal überlegen und in der Lage sind, im Falle von Differenzen uns immer neue Lasten aufzuerlegen, ohne daß wir irgendwo in der Welt Unterstützung fänden. England sollte uns, wie Herr Helfferich sagte, im letzten Herbst darauf aufmerksam gemacht haben, daß wir im passiven Widerstand — dieser höchst zweischneidigen Waffe — einen starken Rückhalt und also nicht nötig hätten, den Forderungen der Alliierten nachzugeben. Ja, das wäre eine erfreuliche Assistenz gewesen, eine beträchtliche moralische Rückenstärkung. Aber in Wirklichkeit war es ganz anders. In Wirklichkeit machte England uns zum Vorwurf, törichterweise den passiven Widerstand verlängert zu haben, dessen Nutzlosigkeit im Ruhrgebiet ja lange vor seiner Aufgabe von allen Einsichtigen erkannt worden war. Und wie naiv hört es sich an, wenn Herr Helfferich der Regierung zum Vorwurf macht, nicht sofort beim Erscheinen der Sachverständigen auf deutschem Boden ihnen erklärt zu haben: Dies und das und das und jenes ist Deutschland niemals anzunehmen in der Lage. Wir brauchen uns keinem Optimismus in Bezug auf die zu erwartenden Gutachten hingeben, aber soviel ist doch unbestreitbar, daß durch das Verhalten des Generals Dawes sowohl wie Mac Kennas unserer Sache große Dienste geleistet worden sind, während ein Vorgehen nach Helfferichschem Rezept wahrscheinlich die Weigerung der Sachverständigen, auf deutschem Boden zu arbeiten, und ihre sofortige Rückkehr nach Paris zur Folge gehabt hätte — zum nicht wieder gut zu machenden Schaden Deutschlands. „Wie können Sie," ruft Dr. Stresemann denn auch Herrn Helfferich zu, „einer Wirtschaftskommission, die zu uns kommt, um unabhängig von der Regierung zu verhandeln, mit politischen Streitfragen kommen wollen? Sie hätten die Kommission innerhalb 24 Stunden auseinandergesprengt." Nein, mit der mehr oder weniger starken Geste ist angesichts unserer Verhältnisse nun einmal nichts auszurichten. Da ist das Mittel des vorsichtigen Tastens, des behutsamen Vorwärtstrachtens auf der mittleren Linie, das unsere Regierung mit Vorbedacht anwendet, vorzuziehen. Unter verpaßten Gelegenheiten haben wir gerade genug zu leiden gehabt, um nicht zu wünschen, daß jede Möglichkeit genützt wird, die uns einen Vorteil bringen könnte.

Für unser wirtschaftliches Wohlergehen hängt natürlich Unendliches davon ab, daß wir wieder frei über Rhein und Ruhr verfügen können, aber das ist nicht auf dem Wege starrsinniger Verweigerung des Geforderten, sondern nur durch klug durchdachtes Verhandeln zu erreichen. „Wir haben," sagt Dr. Stresemann, „nicht nur Frankreich in dieser Frage uns gegenüber, sondern den ganzen Verband. Es ist nun einmal das Fürchtbare, daß wir den größten Krieg der Weltgeschichte verloren und nach diesem Kriege den Ruhrkampf auch verloren haben." Ja, wenn der Versailler Vertrag nicht wäre! Aber er ist da, und wir haben ihn unterschrieben. Es besteht keine Möglichkeit, ihn zu zerreißen. Wir können nur hoffen, ihn in den Punkten, die unerfüllbar und nicht nur Deutschland, sondern das Wirtschaftsleben der ganzen Welt zu schädigen geeignet sind, gemildert zu bekommen. Voraussetzung ist dafür, daß, wenn wir wo immer unter den Mächten einen Fürsprecher finden wollen, wir uns im Grunde bereit erklären, die uns aus dem Vertrage erwachsenden Pflichten zu erfüllen, nicht aber aus Prinzip einen verneinenden Standpunkt einzunehmen.

Zu den wichtigsten Problemen, die uns im Augenblick beschäftigen, gehört die Frage der internationalen Militärkontrolle. Hier nimmt die Regierung eine

durchaus der Lage Deutschlands entsprechende Haltung ein. Sie hält sich an den Vertrag und lehnt es ab, über seine Bestimmungen hinaus sich Lasten auferlegen zu lassen. In einer instruktiven Betrachtung des Generalleutnants a. D. v. Cramon zu diesem Thema wird u. a. gesagt: „Die nach § 203 des Versailler Diktates zugestandene Kontrolle über die uns auferlegte Reduzierung unseres Heeres und seiner Ausrüstung war, um dies immer wieder zu verkünden, befristet; d. h. sie sollte und mußte mit der vollzogenen Abrüstung unserer Armee ihr Ende finden. Darüber hinaus hat nach § 213 des Friedensdiktats nur der Völkerbundsrat das Recht, auf Grund eines Mehrheitsbeschlusses Untersuchungen anzustellen, die er für erforderlich hält. Nun ist gerade von England zu wiederholten Malen öffentlich anerkannt worden, daß Deutschland seinen Verpflichtungen hinsichtlich der militärischen Abrüstung nachgekommen ist. Wenn dies also, wie wir ja alle leider nur zu gut wissen, der Fall ist, so ergiebt sich zum Greifen, daß dann auch die über diese Abrüstung eingesetzte Kontrolle überflüssig, ja garnicht mehr erlaubt ist und daß somit nur noch die Kontrolle durch den Völkerbundsrat einzutreten hat." Auf diesem Stundpunkt steht auch unser Außenminister, und er verweigert es daher, weder der Kontrollkommission noch einem sie ersetzenden Garantiekomitee Rechte einzuräumen, die im Versailler Vertrag nicht vorgesehen sind, vielmehr zu ihm in direktem Widerspruche stehen. Es wird darauf ankommen, unser Recht zu vertreten und ihm durch nachhaltigen Appell an die Unterzeichner des Vertrages Geltung zu verschaffen. Auch hier gilt es selbstverständlich mit Weisheit ans Werk zu gehen, damit nicht das Gegenteil dessen eintritt, was wir erstreben.

In der Auseinandersetzung zwischen dem Abgeordneten Helfferich und dem Außenminister Dr. Stresemann ist mehrfach von dem Begriff der deutschen Volksgemeinschaft die Rede gewesen. Aber nur dann ist sie zu erreichen, wenn das Volk die Ueberzeugung gewinnt, daß sie nicht als Vorspann für Parteiprinzipien mißbraucht werden soll. Ist das Vaterland in Gefahr, so wollen wir alle zusammenstehen, aber nur zu leicht wird die Einheit zerstört, wenn das Ziel nicht richtig erkannt und die Taktik eine verfehlte ist. Können wir eine nationale Einheitsfront erzielen, wenn die Parteien sie befehden? Können wir das Reich verteidigen durch parteipolitisch einseitig eingestellte Kampfverbände, denen die breiten Schichten der Bevölkerung fernstehen? Nein, nur wenn die Befehdung im Innern aufhört, die gerade in letzter Zeit wieder verhängnisvoll geschürt worden ist, können wir zu einer starken Volksgemeinschaft gelangen, und nur wenn diese sich hinter die Regierung stellt, können deren Verhandlungen, das Unmögliche vom Möglichen scheidend, zu einer Erleichterung unserer Lage führen.

J. G.

Englische an deutsche Frauen.

Frankfurt a. M., 7. März.

Die englische nationalliberale Frauenvereinigung richtete an die Frauengruppe des Frankfurter demokratischen Vereins ein Schreiben, in dem es heißt, die Vereinigung tue alles, um in den Frauen Englands das Gefühl für die Gefahren und schrecklichen Leiden, welche die deutsche Nation erdulde, lebendig zu machen. Sie veranstaltete fortdauernd Versammlungen, um ihre Mitglieder mit den Leiden Deutschlands bekannt zu machen. Die Vereinigung hoffe, daß die liberale und die Arbeiterpartei im Unterhause eine weise auswärtige Politik durchführen werde, die denjenigen, die heute in Europa unterdrückt seien, die Freiheit geben werde.

Italien und der deutsch-türkische Vertrag.

Mailand, 7. März.

Die italienische Presse kommentiert den zwischen Deutschland und der Türkei abgeschlossenen Freundschaftsvertrag keineswegs sympathisch. Der „Messagero" vermutet, daß hinter dem alten Drang Deutschlands nach dem Osten die Beteiligung englischen und amerikanischen Kapitals stecke. Im übrigen mahnt die Presse gegenüber der deutschen Ausbreitung im Osten zur größten Aufmerksamkeit.

Verbannung des Schahs.

Paris, 7. März.

Der junge Schar von Persien ist verbannt und ihm der Verkehr mit Teheran verboten worden. — Der junge Herr befindet sich fortgesetzt in Europa auf Vergnügungsfahrten.

Die Fortführung des Hitler-Prozesses.

Eine Erklärung des Justizrats Kohler. — Wiederkehr des Staatsanwalts Stenglein.

München, 7. März.

In der heutigen Sitzung, die unter großem Andrang begann, haben sich auch die beiden Staatsanwälte Dr. Stenglein und Dr. Ehrhardt wieder eingefunden. Kurz nach der Eröffnung gab Justizrat Kohl eine Erklärung ab, worin er den gestrigen Vorfall bedauert und den Staatsanwalt um Entschuldigung bittet. Eine Kränkung des Staatsanwalts sei nicht seine Absicht gewesen. Justizrat Dr. Schramm nimmt dann Bezug auf die gestern gemeldete Erklärung der gesamten Verteidiger. Der Vorsitzende ist der Ansicht: **daß die gestrigen Vorfälle damit erledigt sein dürften, betont aber, daß weitere derartige Angriffe das Gericht unter Umständen nötigen könnten, das Verfahren gegen den einen onder anderen Angeklagten abzutrennen, um dadurch die ordnungsmäßige Prozeßführung gegen die anderen Angeklagten zu ermöglichen.**

Hierauf fährt das Gericht in der allgemeinen Zeugenvernehmung fort.

Zunächst wird der Hauptschriftleiter Adolf Schiedt als Zeuge aufgerufen, gegen dessen Vereidigung von Rechtsanwalt Roder Einspruch erhoben wird, da nach seiner Auffassung Schiedt ein Hauptmitarbeiter Kahrs gewesen war. Insbesondere sei er es gewesen, der den Redakteuren unter Todesstrafe verbot, Nachrichten über die Bürgerbräu-Versammlung zu bringen. Er habe auch von dem Marsch nach Berlin Kenntnis gehabt. Schiedt wird nunmehr unvereidigt vernommen. Er macht Angaben über seine Wahrnehmungen im Bürgerbräukeller. Diese Versammlung sei unter seiner wesentlichen Mitwirkung zustande gekommen. In einer vorher abgehaltenen Konferenz vaterländisch gesinnter Männer sei erwogen worden, ob es nicht möglich sei, dem Generalstaatskommissar Gelegenheit zu geben, seinen bis dahin nur theoretisch angekündigten Kampf gegen den Marxismus zu beginnen und diesen negativen Zielen auch ein positives Ziel an die Seite zu setzen. Diese Absicht habe die

Billigung des Generalstaatskommissars

gefunden. Die Vorbereitungen zur Versammlung seien von Kommerzienrat Zentz getroffen worden. Der Zeuge schildert hierauf die bekannten Vorgänge in der Versammlung. Als die bayerische und die Reichsregierung für abgesetzt erklärt wurden, sei ihm klar geworden, daß hier ein Putsch vor sich ginge, der gegen die bestehenden Staatseinrichtungen in Bayern und im Reich sich wandte. Dem Zeugen ist es aufgefallen, daß Herr v. Seisser seine Erklärungen nur genötigt abgab. Der Charakter der Erklärungen Kahrs und die scheinbare Einigung seien ihm nicht klar geworden, weil er sich sagte, ein Diktator, der sich mit der Pistole zu einer anderen Auffassung drängen lasse, sei für ihn und wohl auch für die Oeffentlichkeit erledigt. Der Zeuge hat nicht etwa die Ueberzeugung, daß dies eine Komödie gewesen sei. Der Vorgang sei viel zu ernst gewesen. Er sei dann zur Polizeidirektion gegangen, wo er mit der Maximilianstraße in telephonische Verbindung trat. Im Generalstaatskommissariat habe er Seisser getroffen. Er fragte, ob er gratulieren sollte. Seisser erwiderte: Um Gottes willen, so ist die Sache doch nicht. Nach einer Besprechung mit Baron Freyberg und Oberregierungsrat Stauffer sei es klar geworden, daß Kahr unmöglich eine solche Sache freiwillig machte. Hierauf habe er eine Pressekonferenz einberufen und die erschienenen Herren über die Sachlage unterrichtet, worauf er in die Kaserne zurückgegangen sei. Insbesondere Kahr habe es immer noch unbegreiflich gefunden, wie man in dieser Weise gegen ihn vorgehen konnte. Der Zeuge hat nicht beobachtet, daß Meinungsverschiedenheiten zwischen den drei Herren bestanden. In der Kaserne habe er dann im Auftrage Kahrs die telephonische Anweisung gegeben, die Ausgabe der Münchener Morgenblätter zu verbieten, um eine ungeheure Verwirrung in der öffentlichen Meinung zu verhindern. Das sei nur ein Vorbeugungsmittel gewesen. Auf eine Frage des Vorsitzenden bemerkt der Zeuge, daß er vom ersten bis zum letzten Tage in Pressestellung bei Herrn von Kahr war.

Als nächster Zeuge wird der Generaloberst der Infanterie a. D.

Felix Graf Bothmer

aufgerufen und vereidigt. Bothmer widerlegt die Behauptung von der Beeinflussung der Zeugen durch Lossows Denkschrift, indem er feststellt, daß er am 30. November vom Staatsanwalt vernommen wurde, die Denkschrift aber erst am 15. Dezember zu Gesicht bekommen habe. Der Zeuge schildert dann die Vorgänge im Bürgerbräukeller. Die Herausführung der Herren Kahr, Lossow und Seisser sowie einiger anderer Herren sei durch Bewaffnete mit dem Revolver in der Hand erfolgt. Der Zeuge hatte den Eindruck eines wohl vorbereiteten und durch keinerlei etwaige Abwehrmaßnahmen irgendwie zurückzuhaltenden brutalen Ueberfalles, der ihn lebhaft erinnerte an die Vorgänge beim Umsturz der Räterepublik. Von einem zitternden Zurückweichen Kahrs habe er nichts gesehen. Er habe den Eindruck gehabt, daß die Herren nur unter Druck ihre Erklärungen abgaben und daß die Herren mit Ausnahme von Herrn Pöhner einen völlig niedergeschlagenen Eindruck bei der Abgabe ihrer Erklärungen machten. Seine Auffassung werde bestärkt durch die Wort Hitlers: „Dort drinnen kämpfen die Herren jetzt um einen Entschluß." Herr Kahr habe also gar nicht anders handeln können, als scheinbar auf die Vorschläge einzugehen. Bothmer stellt sich auf den Standpunkt, daß die Herren um Hitler von vornherein einen Nachtgewinn im Auge gehabt hätten.

Als nächster Zeuge wird Geheimrat Gruber vernommen. Er sagt aus: Hitler habe die Herren Lossow, Kahr und Seisser zunächst in gebieterischer Weise aufgefordert, mit ihm den Saal zu verlassen. Der Abführung der Herren sei im Saale große Erregung gefolgt, die sich erst nach Hitlers Erklärungen legte. Von Ludendorff habe er den Eindruck gehabt, daß er überrascht worden sei und daß er nicht unter den Verschwörern gewesen sei. Hitler sei überschwänglich glücklich gewesen, Lossow und Seisser standen weiter seitwärts. Lossow habe auch schon früher, als von Hitler gesprochen worden war, ein kühles, skeptisches Verhalten gezeigt.

Die Aussagen des nächsten Zeugen Prof. Dr. Alexander Müller, gehen dahin, daß er von den Vorbereitungen der Versammlung nichts gewußt habe. Als Kahr und Hitler miteinander sprachen, hörte der Zeuge Müller deutlich die Worte, es wird alles in zehn Minuten erledigt sein. Er, der Zeuge, hatte das Gefühl, daß man in einer Mausefalle saß. Daß Hitler gegen Kahr vorgehen würde, hielt ich für wahrscheinlich, den Gedanken, daß es nicht ernsthaft sei, habe er keinen Augenblick gehabt.

Oberregierungsrat Sommer vom Staatsministerium des Aeußern bemerkt zur Verhaftung der Minister, er habe seinerseits Kahr wegen der Verhaftung des Ministerpräsidenten gesprochen und um seine Freilassung ersucht. Kahr zeigte sich tieftraurig und betonte, er werde das weitere veranlassen. Zur Frage nach seiner Kenntnis über die blau-weißen Büchlein gibt der Zeuge nach anfänglicher Weigerung die Erklärung ab, er könne unter Eid aussagen, daß er nicht wisse, wer die Broschüre geschrieben habe, in welcher Form sie bei der Landespolizei vertrieben sei und wer die Herausgabe finanziert habe. Hierauf entwickelt sich zwischen Hitler und dem Zeugen eine Auseinandersetzung wegen der Behauptung des Zeugen, daß in den Saal eine Maschinenpistole getragen wurde, was Hitler bestreitet. Die Frage eines Verteidigers, warum Sommer seinen Chef, den Ministerpräsidenten veranlaßt habe, die Versammlung im Bürgerbräukeller zu besuchen, verweigert der Zeuge die Antwort unter Hinweis auf seine Schweigepflicht. Die Vernehmung wurde dann auf Nachmittag vertagt.

Die Nachmittagssitzung.

In der Nachmittagssitzung wird als erster Zeuge Fabrikbesitzer Küner-München vernommen. Er ist Vorstandsmitglied der vaterländischen Verbände und erklärt, Kahr, Lossow und Seisser seien sich darüber klar gewesen, daß eine Auseinandersetzung mit Berlin kommen mußte. Fraglich sei es aber gewesen, ob es sich wirklich um einen Marsch nach Berlin gehandelt hätte. Leute mit Maschinenpistolen habe er nicht gesehen.

Generalmajor v. Hammer hatte den Eindruck, daß Lossow und Seisser ihre Erklärungen im Bürgerbräukeller nicht gezwungen abgaben.

Ministerialdirektor Müller (Justizministerium) hat das Eindringen von Bewaffneten als einen plötzlichen Ueberfall angesehen. Der Zeuge weiß über das Zustandekommen der weißblauen Broschüre nichts.

Generalleutnant v. Kleinhenz hatte den Eindruck, daß den Beteiligten ihr Entschluß furchtbar schwer wurde. Der Zeuge gibt zu, ein Schreiben der vaterländischen Verbände an Kahr mitunterzeichnet zu haben, in dem Generalamnestie und rücksichtsloser Kampf gegen die Weimarer Verfassung verlangt wurde.

Generalmajor v. Kreß (Führer der 7. Division) protestiert gegen die schweren Verdächtigungen bei den Verhandlungen. Es sei nicht aus den Lastkraftwagen auf dem Odeonplatz geschossen worden.

Oberleutnant Braun erklärt, den Leutnant Caselle nicht erschossen und nicht versucht zu haben, Offizieren des Hauptmanns Röhm die Achselstücke abzunehmen. Nach der Einschließung des Wehrkreiskommandos habe die Reichswehr den Waffenstillstand nicht gebrochen. Die ersten Schüsse seien aus dem Wehrkreiskommando gefallen. Braun erklärt unter Eid gleichfalls die Behauptungen als unwahr, die schon General v. Kreß zurückgewiesen hat. Er bestreitet ganz entschieden, auch auf wiederholtes Vorhalten des Vorsitzenden und der Verteidiger, die Worte gebraucht zu haben: „Was gehen mich die Toten der Reichskriegsflagge an, ich werde bezahlt." Er habe ausdrücklich den Befehl gegeben, den Offizieren die Waffen zu lassen. Er persönlich habe wenigstens zehn Offizieren die Waffen zurückgegeben. Er habe lediglich beim Abmarsch seiner Leute gesagt: „Wenn wir heute eingesetzt werden, tun wir unsere Pflicht, und wenn wir schießen müssen, schießt die Kompagnie." Er habe Befehl gegeben, nur zu schießen, wenn von der Gegenseite geschossen würde.

Reichswehrleutnant Roßmann, der sich in der Nacht zum 9. November auf Befehl seines Vorgesetzten in das Wehrkreiskommando begab, um festzustellen, ob der Kampfbund einen Angriff auf Oberwiesenfeld plane, hat mit Ludendorff gesprochen. Ludendorff fragte, wo sich Lossow befände. Er habe gesagt, wenn der Kampfbund die Kaserne der Reichswehr angreife, würde geschossen. Ludendorff erklärte, das würde niemals geschehen. Der Zeuge begab sich dann zu General Lossow und machte ihm Mitteilung, daß Ludendorff eine Unterredung mit ihm wünsche. Er sei aber kurz abgefertigt worden mit den Worten: „Der Auftrag ist erledigt."

Major Siry gibt an, keiner der Augenzeugen, mit denen er gesprochen habe, habe den Eindruck gehabt, daß im Bürgerbräukeller Komödie gespielt werde. Der Zeuge habe die Notwendigkeit eines Zusammengehens mit dem Kampfbund von vornherein erkannt und die Aufgabe übernommen, festzustellen, wie die Reichswehr stehe. In der Kaserne des 19. Infanterieregiments sei ihm der Eintritt verweigert worden. Er habe sich später an Kahr gewandt und ihm gesagt: „Sie haben doch das Amt eines Staatspräsidenten übernommen." Kahr erwiderte: „Davon kann keine Rede sein. Es waren erpreßte Zusicherungen, sie sind null und nichtig." Der Zeuge war davon erschüttert und konnte sich nicht denken, daß die Worte, die im Bürgerbräukeller gesprochen worden waren, keine Geltung mehr haben sollten. Er habe gebeten, General Ludendorff davon Kenntnis geben zu dürfen. General Lossow habe aber erwidert: „Nein. Sie bleiben da. Sie sind verhaftet." Er habe auf die schweren Folgen einer eventuellen Schießerei hingewiesen, Lossow habe aber erwidert: „Mit Rebellen wird nicht verhandelt," er könne aber auch gesagt haben: „Auf Rebellen wird geschossen." Der Zeuge meint, die Verantwortung für die weiteren Vorgänge falle nicht auf Hitler und seine Anhänger, sondern auf Lossow und Kahr, die seine Mission nicht angenommen hätten. Der Zeuge hat sich während seiner Haft Braun zu sich bitten lassen, um sich bei ihm über die Behandlung in der Haft zu beschweren. Braun antwortete: „Es ist unerhört, wie hier aufgetreten wird. Man wollte die Kaserne stürmen. Das kann ich Ihnen sagen, ich werde die Hunde mit lächelndem Gesicht zusammenschießen." (Große Bewegung im Zuhörerraum.) Der Kaufmann Cella und Oberleutnant Altmann sind bereit, das gleiche unter Eid auszusagen.

Oberleutnant Braun springt auf und erklärt, er könne sich an diese Aeußerung nicht erinnern. (Bewegung im Saal.)

Darauf wird die Sitzung auf Samstag ½9 Uhr vertagt.

*

München, 7. März.

Wie die „Münch. N." erfahren, sind die Personen, die im Zusammenhang mit den Ereignissen vom 8. und

Bei **Stuhlverstopfung** nimmt man die **echten Apotheker Rich. Brandts Schweizerpillen**
Erhältlich in allen Apotheken. Schutzmarke seit dem Jahre 1877 weißes Kreuz im roten Felde.
Extr. Sel. p. 1,5. Ach. m. Al. Abs. da 1. Trif. g. da 0,5. R. gent. Trif. da. f. p. 50

Scharlachberg Meister-Liqueur
Weinbrennerei Scharlachberg A.-G. Bingen a. Rh.
Vertreter: Willy Rüger, Bochum.

Bochumer Stadttheater.

„König Johann."

Wenn man Weihnachten als den Mittelpunkt der Spielzeit betrachtet, so haben wir deren erste Hälfte bereits beträchtlich überschritten. Werfen wir aber einmal einen Blick auf das, was unsere Bühnenleitung uns für die laufende Saison versprochen, und vergleichen damit, was sie geboten, so ist bald festgestellt, daß sie sich sehr im Rückstand befindet und nicht wenig zu tun haben wird, wenn sie auch nur einigermaßen Wort zu halten gedenkt. Es war ein stattliches Programm, das sie uns im Bereich des Schauspiels in Aussicht stellte, so recht geeignet, Freude und Hoffnung zu erwecken, aber noch ist wenig davon erfüllt. Von Goethe wurde uns „Iphigenie", von Schiller „Maria Stuart", von Kleist „Penthesilea" oder „Robert Guiscard" angekündigt; Lessing sollte mit „Nathan", Grillparzer mit „Sappho" oder „Ahnfrau" zu Worte kommen. Lenz' „Soldaten" und Büchners „Wozzek" wurden verzeichnet und dazu Grabbes Lustspiel „Scherz, Satire, Ironie und tiefere Bedeutung". Von Calderon sollte „Dame Kobold", von Ibsen „Wenn wir Toten erwachen" oder „Die Frau vom Meere", von Shaw „Candida" oder „Pygmalion", von Wedekind „Marquis von Keith" oder „Erdgeist" erscheinen, und dazu wurde noch die erste Hälfte der Shakespeareschen Königsdramen auf die dramatische Speisekarte gesetzt, abgesehen von circa einem halben Dutzend Uraufführungen und exquisiten literarischen Morgenveranstaltungen. Wahrlich, das war geeignet, Eindruck zu machen, aber bis jetzt steht dies alles noch aus, und erst ein verhältnismäßig bescheidener Teil der Gesamtversprechungen ist verwirklicht, obgleich durch den Ausfall der Oper im ersten Teil der Spielzeit Gelegenheit gegeben war zu umso fleißigerem Schaffen auf dem Gebiete des Schauspiels.

Nun ward mit der Wiedergabe der historischen Dramen des großen Briten der erfreuliche Anfang gemacht. Aber wenn „König Johann" auch eine Aufführung erlebte, die sich sehen lassen konnte, — eine sonderlich wertvolle Bereicherung des Repertoires ist in diesem Werke, das nur bedingt eine Shakespeare-Schöpfung genannt werden darf und nur die Neubearbeitung eines alten, dramatisch längst verwerteten Stoffes („König Johannes unruhige Regierung") darstellt, nicht zu erblicken. Es steht, wie man weiß, in der Reihenfolge der dichterischen Produktion Shakespeares nicht am Anfang seiner Königsdramen, sondern folgt, etwa 1596 entstanden, auf „Richard III." (1593) und „Richard II." (1594 oder 95), während die beiden Teile des „Heinrich IV." 1596 bis 1598 und „Heinrich V." 1599 als Entstehungsjahre haben. Was den Helden des Werkes betrifft, so bietet König Johann keine sehr glückliche Figur als Mittelpunkt des Dramas. Er ist eine schwache, in keiner Weise überragende, das Ganze straff zusammenhaltende Persönlichkeit, und in der Geschichte ist er derjenige, der, um nicht seiner Länder verlustig zu gehen, sich Kardinal Pandulphho unterordnete und damit den Kulturkampf in England heiß entbrennen ließ, der auch in dem Drama zum Ausdruck gelangt. König Johann hatte überhaupt keinen berechtigten Anspruch auf die Krone, sondern bemächtigte sich ihrer, die in erster Linie seinem Neffen zustand, auf illegitimem Wege und suchte sich des Gegners auf erbärmliche Weise zu entledigen. Mehr als in der Haupthandlung mit ihren hin- und hergewogenden, jedoch unentschieden auslaufenden Kämpfen, mehr als in dem Schicksal Johanns selbst und seinem problematischen Ende, liegen die hauptsächlichsten Wirkungen des Dramas in dem Verhalten des Titelhelden zu Arthur (den der Dichter ins Knabenalter versetzt). Wie dieser schuldlos geblendet werden soll, durch seine rührenden Worte aber den Kämmerer des Königs von dem Vollzug der freventlichen Handlung abhält, wie der König schaudernd Nachricht erhält von der vermeintlich vollzogenen Schreckenstat, das löste von allem Anfang im Publikum tiefgehende Rührung aus, die um so intensiver war, als sie den Künstlern Gelegenheit bot, sich in dankbaren Rollen zu zeigen. Das war in erster Linie auch die Ursache, daß sich das Stück in England lange Zeit großer Beliebtheit erfreute, während es auf der deutschen Bühne nie recht Fuß fassen konnte und nur selten auf ihr erschien.

Unser Intendant Dr. Salomon Schmitt, in dessen Händen die Spielleitung lag, nahm sich nicht nur der Inszenierung des Stückes mit ganzer Hingabe an, sondern unternahm auch eine dramaturgische Bearbeitung des Werkes, die von klugen Intentionen ausging und der Handlung dadurch eine charakteristischere Färbung gab, daß sie das erste Auftreten des Kardinals Pandulphho in den Anfang des Stückes verlegte. In farbeglühenden Bildern von geschichtlicher Prägung zog die Historie an unserem Auge vorbei, szenisch meisterhaft aufgebaut. Gleich zuerst das Staatsgemach im Palais Johanns mit seinem Rund von aufgepflanzten Standarten, ein Raum, den hoheitsvolle Atmosphäre füllte. Als das Getümmel der Schlacht anhub und nachher über der Ebene von Angers zogen, ein Schauspiel von wundervoller Naturtreue gewährend, am Firmament sich ballende Wolken dahin. Trüb und ernst das Zimmer der Burg, in der Hubert den Neffen Johanns durch glühende Eisen blenden soll, die in feurigen Kohlen steckend hereingebracht wurden. Historisch echt anmutend die rockartigen Trachten der Krieger, rot-weiß die der Engländer, blau-weiß die der Franzosen, in leuchtendem Purpur der schneehäuptige Kardinal als Abgesandter des Papstes. Mit glänzender Technik wurde die Szene behandelt, so daß die vielen Wandlungen fast ohne Unterbrechung vor sich gingen. Und all die Bilder wurden belebt von Darstellern, die durch die Eindringlichkeit ihrer Leistungen einer den andern zu übertreffen schienen und doch sich harmonisch zu einem Ganzen fügten, wenn man nicht eine Beeinträchtigung der Harmonie darin erblicken will, daß die Stimmen im Affekt der Rede nicht zum Sturm, nein zum Orkane zu werden schienen, dessen allzu starkes Toben die Sprachwerkzeuge der Handelnden derart in Anspruch nahm, daß sie in Gefahr gerieten zu versagen.

Was die Gestaltung der einzelnen Personen betrifft, so gebührt allen hohes Lob. Hans Hinrich schuf einen König Johann von überlebensgroßem Ausmaß. Durch sein feuriges Temperament machte er fast die Charakterschwäche dieses Herrschers vergessen. Bei aller Wandelbarkeit seines Willens stand doch immer eine Persönlichkeit vor uns, und in den Szenen, da es um das Schicksal des Knaben Arthur geht, zeigte sich, von welch starken Gemütsbewegungen dieser König durchschauert war. Nie schließlich sah man Jemanden ergreifender sterben, als ihn, der mit erstickendem Laut zu Boden stürzte, in einer Realistik, die Bewunderung verdiente. Nicht weniger gut, nicht weniger stark in Spiel und Sprache Willy Busch als Faulconbridge, vierschrötig von Gestalt, derb, doch nicht humorlos in seiner bramarbasierenden Art, ungeschlacht, doch stets zur Tat bereit und von Anfang an das Zeug bezeigend, als Letzter auf dem Plan zu bleiben. Willi Schröder gab dem König von Frankreich das scharf gezeichnete Relief des von festem Willen beseelten Gegenspielers Johanns, und der Kardinal Pandulphho Gerhard Meinickes stattete den Vertreter Roms mit jenen wenig sympathischen Zügen anmaßender Eitelkeit aus, wie sie ihm, der keineswegs zu den erfreulichen Vertretern seines Standes gehörte, von Seiten des Dichters verliehen wurden. Von den Frauen des Stückes ragten die beiden Königinnen Konstanze und Eleonore und von ihnen besonders die erstere hervor. Ellen Widmann startete sie mit heißer Leidenschaft aus und fand überzeugende, ja erschütternde Töne in der Kennzeichnung des verzweiflungsvollen Schmerzes über den Verlust ihres Sohnes Arthur. Elly Lipp blieb der von Bissigkeit erfüllten Eleonore nichts schuldig, und Laura Wagner gab der Nichte des Königs Johann warm ansprechende Züge. Seien noch erwähnt die ernstwürdige Lady Faulconbridge Terka Csillags, der finstere, doch von warmer Menschlichkeit erfüllte Hubert Kottenkamps, der in seiner unschuldsvollen Jugend rührende Arthur Hans Simshäusers, der charakteristische Dauphin Hanns Königs. In Summa stellen wir fest, daß jeder Einzelne der vielen Mitwirkenden ganz seinen Mann stand. So nur und unter der verdienstvollen Mithilfe Johannes Schröders und Ernst Presbers als geschickte Gestalter der Kunst und Leben atmenden Bühnenbilder war es möglich, daß die Schwächen des Stückes in den Hintergrund traten und uns ein starker Eindruck blieb, als Philipp Faulconbridge die Worte sprach, die wir gern von Deutschland gelten ließen:

Dies England lag noch nie und wird auch nie
Zu eines Siegers stolzen Füßen liegen,
Als wenn es erst sich selbst verwunden hatt.
Nun seine Großen heimgekommen sind,
So rüste sich die Welt an dreien Enden,
Wir trotzen ihr: nichts bringt uns Not und Neu.
Bleibt England nur sich immer selber treu.

Das Haus stand im Banne der vollendeten Wiedergabe des Werkes und zeichnete die Künstler nach Verdienst durch stürmischen Beifall aus.

J. G.

9. November in Schutzhaft genommen worden sind, nun sämtlich wieder auf freien Fuß gesetzt worden. Das gleiche Blatt meldet, daß die Nachricht von der Verhaftung des Oberleutnants a. D. Ferdinand Mayer unzutreffend ist. Oberleutnant Mayer wurde lediglich nach der Polizeidirektion gebracht, jedoch sofort wieder auf freien Fuß gesetzt.

Politische Uebersicht.

+ **Vorläufig keine Wahlreformvorlage.** Der Minister des Innern, Dr. Jarres, teilte dem Reichsrat mit, daß, nachdem der Aeltestenrat des Reichstages bezüglich der Wahlreform auf seinem ablehnenden Standpunkt stehen geblieben sei, nunmehr das Reichskabinett sich entschlossen habe, von einer Einbringung der Wahlreformvorlage jetzt abzusehen.

+ **Der sächsische Landtag** lehnte die kommunistischen Anträge auf Verbot der Ueberschreitung des Achtstundentages und betr. Aufhebung einer Verbindlichkeitserklärung des Reichsarbeitsministeriums wegen Einführung der 54stündigen Arbeitswoche im Bankgewerbe sowie Aufhebung einer Reichsverordnung über Zuschläge und Prämien für Notstandsarbeiten mit den Stimmen der bürgerlichen Parteien und der sozialdemokratischen Rechten ab.

+ **Kahrs politisches Ende.** Wie von gut unterrichteter diplomatischer Seite in München verlautet, wird Herr von Kahr als Regierungspräsident von Oberbayern zurücktreten, zumal er in dieser Stellung auch Staatskommissar für Oberbayern — ohne München — ist. Als sein Nachfolger dürfte der jetzige Minister des Innern, Dr. Schweyer, in Betracht kommen.

+ **Die Vermögenssteuer 1924 vor dem Reichsrat.** Einer Berliner Mitteilung zufolge beschäftigte der Reichsrat sich mit dem Entwurf der Durchführungsbestimmungen für die Vermögenssteuer 1924. Die Vertreter von Schleswig-Holstein und Hannover erklärten, gegen die Vorlage stimmen zu wollen, da man der Landwirtschaft unerträgliche Lasten auferlege. Der Vertreter von Oberschlesien erklärte sich gleichfalls gegen den Entwurf. Bayern beantragte, unterstützt von Preußen und Hessen-Nassau, gewisse Abänderungen, so daß die ganze Angelegenheit schließlich an den Ausschuß zurückverwiesen wurde.

Poincaré und der französische Senat.

Paris, 7. März.

Die innenpolitische Lage in Frankreich wird erneut als gespannt bezeichnet. Das Verlangen Poincares, die Senatskommission für Finanzen solle ihre Beratungen derart beschleunigen, daß man Dienstag die Debatte über die Finanzgesetze in ihrer Gesamtheit im Senat beginnen könne, wird von alten französischen Parlamentariern und Parlamentsjournalisten als einzig dastehend in der Geschichte des französischen Senats bezeichnet. Es sind erneut Krisengerüchte im Umlauf. In politischen Kreisen verlautet dazu:

Die Linke im Senat habe zwar **nicht die Absicht, Poincaré zu stürzen, wie überhaupt die Linke zu wünschen scheine, daß die Folgen der bisher betriebenen Politik sich bis zu den Wahlen noch in vollem Umfange auswirken möchten, zumal vor den Neuwahlen die Frist zu kurz sei, als daß ein neues Kabinett eine wesentliche Aenderung der Lage erreichen könnte. Aber trotzdem werde es als möglich angesehen, daß die Politik der Stimmenthaltung, die von der Linken auch jetzt wieder befolgt worden sei (wodurch die französische Wahlvorlage im Senat eigentlich durch eine Minderheit angenommen wurde), die Regierung zwingen könnte, überraschende Entscheidungen zu treffen.**

Aus unterrichteten Kreisen wird noch mitgeteilt, daß bei der Beratung der finanziellen und politischen Probleme im Ministerrat keine Einigkeit geherrscht habe und daß eine Anzahl Minister die Haltung, die Poincaré gegenüber dem Senat einzunehmen gedachte, nicht gutgeheißen habe.

Englisch-französische Besprechungen über die Pfalz.

Paris, 7. März.

Der englische Botschafter Lord Grewo begab sich nach dem Quai d'Orsay, wo er eine lange Unterredung mit Poincaré hatte. Die Blätter teilen mit, daß von der Lage in der Rheinpfalz die Rede war. Grewe habe von Poincaré gewisse Aufschlüsse erbeten, da die Befürchtungen der Londoner Regierung in der Angelegenheit immer noch nicht zerstreut seien.

Das neue Kabinett Theunis.

Brüssel, 7. März.

Der vom König mit der Neubildung des Kabinetts betraute bisherige Ministerpräsident hat sich dieser Aufgabe rasch unterzogen. Sein neues Kabinett wird wie folgt aussehen:

Ministerpräsident und Minister der Finanzen Theunis,
Aeußere Angelegenheiten Paul Hymans,
Inneres Berryer,
Kolonien Forthomme,
Ackerbau und öffentliche Arbeiten Ruzette,
Industrie und Arbeit Heymann,
Eisenbahnen Helleputte,
Wirtschaft von de Vyvère,
Kunst und Wissenschaft Rolf,
nationale Verteidigung General Longueville (oder General Kestens oder General Hellebaut).

Die katholischen Vlamen lehnten es bisher ab, das neue Kabinett zu unterstützen. Sie erklärten, daß sie weiter mit der sozialistischen Opposition gehen wollten, doch glaubt man, daß das Kabinett Theunis eine Mehrheit von etwa zehn Stimmen in der Kammer haben werde. Jaspar soll zum Trost dafür, daß er nicht Außenminister wird, zum Staatsminister ernannt werden und die Vertretung Belgiens im Völkerbunde an Stelle von Hymans erhalten.

Eine Rede des Ernährungsministers.

Aus der gestrigen Reichstagssitzung.

Berlin, 7. März.

Am Regierungstisch Innenminister Jarres, Justizminister Emminger.

In der Fortsetzung der Beratung der ersten Lesung des Notetats erhält zunächst das Wort

Reichsernährungsminister Graf Kanitz, der betont, daß das deutsche Volk sozusagen mit einem blauen Auge über den furchtbaren Winter hinweggekommen sei. **Wenn heute noch Hunderttausende hungern, so sei das die Folge mangelnder Kaufkraft weiter Volkskreise. Die augenblickliche Agrarkrise müsse beseitigt werden.** Für die Landwirtschaft sei der Steuerdruck, besonders wo es sich um leichteren und mittleren Boden handele, unerträglich. Vorübergehend müßten die Lasten getragen werden, um nicht die Währung zu erschüttern. Der Entschuldung der Landwirtschaft steht eine katastrophale Entwertung gegenüber. Nachdem die landwirtschaftlichen Genossenschaften, die früheren Kreditinstitute der Landwirtschaft, infolge Verlustes der Depositengelder für die Finanzierung augenblicklich nicht in Frage kommen, richte sich der ganze Ansturm gegen die Reichs- und Rentenbank. Die Kreditfrage ist durch die Prolongierung auf dem Wege der Erleichterung. Dafür ist ein sichtbares Zeichen die gesteigerte Abnahme von künstlichem Dünger. Nachhaltige Besserung wird allerdings erst zu erwarten sein, wenn das Realkreditgeschäft wieder in Gang kommt. Erfreulicherweise sind die Preise für Kunstdünger gesunken. Kali steht heute durchschnittlich auf Friedenspreis, Stickstoff 18 Prozent darunter. Wenn die Phosphate noch erheblich über dem Friedenspreis stehen, so liegt das daran, daß die Thomasmehlerzeugung zu 90 Prozent im besetzten Gebiet liegt und auf ausländische Rohstoffe angewiesen ist. Das Fehlen der normalen Relation liegt allgemein an den niedrigen landwirtschaftlichen Erzeugerpreisen. Diese sind hervorgerufen durch den Steuerdruck, die Abnahme der Kaufkraft und die ziemlich wahllose Ueberschwemmung Deutschlands mit landwirtschaftlichen Produkten anderer Länder. Wir sind aber unbedingt auf dem Wege der Besserung.

Der Schutz der einheimischen Produktion muß in absehbarer Zeit sichergestellt werden.

Das wird geschehen, sobald wir nach dem Westen wieder eine feste Wirtschaftsgrenze haben. Es ist unerträglich, daß die Industrie Schutzzölle hat und die Landwirtschaft nicht, obwohl sie 70 Prozent der einheimischen Produktion abnimmt. Der Minister erkennt an, daß die Eisenbahntarife zu hoch sind. Eine Herabsetzung der Gütertarife ist zurzeit aber nicht zu erzwingen, weil die Reichsbahn 400 Goldmillionen Verlust hat durch den Ausfall des ungeheuren Güterverkehrs des besetzten Westens. Alle diese Nöte hängen mit den Reparationen zusammen. Hier muß eine Erleichterung einsetzen. Die einzige solide Unterlage für unsere Ernährung wird immer nur die deutsche Scholle sein. Die Landwirtschaft ist jetzt zahlungsunfähig. Eine Agrarkrise ist die gefährlichste Krise für ein Volk, denn sie läßt sich nicht ohne weiteres wieder abstoppen.

Verbraucher und Erzeuger sind auf Gedeih und Verderb miteinander verbunden.

Das deutsche Volk kann ernährt werden durch Erhaltung einer produktionsfähigen Landwirtschaft. Die Landwirtschaft ist nicht Selbstzweck, sondern lediglich die Grundlage für das körperliche und seelische Wohl des ganzen Volkes, für die wirtschaftliche und politische Souveränität des Volkes. (Beifall.)

Abg. Dr. **Schiffer** (Dem.) erblickt in den Reden der Opposition den Beweis dafür, daß die Wege des Ermächtigungsgesetzes zur Ueberwindung der gegenwärtigen Schwierigkeiten die richtigen gewesen sind und verlangt, daß

der Reichstag auch für die Notverordnungen der Regierung die Mitverantwortung übernimmt,

trotz mancher Bedenken, indem er keine Aufhebungsanträge stellt. Hinter den Anträgen der Opposition stehe kein positiver Aufbau, sondern nur die zersetzende negative Kritik. Die sozialdemokratischen Anträge könnten die Währungswirtschaft gefährden. Wenn die Gesundung fortschreiten werde, könne allerdings einem Teil der Anregungen Folge gegeben werden. Der schematische Achtstundentag könne nicht wieder hergestellt werden, denn die Mehrarbeit sei eine wesentliche Voraussetzung für die Neubelebung der Wirtschaft. Die Anträge der Koalitionsparteien hielten sich im Rahmen **des Möglichen ohne das Ganze zu gefährden. Wir verlangen gerechte Verteilung der Steuerlast innerhalb der Landwirtschaft. Der von uns geforderte, gestaffelte Zuschlag zur Vermögenssteuer ist ein besserer Weg als** die Mietszinssteuer. Die Strafrechtspflege erheischt stärkere Beteiligung des Laienelements und eine Wiederherstellung der Freiheit des Angeklagten in der Verteidigung.

Auch außenpolitisch zeige sich eine Entspannung, die durch verblendete, politisch unreife Kreise leider gefährdet wird. Das zeige der Münchener Prozeß. Wir werden auch weiterhin die Zusammenfassung aller aufbaubereiten Volkskräfte zu dem großen nationalen Werk der Befreiungsarbeit erstreben.

Abg. **Bayerle** (Bayr. Vp.) fordert die Auflösung des Staatsgerichtshofes und die Rückkehr zu föderalistischen Verfassungsgrundsätzen. Die Verfassungsreform werde der nächste Reichstag zu erledigen haben. Wir sind für einen gesunden Föderalismus als naturgemäße Reaktion gegen den übertriebenen Weimarer Unitarismus. In Bayern ist noch ein starkes monarchisches Gefühl vorhanden. Wir verwerfen jeden gewaltsamen Umsturz.

Reichswirtschaftsminister Dr. Hamm erklärt, daß die bisherige Tätigkeit der Regierung ein Werk der Wirtschaftserhaltung und -Rettung gewesen sei. Die Verordnungen der Regierung wollen dem Wiederaufbau die alten Wege weisen. Die Einfuhrverbote sollen so schnell wie möglich aufgehoben werden. Zollerhöhungen seien nicht zu umgehen. Einzelne Zweige unserer Wirtschaft bedürften des Schutzes. Regierung und Reichsbank würden alles rücksichtslos bekämpfen, was unsere Währung erschüttern könnte. Die Steigerung der Lebenshaltungskosten sei nur vorübergehend. Die Macht der Kartelle müsse auf ein erträgliches Maß beschränkt werden.

Um 7,30 Uhr nimmt der kommunistische Abgeordnete **Barth** vor nahezu leerem Hause das Wort. Er wirft dem Reichstage vor, daß er nicht mehr arbeitsfähig sei und verlangt, daß er sich doch schleunigstens selbst auflösen soll, wenn er nicht den letzten Rest von Achtung beim Volke verlieren wolle.

In später Stunde vertagt sich das Haus auf Montag.

*

Was der Reichstag noch erledigen muß.

Berlin, 7. März.

Nach dem Beschluß des Aeltestenrats des Reichstages wird morgen keine Plenarsitzung abgehalten; dagegen wird der Haushaltsausschuß sich mit der Goldnotenbank beschäftigen und Dr. Schacht wird ausführlich darüber berichten. Am Montag soll die zweite und dritte Beratung des Notetats sein. Am Dienstag soll der Gesetzentwurf über die Goldnotenbank und das Postfinanzgesetz zur Beratung gebracht werden. Man hofft, bis Donnerstag diese Vorlagen auch in zweiter und dritter Lesung zu erledigen. Damit hätte der Reichstag seine Arbeiten beendet.

Wie wir aus parlamentarischen Kreisen hören, steht noch nicht fest, ob der Reichstag sich selbst auf Grund eines noch einzubringenden Antrages auflösen wird, oder ob er von der Regierung aufgelöst werden wird. Sollte die Legislaturperiode des Reichstages am Donnerstag zu Ende gehen, so wäre der letzte Termin für die Neuwahlen der 11. Mai. Für den Fall einer Auflösung oder einer Beendigung der Legislaturperiode würde der auswärtige Ausschuß und der Ueberwachungsausschuß bestehen bleiben.

Die Kämpfe in Marokko.

London, 7. März.

Einer Havasmeldung aus Madrid zufolge besagt ein amtliche Bericht aus Marokko, daß eine Truppe, welche eine Transportkolonne im Abschnitt von Taersit beschützte, in feindliches Gewehrfeuer kam. Dabei wurden ein Leutnant, ein Unteroffizier und acht Soldaten schwer, ein Unteroffizier und zwei Soldaten leicht verwundet. — Der „Daily Mail" wird von ihrem Sonderberichterstatter in Tanger gedrahtet:

Die Rifleute haben die spanischen Linien bei Tizzi-Azza und Laazi-Mider durchbrochen, 5 Züge erbeutet und 6000 Gefangene gemacht. Außerdem wurden von ihnen vier spanische Flugzeuge heruntergeholt. An der Spitze der Angreifer steht Kaid Ali Benamor, ein bekannter Freischarführer, der sich einige Zeit in Amerika aufhielt und erst vor einem Jahre nach Marokko zurückgekehrt ist. Die Spanier hatten in aller Eile sämtliche in Algeciras verfügbaren Truppen zusammengezogen und nach Melilla geworfen, ebenso alle Regimenter, die sich in anderen südspanischen Häfen aufhalten. Die Rifleute setzen ihren Vormarsch unter schweren Kämpfen auf Melilla fort.

Das spanische Direktorium hat einer Madrider Meldung zufolge beschlossen, etwa 4000 Mann in Marsch zu setzen, um die aufständischen Stämme in der Zone von Melilla zu züchtigen. Die Spanier hätten den Angriff unter Verlust von 50 Mann und Behauptung ihrer Stellungen abgeschlagen. Im Lande sei man offenbar von der Notwendigkeit einer Aktion überzeugt.

Kurze Mitteilungen.

Auf der sozialdemokratischen Parteitagskonferenz im Offenbach-Dieburger Verwaltungsbezirk wurden als Kandidaten zur Reichstagswahl der hessische Staatspräsident Karl Ulrich und als Ersatzmann Wilhelm Weber gewählt.

*

Wie aus Zittau gemeldet wird, wurden gegen zwei industrielle Unternehmungen Bombenattentate verübt; Personen wurden nicht verletzt; der Sachschaden ist gering.

*

Vom englischen Oberhaus wurde in dritter Lesung die Ratifizierung des Lausanner Friedensvertrages abgeschlossen.

*

Wie aus London berichtet wird, hat die britische Regierung der Sowjetregierung vorgeschlagen, die englisch-russische Konferenz in London während der ersten Aprilwoche abzuhalten.

*

Der Sekretär der englischen Admiralität Ammon teilte im Unterhause mit, daß die Verminderung der Kriegsflotte in allen in Frage kommenden Ländern entsprechend dem Vertrag von Washington stattfinde.

Letzte Telegramme

Die Finanzierung der Goldkreditbank.

Wiederherstellung der deutschen Einheit ist Vorbedingung.

London, 7. März.

Der „Daily Telegraph" meldet über die Arbeit der Sachverständigenausschüsse, Sondierungen in finanziellen Kreisen hatten die wichtige Tatsache ergeben, daß für die Schaffung einer Goldkreditbank kein Kapital vorhanden wäre, wenn die fiskalische und wirtschaftliche Einheit des besetzten Gebietes mit dem unbesetzten Deutschland nicht wiederhergestellt sei und wenn nicht jede Gefahr, daß sie wieder umgestoßen werde, endgültig beseitigt worden wäre.

Die Demokraten für schleunige Neuwahlen.

Berlin, 8. März.

Die Demokratische Reichstagsfraktion hielt gestern mittag eine Fraktionssitzung ab, in der sie sich besonders mit dem Termin der Reichstagswahlen beschäftigte. Die Fraktion war einmütig der Auffassung, daß der Reichskanzler dem unerfreulichen Schwebezustand alsbald ein Ende machen müsse und die Reichstagswahlen mit größter Beschleunigung vor sich gehen müßten. Wenn vor Ostern nur noch der Palmsonntag als Wahltag zur Verfügung stehe, so wäre in Besprechungen mit anderen Parteien darüber Klarheit zu schaffen, ob nicht ausnahmsweise an einem Sonnabend, und zwar am Tage vor Palmsonntag die Reichstagswahlen stattfinden können. Eine Hinausschiebung der Wahlen über die Kurwoche ist der demokratischen Fraktion außerordentlich unerwünscht.

Die Telegramme Coolidges und Maclean.

Neuyork, 9. März.

Zu einer großen Sensation kam es gestern, wie aus Washington mitgeteilt wird, im amerikanischen Senat, als von einem Mitglied des parlamentarischen Untersuchungsausschusses zwei Telegramme verlesen wurden, die Präsident Coolidge an den im Petroleumskandal äußerst schwer kompromittierten Maclean gesandt hatte. Präsident Coolidge gab darauf eine Erklärung ab, in der er sagte, das erste Telegramm beziehe sich auf eine rein amtliche Angelegenheit, während das zweite eine Antwort auf eine Glückwunschadresse der Wahlen über die Karwoche ist der demokratischen am Geburtstage Lincolns erhalten habe.

Ein neuer Kalif.

London, 7. März.

Reuter meldet aus Jerusalem: König Hussein ist zum Kalifen von Transjordanien, Mesopotamien und Hedschas proklamiert worden.

Macdonald über Christentum und Sozialismus.

London, 7. März.

Ministerpräsident Macdonald hielt auf dem Jahreskongreß der englischen Freikirche eine Rede, in der er u. a. erklärte:

Die Menschheit sehe sich heutzutage gezwungen, ihren christlichen Glauben mit den sozialen Bedingungen in Einklang zu bringen. Das Christentum habe die Aufgabe, sich vor allem dem Problem der Armut zu widmen. Das Ergebnis dieser Bemühungen werde eine große Rolle im sozialen Wiederaufbau durch einen revolutionären Sozialismus spielen. Er glaube an den sozialistischen Staat, und er schäme und fürchte sich dessen durchaus nicht. Die Nationen hätten von Anbeginn aller Dinge an lediglich dahin gestrebt, sich durch Gewalt zu sichern. Die menschlichen Hirne hätten ihren ganzen Geist nur darauf gerichtet, die wirksamsten Gewaltmittel zu erfinnen. Aber ein Staat sei heute nicht sicherer durch seine Aeroplane, als früher durch die Keulen, die ihm zur Verfügung standen.

Schließlich verurteilte Macdonald noch jeden Streik als Gewaltmittel, da alle Dispute durch Verhandlungen geregelt werden könnten.

Arbeiterregierung und Abrüstung.

London, 7. März.

Clives erklärte im Unterhause, die Regierung habe noch nicht die nötige Zeit gehabt, einen fertigen Plan für die Einschränkung der Rüstungen auszuarbeiten, um ihn der Völkerbundstagung im September des Jahres vorzulegen. Die Frage, der die Regierung die allergrößte Bedeutung beimesse, müsse auf das allersorgfältigste geprüft werden.

Der Prager Benzin-Skandal.

Prag, 7. März.

Die Benzin-Korruptionsaffäre scheint sich zu einem ungeheuren Skandal auszuwachsen:

Mehrere höhere Offiziere des Kriegsministeriums und Zivilpersonen, die in Haft genommen worden sind, werden beschuldigt, im Verein mit den Lieferfirmen durch geringere Qualität des Benzins oder durch wucherische Preise Millionengewinne eingeheimst zu haben. Die zahlreichen Todesstürze von Militärfliegern der letzten Zeit sollen vorwiegend auf die schlechte Beschaffenheit des Benzins zurückzuführen sein.

Nach dem Organ der Kommunisten sollen sogar der Chef des Generalstabes Mittelhauser und der ehemalige Landesverteidigungsminister Husay in die Affaire verwickelt sein.

Die Lage in Griechenland.

Paris, 7. März.

Havas meldet aus Athen, seit einigen Tagen habe sich die politische Lage von neuem sehr verworren gestaltet. Zahlreiche Offiziere der Garnison von Athen hatten in den letzten Tagen Versammlungen abgehalten und ihrer lebhaften Unzufriedenheit darüber Ausdruck gegeben, daß die Frage der Absetzung der Dynastie der Glücksburger von der Nationalversammlung noch nicht geregelt sei. Letzte Nacht habe der Generalrat im Kriegsministerium die durch die Opposition der Offiziere geschaffene Lage besprochen. Den offiziösen Blättern zufolge wird angenommen, daß jede Disziplinlosigkeit unterdrückt werden würde.

Simon Cohn, G. m. b. H.
Wiemelhauserstraße 19–21. Fernruf 2297 u. 731.
kaufen laufend:
Lumpen, Papier-Abfälle.
Unsere guten Absatzbeziehungen ermöglichen es uns, Händlern besondere Vorteile zu bieten.

Wie man sich bettet, so schläft man.
Jeder kann sich bei mir von der Richtigkeit überzeugen.
Ich fertige sämtliche Oberbetten, Plümos, Kissen, Unterbetten etc. im Beisein der Kundschaft an, die Daunen und Federn werden in Gegenwart des Käufers gefüllt und gewogen, so daß jeder mit seinem Einkauf bestens zufrieden gestellt ist.
Ich empfehle besonders mein großes Lager in
Steppdecken, Daunendecken, Matratzen, Bettwäsche, Reform-Unterbetten, Patentrahmen. Metall- und Holzbetten.
Mein Daunenbett „Frauenstolz" ist ges. ges. 2223
Lindaus Betten-Spezial-Haus Humboldtstraße 2, gegenüber Möbelhaus Schniewind.
Reinigung gebrauchter Betten sachgemäß und billig. Ich bitte um zwanglose Besichtigung.

Was sagen die Aerzte über Obermeyer's Medizinal- zur Anwendung des **Jnvor-Preßsaft Jodis-Bromsyrup**
d. a. schreibt Herr Dr. med Sch. in K.: Die Seife hat sich in den angewendeten Fällen ganz außerordentlich bewährt. Die Patienten sind darüber glücklich und zufrieden. Zur Nachbehandlung ist Jnvor-Creme besonders zu empfehlen. Zu haben in allen Apotheken. Droger. u. Parfüm

Gründl. Klavier-Unterricht,
Harmonielehre ert.
O. Tacke,
Organist.
Meinolphusstr. 22 II.

Krätzurgan beseit sofort unauffäll., mild, unschädl., Jucken u. fast alle Hautleid. Stadt-Drogerie, Bongardstraße 19. Auch Verf.

Händler, Hausierer
Großer Posten
Briefmappen 5/5
(wottdillia abzugeben. (59791
Walter Kipp,
Bochum,
Beethovenstr. 3.

Dunkelblauer, reinwoll. Kammgarn-
Anzugstoff
(a. f. el. Damk. gelaan.) brsw. z. vk. Schulstr. 10. 2. E. l.

Gut erh. weißer Herr. w. l. Schlafzimmer m. Marmor u. Spiegel zu verk. Waanerdkau 6. I.. Hunsheldtsfeld.

Drähte
verzinkt und roh.
Stacheldraht, Drahtgewebe und Drahtgeflechte aller Art für Bergbau, Landwirtschaft, Bau Industrie kompl. Drahtzaun-Anlagen, Schutzvergitterung.
Rösler & Lönne
Drahtwerk, Bochum
Unter den Linden 28-30

Wir zeigen ab Montag, den 10. März in unseren 31 Schaufenstern und im Innern unseres Hauses die neuesten Modeschöpfungen für das

Frühjahr 1924

Wir bringen aus eigenen Werkstätten, sowie von namhaften Modellfirmen hervorragendes in

Damen-Konfektion
Backfisch-Konfektion
Kinder-Konfektion
Damen-Putz
Kinder-Putz
Kleiderstoffe
Seidenstoffe
Modewaren

Wir laden zur zwanglosen Besichtigung ein

Gebrüder

Allsberg

Aktiengesellschaft · Bochum

Bochu

Die Klebesteuer. — Die Welt ist dum Bochum. — Wie

Heil ist den brinus zuteil gewo hat darein gewill.g stunde bis Mitter lang um 11 Uhr nicht erlangt hatte, terpförtchen zu sch beamter mehr in brave Mann von Oberpräsident ist praktisch denkender keiten bis höchstens für die örtliche Lu bezw. 100 Prozent Wohlfahrtszwecken an Leutchen nicht gnügen damit verbr die geschlossenen Prinzen Karneval Zahl vereinigten. Standpunkt aus, b muß nun einmal ge klebt" wird nun doc legenheit, darum la Lebensfrohen schaße Wohnenden.

Mit Sorgenfalt Stadtväter den Ent plan. Für den nic sieben Siegeln. Kla damit ein jeder Ste es überhaupt möglic das Soll in ein H ha die Steuererhebu ist; solange diese Fr regelt sind, hängt o staltung unseres Sch wird es im Schoße noch lebhafte Kämpf und die Freie Volk die große Zahl der der Preise für Thea gelehnt wurde, aber den wird. Wenn die durchaus möglich ist Theater davon finc Gegen einen die Erz den Schulabbau wen soll es uns einmal be das nötige Rüstzeug verkehrter Stelle dar

„Die Welt ist dum lich abgeschmackter". sagte, gilt noch imm Relativitätslehre. W nisskrämer gehen mit Gläubige — Gläubig Frau, die aus Kaffeesa bleiben wird, die Kar det, der Hellseher, der sen kann — sie alle f will beschwindelt wer Kellner nicht und wur kehrten am Fastelowe forderten vom Kellner lingen wurde er überr geleert waren und d erklärten die Jüngling zahlen können wir nic Kellner war um die dem äußeren Schein.

So nach und nach der Schneematsch entfe fehlt es nicht, das St sende daran stellen kön hen für die Schneeschip lose haben keine heile herauszusuchen, die solche und so wurden denn aufgefordert, den Schne Wo guter Wille vorhe

Die Dame

15) Krim

Gertrud

Copyright by C

Buck ließ ein mißb die Gräfin nicht zu beac Weile mit gerunzelter S

„Ich kenne keine ein annehmen müßte, daß si sinnt gewesen wäre. J Mann zahlreiche wissen das kommt hier wohl Dienstboten anbetrifft, bereits vor unserer Ver hat Fräulein Poppendie Uebersiedlung nach Belz beiden Hausmädchen, di Jahren bei uns. Ihre V verheiratet. Das erste Fräulein Poppendiek ein heiratung angenommen. wurde vor einem Jahr eine Verwandte des alte ihr Alter geistig ein wer sie stets treu und zuverl kam übrigens mit den D führung und neigte seine Milde als zur Heftigkei daß sich hier irgendwelche Herr Doktor!"

„Könnte es sich nicht ratung spielende Angelege Ich will gestehen, daß ich wahrscheinlich halte. Ab ins Auge fassen."

„Ich vermag darübe Auskunft zu erteilen. A bei etwas anderes zu Hilf Korrespondenz sehr sorgf

Bochumer Nachrichten.

Zick-Zack.

Die Klebesteuer. — Das Buch mit sieben Siegeln. — Die Welt ist dumm. — Mit Wasserstiefeln durch Bochum. — Wie hilft man? — Der Mätegeitling.

Heil ist den Verehrern von Bacchus und Gambrinus zuteil geworden: der Oberpräsident Gronowski hat darein gewilligt, daß in den Städten die Polizeistunde bis Mitternacht verlängert wurde. Wer bislang um 11 Uhr abends die nötige Bettschwere noch nicht erlangt hatte, braucht nun nicht mehr durch Hinterpförtchen zu schlüpfen, es gerät auch kein Polizeibeamter mehr in Versuchung, denn nun wird jeder brave Mann von selbst um 12 Uhr heime gehn. Der Oberpräsident ist ein einsichtsvoller, aber auch ein praktisch denkender Mann: er will geschlossene Lustbarkeiten bis höchstens 2 Uhr nachts bewilligen, wenn dafür die örtliche Lustbarkeitssteuer um 50 (bis 1 Uhr) bezw. 100 Prozent (bis 2 Uhr) erhöht und dieses Geld Wohlfahrtszwecken dienstbar gemacht wird. Daß es an Leutchen nicht mangelt, die dann, wenn ein Vergnügen damit verbunden ist, opferbereit sind, beweisen die geschlossenen Faschingsveranstaltungen, die des Prinzen Karneval freiwillige Untertanen in großer Zahl vereinigten. Man mag, vom moralisch-ethischen Standpunkt aus, durch die Nase rümpfen: die Welt muß nun einmal genommen werden wie sie ist. „Geklebt" wird nun doch einmal bei dieser oder jener Gelegenheit, darum laßt es offen geschehen und laßt die Lebensfrohen schatzen für die auf der Schattenseite Wohnenden.

*

Mit Sorgenfalten auf der Stirn prüfen unsere Stadtväter den Entwurf zum neuen Stadthaushaltsplan. Für den nicht Zahlenkundigen ein Buch mit sieben Siegeln. Klarheit und Wahrheit soll er geben, damit ein jeder Steuerzahler weiß, woran er ist. Ob es überhaupt möglich ist, einen Etat aufzustellen und das Soll in ein Ist überzuführen, steht noch dahin, da die Steuererhebung zumteil noch in der Schwebe ist; solange diese Fragen aber noch nicht endgiltig geregelt sind, hängt alles in der Luft. Ueber die Gestaltung unseres Schulwesens und über unser Theater wird es im Schoße des Haushaltungsausschusses wohl noch lebhafte Kämpfe geben. Der Bühnenvolksbund und die Freie Volksbühne haben unter Hinweis auf die große Zahl der Erwerbslosen eine Herabsetzung der Preise für Theaterplätze beantragt, was zwar abgelehnt wurde, aber sicherlich erneut vorgebracht werden wird. Wenn die Wirtschaftskrise sich noch — was durchaus möglich ist — verschärft, dann wird das Theater davon finanziell nicht unberührt bleiben. Gegen einen die Erziehung der Jugend benachteiligenden Schulabbau wenden sich immer weitere Kreise — soll es uns einmal besser gehen, dann muß die Jugend das nötige Rüstzeug mit auf den Weg bekommen. An verkehrter Stelle darf nicht gespart werden.

*

„Die Welt ist dumm, die Welt ist blind, wird täglich abgeschmackter". Was Heine vor hundert Jahren sagte, gilt noch immer, trotz Rundfunk, Sprechfilm, Relativitätslehre. Wahrsager, Hellseher und Geheimniskrämer gehen mit ihrer Kunst hausieren und finden Gläubige — Gläubige in allen Kreisen. Die weise Frau, die aus Kaffeesatz prophezeit, ob der Liebste treu bleiben wird, die Kartenlegerin, die das Schicksal kündet, der Hellseher, der Dinge sieht, die man nicht fassen kann — sie alle finden ihre Anhänger. Die Welt will beschwindelt werden. Das wollte allerdings ein Kellner nicht und wurde es doch. In einem Weinlokal kehrten am Fastelowend zwei junge Männer ein und forderten vom Kellner den teuersten Wein. Mit Bücklingen wurde er überreicht. Aber als dann die Pullen geleert waren und die Rechnung präsentiert wurde, erklärten die Jünglinge mit stoischer Ruhe: „Ja, bezahlen können wir nicht, wir sind erwerbslos." Der Kellner war um die Erfahrung reicher: Traue nie dem äußeren Schein.

*

So nach und nach ist aus den Straßen der Stadt der Schneematsch entfernt worden. An Arbeitskräften fehlt es nicht, das Städtische Arbeitsamt hätte Tausende daran stellen können — aber es fehlte an Schuhen für die Schneeschipper, denn viele, viele Erwerbslose haben keine heile Fußbekleidung mehr. Aber die herauszusuchen, die solches noch haben, dünkte zu schwer und so wurden denn die Anlieger durch die Polizei aufgefordert, den Schnee vom Bürgersteig zu entfernen. Wo guter Wille vorherrscht, geschah das schnell, wo er nicht vorhanden war, gabs Strafmandate. Für die Geldbuße sollen wohl Schuhe beschafft werden für die Arbeitslosen. Vielleicht langts auch noch dazu, der Post ein paar Schaufeln zur Verfügung zu stellen, damit der Eingang zum Schalterraum reingemacht werden kann, wenn es wieder mal ein Schneegestöber geben sollte. Im Schalterraum selbst konnte man ein Plantschbad nehmen und sich die Wartezeit dieser Art „angenehm" verkürzen. Der Postneubau, auf den wir schon so lange warten, scheint in allerkürzester Zeit in Angriff genommen werden zu sollen, sodaß sich die Anschaffung von einigen Wischlappen zur Reinigung des Schalterraums von Schnee, Wasser und Schmu nicht mehr lohnt. Hoffen wir das Beste, lieber Leser!

Es fehlt in Bochum Tausenden an Arbeit, aber mit der produktiven Erwerbslosenfürsorge stehts noch windig aus. Dabei befinden sich viele Straßen in jämmerlichem Zustande. Zu den vielen Klagen eine neue, die in nachstehendem Briefe zum Ausdruck gelangt:

Lieber Gottlieb!

Bekanntlich ist im vergangenen Jahre unterhalb der Petrikirche in Wiemelhausen eine schmucke Siedlung entstanden. Ich nenne sie „schmuck", doch möchte ich nicht verfehlen, Dich darauf aufmerksam zu machen, daß die dortigen Bewohner sich geradezu in Lebensgefahr begeben, wenn sie ihr Haus verlassen. Es besteht nämlich weder eine Laterne noch Kanalisationsanlage. Bei schlechtem Wetter sammelt sich nun das Wasser an und wir sind gezwungen, bis an die Knöchel durch Schlamm und Dreck zu waten. Ließe sich denn das nicht dadurch ändern, daß Du zu vorstehenden Angaben einmal am nächsten Samstag Stellung nimmst und die Stadtverwaltung eventl. veranlaßt, einige Arbeitslose zu beordern, um hier endlich „reine Bahn zu schaffen"? Wenn das nicht hilft, so sei bitte so freundlich und schlage mit Deiner Wispelte mal auf den Tisch, und fordere einen der Stadtväter auf, sich selbst — mit wasserdichten Stiefeln versehen — hierherauf zu bemühen. Wir sind dann gern bereit, ihm hier einige Kostproben zu verabreichen.

Die Wiemelhauser haben recht, aufzubegehren, es ist aber leider nicht nur in diesem Viertel so trostlos, sondern auch beim Bahnhof Präsident, an der Gahlenschen Straße, an der Maarbrücke und anderswo. Vielleicht findet ein Appell an die Sonne, um einmal die Erde zu trocknen, eher Gehör, als ein solcher an die Stadtverwaltung. Ich fürchte, sonst wird die Geduld noch auf eine harte Probe gestellt.

Die große Notlage weiter Volksschichten hat nicht nur zur Gefährdung der öffentlichen Sicherheit geführt, sondern auch zu einer Ausbreitung der Bettelei. Die Untenwohnenden eines Hauses haben am meisten darunter zu leiden. Gewiß: es ist soziale Pflicht, den Notleidenden zu helfen — gleichviel welchen Glaubens und Standes er sei — aber die Gutherzigkeit wird zuweilen auch mißbraucht. Da ist mir ein Vorschlag unterbreitet worden, den ich hier wiedergebe: Das Wohlfahrtsamt möge Gutscheine ausgeben, die von Mildtätenden gekauft werden. Diese Gutscheine, die zur Entnahme einer Mahlzeit aus der Volksküche berechtigen, kann man Hungernden geben, denen so praktisch geholfen wird. Man ist dann sicher, die Gabe recht angewandt zu haben.

*

Der „Mätegeitling", die Schwarzdrossel, läßt ihre ersten Strophen erschallen. Das klingt verheißungsvoll. Dieser Winter des Mißbehagens muß doch einmal sein Ende erreichen. Die ersten Schneeglöckchen läuten, der gelbe Krokus guckt hervor aus braunem Erdreich und Vorfrühlingsahnen zieht durch die Natur. Wann wird unser armes deutsches Volk aus Sturm und Drang sich hinüberretten in milden Lenzessonnenschein?

Gottlieb vom Tippelsberg.

* **Die Aufwertung der Sparkassenguthaben.** Die Guthaben der öffentlichen Sparkassen, also in erster Linie der gemeindlichen Sparkassen, werden nach den Aufwertungsbestimmungen der dritten Steuernotverordnung einer Aufwertung auf 15 Prozent unterzogen. Diese Bestimmung wird für die Gemeinden von außerordentlicher Wichtigkeit sein. Aus den Einzelparagraphen 2—11 der Steuerverordnung, die diese Aufwertungsaktion regeln, geht hervor, daß für die Sparkassen damit eine ganz außerordentliche Arbeitslast verbunden sein wird. Aufzuwerten sind diejenigen Guthaben, die nicht abgehoben sind. Bis zum 1. Januar 1918 gilt der volle Nennbetrag, danach wird der Nennbetrag nach dem amtlichen Dollarkurs in einen Goldmarkbetrag umgewandelt. Der so verbleibende Goldmarkbetrag ist bis zum 31. Dezember 1924 unverzinslich, von da ab beträgt der Zinsfuß 2 Prozent, er steigt in jedem weiteren Jahre um 1 Prozent, bis er den Satz von 100 Prozent erreicht hat. Die Rückzahlung von 15 Prozent muß dann im Jahre 1932 erfolgen. Für Sparkassen ist vorgesehen, daß die Teilungsmasse von einem Treuhänder unter die Gläubiger verteilt wird, und daß der Verteilungsplan der Genehmigung der Landesregierung oder einer von ihr eingesetzten Stelle bedarf. Die Gläubiger werden bei ihren Forderungen insofern unterschiedlich behandelt, als Guthaben, die auf Grund gesetzlichen Zwanges zur mündelsicheren Anlage bestimmt waren, ebenso wie Einlagen von Stiftungen, Körperschaften usw., die ausschließlich gemeinnützigen, mildtätigen oder religiösen Zwecken dienten, vor den übrigen Guthaben den Vorrang erhalten. Der dadurch entstehenden Belastung städtischer Sparkassen, für die bekanntlich die Gemeinden mit ihrem Vermögen haften, steht allerdings die Möglichkeit gegenüber, daß die Sparkassen ihrerseits die zahllosen Hypotheken, Darlehn usw., die sie selber gegeben haben, ebenso auf dem Wege des Aufwertungsverfahrens wieder beizutreiben versuchen werden. — Einige Sparkassen haben aus sich heraus den Einlegern eine Aufwertung von 30—50 Prozent gewährt, die Thüringer Bank-Kommandite in Apolda hat die bei ihr niedergelegten Spareinlagen aus dem Jahre 1923 freiwillig mit 50 Prozent aufgewertet.

** **Der Straßenbahnverkehr Bochum-Hattingen.** Die Direktion der Bochum-Gelsenkirchener Straßenbahnen gibt durch Anschlag in ihren Wagen bekannt:

Die Wagen der Linie Bochum-Hattingen fahren ab 7. März auch noch nach 9 Uhr abends über die Ruhrbrücke. Gepäckstücke mit verzollbarem Inhalt werden vor morgens 6 Uhr und nach abends 7 Uhr nicht befördert.

Diese Bekanntmachung ist als Verbot für das Mitführen von verzollbaren Gepäckstücken innerhalb der angegebenen Zeit aufzufassen.

** **Kreditmöglichkeiten für das Handwerk.** Die Vorsitzenden und Geschäftsführer der Innungsausschüsse im Handwerkskammerbezirk Dortmund beschäftigten sich mit dem Problem der Kreditbeschaffung für das Handwerk, das heute noch ungelöst ist und schwer auf allen handwerklichen Betrieben lastet. Es sei Sorge dafür zu tragen, daß das Geld durch die kleinsten Kanäle in einen Strom geleitet würde, der es der handwerklichen Wirtschaft wieder zuführt. In diesem Zusammenhang gewinnt die neue Organisation und Erweiterung der Westdeutschen Versicherungsanstalt für Handwerk und Gewerbe besondere Bedeutung. Die Gewerbeförderungsstelle der Provinz Westfalen, die bisher mit finanzieller Unterstützung des preußischen Staates, der Provinz, der Stadt Dortmund und den westfälischen Handwerkskammern betrieben wurde, wird am 1. April er. auf eine andere Grundlage gestellt. Unter Wahrung des Charakters der Gemeinnützigkeit soll diese Stelle zum Besten von Handwerk und Gewerbe in Form einer G. m. b. H. am 1. April weitergeführt werden.

d. **Aus dem Mittelstand.** Die Verhandlungen zwecks Gründung einer Arbeitsgemeinschaft des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes Bochum sind, wie man uns von beteiligter Seite schreibt, teilweise zum Abschluß gekommen. Die Vereinigte Kaufmannschaft e. V., vertreten durch ihren Gesamtvorstand, und der Innungs-Ausschuß i. P., ebenfalls vertreten durch seinen Gesamtvorstand, haben der Errichtung der Arbeitsgemeinschaft zugestimmt und beschlossen, sofort die Tätigkeit aufzunehmen. Inzwischen sind die Verhandlungen mit den übrigen, den beiden vorgenannten Organisationen nicht angeschlossenen Korporationen weiter gepflogen worden. Der Wirteverein Bochum hat sich im Prinzip durch seinen Vorstand damit einverstanden erklärt, in die Arbeitsgemeinschaft einzutreten. Der endgültige Beschluß wird in diesen Tagen erfolgen. Die Arbeitsgemeinschaft tritt zum ersten Male in die Erscheinung am Sonntag, den 9. März durch die Veranstaltung einer öffentlichen Mittelstandsversammlung, die an diesem Tage im großen Saale des evgl. Vereinshauses, Mühlenstraße, um 11 Uhr vormittags stattfindet. In dieser Versammlung spricht der Verlagsbuchhändler und Landtagsabgeordnete Otto Rippel (Hagen) über: „Gesetzgebung und Wirtschaft vom Standpunkt des Mittelstandes". Die sich an den Vortrag anschließende Aussprache wird Gelegenheit geben, den Vertretern der politischen Parteien, die zur Teilnahme gebeten worden sind, zu zeigen, welche Wünsche der Mittelstand hat und wie er sich in seinen berechtigten Belangen vernachlässigt fühlt. Die Teilnahme an der Versammlung ist jedem Angehörigen des Mittelstandes (auch Frauen und erwachsene Kinder haben Zutritt) gestattet. Wir verweisen auf die Anzeige in der heutigen Nummer.

÷ **Kirchliches.** Der Deutsch-Evangelische Kirchenausschuß hat für den 18. Mai — Sonntag Cantate — eine gemeinsame Feier zur Erinnerung an die Entstehung des Evangelisen Gesangbuches in allen evangel. Gemeinden angeregt. Auch in der Provinz Westfalen spürt man schon in vielen Gemeinden die Vorbereitung zu dieser Jubelfeier.

× **Westfälischer Provinziallandtag.** Der Provinziallandtag der Provinz Westfalen soll im Mai d. J. zu einer ordentlichen Tagung einberufen werden. Die ordnungsmäßige Etatsberatung durch den Provinziallandtag ist 1923 unterblieben, so daß eine solche jetzt nach zweijähriger Periode wieder stattfindet.

Für neue Bezieher!

Die bisher erschienenen Fortsetzungen des Romans

„Die Dame mit der Maske"

werden von uns kostenlos nachgeliefert.

Der Verlag.

⊙ **Ein neues Bochumer Einwohnerbuch.** Der Verlag des Bochumer Einwohnerbuches plant die Herausgabe eines neuen Einwohnerbuches 1924/25, da ein dringendes Bedürfnis dazu von allen Seiten als vorliegend anerkannt wird. Die Vorarbeiten für das neue Buch sind bereits aufgenommen, sodaß mit seinem Erscheinen in absehbarer Zeit gerechnet werden kann. Ein Einwohnerbuch oder Adreßbuch kann durch nichts ersetzt werden, seine baldige Herausgabe ist daher zu fördern und zu unterstützen.

** **Kinderspeisung.** Als ein Zeichen der Mildtätigkeit in- und ausländischer Freunde unserer Kinderwelt, das nicht genug anerkannt werden kann, ist die Kinderspeisung der Bochumer Kinder im März und April anzusehen. Vom Vaterländischen Frauenverein werden durch Vermittlung des Roten Kreuzes 3000 Kleinkinder täglich gespeist. Von der Deutsch-amerikanischen (Quäker) Speisung werden rund 7000 Kinder täglich Milch, Kakao und Brotchen erhalten. Im ganzen werden also 10 000 Kinder gespeist werden. Dabei werden alle Stadtteile berücksichtigt.

× **Passions-Jugendgottesdienst in der Pauluskirche.** Der Treubund schreibt uns: Alle jungen Menschen sind herzlichst eingeladen zu einem Jugendgottesdienst am Sonntag abend um 8 Uhr in der Pauluskirche. Der Gedankenaufbau ist folgender: 1. Das Leiden der Gegenwart — unsere innere Not. 2. Ueberwindung der Not in alter Zeit. 3. Antwort auf die Stimme der Not. Wegweisung zur Ueberwindung. Pastor Oswald Schallenberg aus Nierenhof bei Hattingen wird zur Jugendgemeinde sprechen.

⊙ **Vom Bund der Kinderreichen.** Die Führer der Kinderreichen Westfalens waren am letzten Sonntag zu einer Tagung im Landeshause zu Münster versammelt. Der zweite Vorsitzende des Provinzialverbandes, Regierungspräsident a. D. v. Gescher, streifte kurz die großen Ziele der Bewegung, Hebung des Ansehens der kinderreichen Familie und eine Schutzgesetzgebung, gipfelnd in Steuerreform, Heimstättenbeschaffung und Verstaatlichung aller Kinderzulagen. Regierungspräsident Dr. Haslinde erklärte, daß den Behörden sämtlich die Bedeutung der kinderreichen Familie klar sei, daß man den Fortschritt der Bewegung mit größtem Interesse verfolge und den Wünschen der Kinderreichen gern nachkommen würde, soweit es in der Macht der betr. Behörde liege. Der Reichsbundesvorsitzende, Herr Konrad (Düsseldorf), behandelte dann das Thema: „Wie heben wir den Mut und das Selbstvertrauen der kinderreichen Familie?" Stadtarzt Dr. Kropf (Münster) erörterte in längeren Ausführungen das wichtige Problem: „Was kann zur Hebung und Erhaltung des Gesundheitszustandes der kinderreichen Familie geschehen?" Ein sehr wichtiges Thema besprach Herr Abel (Datteln): „Zusammenarbeit zwischen den Ortsgruppen des Bundes und Arbeitgebern bezw. Arbeitnehmerverbänden." Herr Ronken (Berlin) behandelte das Problem „Stellungnahme der Kinderreichen bei den kommenden Wahlen." Wahrscheinlich ist es, daß sich infolge des rapiden Fortschreitens der Bewegung aus lauter Kinderreichen eine überaus starke, einer ruhigen Entwicklung zustrebende Partei bilden läßt, die allen Kriegen und Putschen abgeneigt ist, da sie nicht gewillt ist, ihre Kinder als Kanonenfutter herzugeben. Einstweilen will sich der Bund auf die Forderung beschränken, daß alle Parteien bundesfreundliche Familienväter an sicherer Stelle als Wahlkandidaten aufstellen. Oberpräsident Gronowski nahm das Wort zu längeren Ausführungen, die darin gipfelten: Mehr als bisher und in weiteren Kreisen müsse die kinderreiche Mutter geehrt und die Bestrebungen des Bundes gefördert werden. Herr Lohmann (Krefeld) meinte, daß nur eine Ansiedlung des Bevölkerungsüberschusses in menschenarmen Gegenden des In- und Auslandes zwecks Erzeugung allen Rohbedarfs für den Lebensunterhalt im Eigenbetriebe uns endgültig helfen könnten. Hierauf sprach noch der Generalsekretär des Provinzialverbandes, Herr Schröder (Münster) über den „Aufbau der Organisation und die Führung der Bundesgeschäfte". Das Schlußwort nahm der Versammlungsleiter, Prof. Thomsen (Münster), der einen Ausblick in die Zukunft bot. Einen breiten Raum nahm die Besprechung der Arbeitslosigkeit ein, die kinderreiche Familienväter ganz besonders schwer trifft. Zum Schluß der Tagung fand die Wahl der Ausschußmitglieder für den Reichsbund statt. Es wurden gewählt Schröder (Münster), Abel (Datteln), Vogt (Dortmund), Masell (Gelsenkirchen).

* **Namensänderung.** Der Familie Makuratzki im Stadtteil Hamme, Wannerstraße 6, ist die Genehmigung erteilt worden, in Zukunft den Namen Markhöfer zu führen. — Dieselbe Genehmigung erhielt die Familie Radeizak im Stadtteil Hamme zur Führung des Namens Becker.

Die Dame mit der Maske.

15) Kriminalroman von **Gertrud v. Brockdorff**

Copyright by Carl Duncker. Berlin 1923.

Buck ließ ein mißbilligendes Grunzen hören, das die Gräfin nicht zu beachten schien. Sie überlegte eine Weile mit gerunzelter Stirn. Dann sagte sie:

„Ich kenne keine einzige Persönlichkeit, von der ich annehmen müßte, daß sie meinem Manne feindlich gesinnt gewesen wäre. Ich weiß allerdings, daß mein Mann zahlreiche wissenschaftliche Gegner hatte. Aber das kommt hier wohl nicht in Frage. Was unsere Dienstboten anbetrifft, so waren Mertens und Hönke bereits vor unserer Verheiratung im Hause. Ebenso hat Fräulein Poppendiek meinem Manne seit seiner Uebersiedlung nach Belzow den Haushalt geführt. Die beiden Hausmädchen, die Kusinen sind, sind seit vier Jahren bei uns. Ihre Vorgängerinnen sind in Belzow verheiratet. Das erste Küchenmädchen wurde von Fräulein Poppendiek einige Monate vor meiner Verheiratung angenommen. Die Stelle für das zweite wurde vor einem Jahre neu eingerichtet. Tine ist eine Verwandte des alten Fischers Ohnesorge und für ihr Alter geistig ein wenig zurückgeblieben. Ich habe sie stets treu und zuverlässig gefunden. Mein Mann kam übrigens mit den Dienstboten sehr wenig in Berührung und neigte seinem ganzen Wesen nach eher zur Milde als zur Heftigkeit. Ich glaube wirklich nicht, daß sich hier irgendwelche Anhaltspunkte finden lassen, Herr Doktor!"

„Könnte es sich nicht um eine vor Ihrer Verheiratung spielende Angelegenheit handeln, Frau Gräfin? Ich will gestehen, daß ich selbst den Gedanken nicht für wahrscheinlich halte. Aber ich muß jede Möglichkeit ins Auge fassen."

„Ich vermag darüber nur ganz unvollkommene Auskunft zu erteilen. Aber vielleicht kommt uns dabei etwas anderes zu Hilfe. Mein Mann pflegte seine Korrespondenz sehr sorgfältig aufzubewahren. Wenn Sie sich also die Mühe nehmen wollten, die Schiebladen seiner beiden Schreibtische durchzusehen, dann würden Sie gewiß den besten Ueberblick über alle Personen bekommen, mit denen mein Mann vor unserer Verheiratung in Beziehung gestanden hat. Ja, das ist wirklich eine gute Idee."

Sie sprang auf. Der Gedanke schien sie zu beleben.

„Die Schreibtische sind natürlich verschlossen," sagte Elvenspoek.

„Ja. Aber die Schlüssel befinden sich im Schlafzimmer in dem Schlüsselbund, der auf dem Nachttische liegt."

Ihr Gesicht hatte sich wieder verdüstert.

„Das genügt, Frau Gräfin! Aber Sie sprachen von zwei Schreibtischen. Ich habe im Arbeitszimmer nur einen gesehen."

„Der zweite steht drüben im Laboratorium. Er enthält wohl meist Aufzeichnungen wissenschaftlicher Art."

„Gut. Ich werde mich unverzüglich an die Arbeit machen."

„Wenn es den Herren recht ist, werde ich Ihnen zunächst nebenan ein Mittagessen servieren lassen. Ich darf die Herren wohl für die nächsten Tage als meine Gäste begrüßen."

Sie machte Miene, sich zurückzuziehen und fragte auf halbem Wege noch einmal:

„Und nicht wahr, sobald irgendeine sichtbare Spur gefunden ist, werden Sie es mich wissen lassen! Ich verzehre mich begreiflicherweise in Unruhe."

„Wir werden Ihnen selbstverständlich von allen unseren Resultaten Mitteilung machen, Frau Gräfin."

Sie lächelte dankbar wie ein beschenktes Kind und ging mit ihren charakteristischen, trotz aller Leichtigkeit ein wenig schleppenden Schritten aus der Tür.

Buck stand neben der geöffneten Glastür und zündete sich gelassen eine Zigarette an.

„Die Gräfin ist sehr schön," begann er, da Elvenspoek keine Lust zu haben schien, das unterbrochene Gespräch fortzusetzen.

„Ja."

„Sie soll früher Schauspielerin gewesen sein."

„Woher wissen Sie das?" fragte Elvenspoek schärfer, als es sonst seine Art war.

„Es war auf der Herfahrt die Rede davon. Die Heirat des verstorbenen Grafen scheint seinerzeit in der Umgebung von Belzow ein ziemliches Aufsehen erregt zu haben."

„Natürlich! Auf dem Lande erregt bekanntlich alles Aufsehen."

„Und dann war es ja auch immerhin ein besonders sensationeller Fall. Ein bekannter Gelehrter — einer der letzten Sprossen einer alten Aristokratenfamilie — ein Mann in den Sechzigern, der von einer Spätsommerleidenschaft für eine hübsche Schauspielerin ergriffen wird." Es war etwas in Bucks Tonfall, das Elvenspoek aufblicken ließ.

„Jedenfalls sind die bösen Zungen von Belzow nur zur Hälfte auf ihre Kosten gekommen, mein lieber Buck! Denn die Ehe des Grafen Merveldt war in der Tat einer außerordentlich glückliche."

„Ja — das hörte ich auch. Es soll eine sehr glückliche Ehe gewesen sein."

Elvenspoek fühlte sich gereizt.

„Darf ich um eine Erklärung Ihres doch immerhin ein wenig merkwürdigen Tonfalles bitten?"

Buck lächelte.

Ich sagte: soll, weil ich der Meinung bin, daß die Außenwelt in derartigen Fällen nur immer die äußeren Umrisse zu sehen pflegt. Sie dürfen mir das nicht übelnehmen, Herr Doktor! Mein Beruf hat mich nun einmal zu einem mißtrauischen Menschen gemacht."

Er sah sich in der Halle um.

„Ich glaube, daß wir vor Tisch noch hinreichend Zeit haben, um einen kleinen Spaziergang durch den Garten zu unternehmen."

Elvenspoek fühlte, daß Buck ihm irgend etwas mitteilen wollte und daß er sich vor Lauschern fürchtete.

„Nun?" fragte er, sobald sie sich außerhalb der Hörweite des Hauses befanden.

Buck ließ die Maske lächelnder Gleichgültigkeit fallen und fragte in erregtem Tone: „Ist Ihnen im Benehmen der Gräfin wirklich nichts aufgefallen, Doktor Elvenspoek?"

„Nichts, was nach meiner Ansicht nicht durch die Umstände gerechtfertigt wäre."

Buck blieb stehen.

„Ich sage Ihnen, die Gräfin hat heute eine ihrer besten Rollen gespielt. Bemerkten Sie ihre Erregung als sie mit der Frage nach der Verdächtigung ihres Schwagers auf uns zutrat? Nun, diese Erregung wäre auf der Bühne gewiß von vorzüglicher Wirkung gewesen. Für das Leben war sie entschieden um einen Grad zu stark."

„Die Gräfin ist ohne Zweifel eine leidenschaftliche Natur."

„Aber sie hat es ebenso zweifellos im Laufe der Jahre gelernt, sich zu beherrschen. In den Kreisen in die sie hineingeheiratet hat, ist die Aeußerung starker Affekte etwas durchaus Ungewöhnliches. Vielleicht wäre ihre Erregung begreiflich gewesen, wenn sie sich ganz unerwartet der überraschenden Tatsache gegenübergesehen hätte. Aber die Tatsache kam ihr keineswegs überraschend. Ohne Zweifel ist Fräulein Poppendiek sofort mit der Nachricht zu ihr gelaufen. Seit der Abfahrt der Kommission bis zu dem Augenblicke, wo die Gräfin uns aus der Halle gegenübertrat, war fast eine halbe Stunde vergangen. Und nun vergegenwärtigen Sie sich doch bitte die Komödie, als sie uns beide um unsere Hilfe anflehte und mit einem Male ganz ruhig wurde, als sie fühlte, daß ich sie beobachtete."

„Sie mißtrauen ihr also?"

„Ja und nein. Ich mißtraue ihr insofern, als ihr Verhältnis zu ihrem Schwager sicher ein ganz anderes ist, als sie uns beide glauben machen möchte. Es ist möglich, daß sie dem Verbrechen selbst ganz fernsteht, daß sie nur über den nächtlichen Ausflug des Grafen Bescheid weiß und gleich ihm ängstlich bestrebt ist, dieses Ziel zu verschleiern!"

Elvenspoek rannte mit riesengroßen Schritten über den geschorenen Rasen.

„Wenn Sie recht hätten, Buck! Wenn Sie recht hätten!"

(Fortsetzung folgt.)

Handel / Gewerbe / Industrie.

Die Lage des Eisenmarktes im Februar.

In ihrem Monatsüberblick führt die Zeitschrift „Stahl und Eisen" aus: Wenn man sich eine Vorstellung von der gegenwärtigen Wirtschaftslage machen will, geht man zweckmäßigerweise von der Kohlenwirtschaft aus. Im Ruhrgebiet betrugen die Kohlenförderung und die Kokserzeugung im Januar und Februar 1923 noch reichlich drei Viertel des monatlichen Durchschnitts im Jahre 1922, worauf sie bis Mai in allmählicher Senkung auf etwa ein Viertel zurückgingen und dann seit etwa Juni jeden nennenswerten Umfang verloren. Nur die 14 Schachtanlagen des unbesetzten Gebietes, die etwa 8 Prozent der Gesamtförderung des Gebietes umfassen, blieben in Betrieb, förderten von Januar bis Oktober monatlich rund 583 000 Tonnen Kohlen und erzeugten 176 000 Tonnen Koks. Abzüglich der erfahrungsgemäßen 11 Prozent für den Zechenselbstverbrauch und Deputatkohle blieben von der deutschen Gesamtförderung (einschließlich Braunkohlen, in Steinkohlen umgerechnet) für den deutschen Verbrauch in 1923 nur 72¾ Tonnen übrig, gegenüber einem für das jetzige Deutschland errechneten Kohlenbedarf von monatlich 11,850 Millionen Tonnen gleich jährlich 142 Millionen Tonnen. Daher mußten aus dem Ausland 23½ Millionen Tonnen Kohlen beigezogen werden. Zu den hieraus sich ergebenden, in ihren Folgen unübersehbaren Einbußen kommen die empfindliche Schwächung der Wirtschaft durch den langen passiven Widerstand, die Abbeförderung beschlagnahmter großer Eisenvorräte von den Werken und nicht zuletzt die Lasten der bis 15. April 1924 reichenden Micumverträge. Die Lage auf dem Arbeitsmarkt hat sich etwas gebessert. Die Teuerungsverhältnisse besserten sich nur wenig, neuergings zogen die Preise sogar etwas an. Die Verhältnisse auf den Hüttenwerken waren in der ersten Hälfte der Berichtszeit recht ungünstig. In den letzten 14 Tagen trat dann eine gewisse Besserung ein; die Anlagen wurden — und werden — zwar immer noch nicht im entferntesten voll ausgenutzt, aber bei den Stahl- und Walzwerken wurde die Nachfrage aus dem Inland im allgemeinen recht lebhaft, allmählich zum Teil sehr dringend. Die anfänglich verworrene Geschäftslage klärte sich und neigte mehr zur Einheitlichkeit. Es bieten sich jetzt den Werken Möglichkeiten, allmählich in gesundere Verhältnisse zu kommen, wobei allerdings Voraussetzung ist, daß man sich nicht gegenseitig durch Preisunterbietungen die Kunden abjagt, sondern verständnisvolle Fühlung untereinander nimmt. Auch im Auslandsgeschäft nahm die Nachfrage zu. Die Preise waren ebenfalls ziemlich fest und bewegten sich langsam nach oben, doch ist in den letzten Tagen hierin schon wieder ein Stillstand eingetreten.

*

Die Braunkohle im Kampf mit der Steinkohle.

Seit Januar ist im Braunkohlenbergbau die Friedensarbeitszeit wieder eingeführt. Die Belegschaft ist von Dezember bis Januar dieses Jahres um 29 Prozent vermindert worden, während die Angestelltenzahlen, vor allem wegen steuerlicher Kontrollen noch um 4.2 Prozent gestiegen sind. Die Leistung ist im Dezember — neuere Zahlen liegen nicht vor — um 30 Prozent hinter dem Frieden zurückgeblieben. Die Preise liegen, wenn man die besonderen Zuschläge der Nachkriegszeit abrechnet, noch etwa 28 Prozent über Friedensniveau.

Die Förderung von Rohbraunkohle ist im Verhältnis zu 1913 um 50 Prozent gestiegen, während die Steinkohlenförderung sich wesentlich verringert hat. Jetzt, wo sich wieder normalere Verhältnisse anbahnen und die Steinkohle wieder mehr und mehr an Boden gewinnt, müssen die Braunkohlengruben Sorge tragen, ihre gesteigerte Produktion umzusetzen. Vor allen Dingen ist man bestrebt, durch technische Neuerungen ihren Aktionsradius zu erweitern. Man denkt z. B. an Kohlenstaubförderung u. a. für Lokomotiven, die schon seit Jahren in Amerika in Anwendung ist. Näher liegt die Brikettfeuerung für Lokomotiven, für die bereits gute Versuchsergebnisse vorliegen, nur die starke Funkenentwickelung macht hier noch Schwierigkeiten. Natürlich ist eine derartige Heizung nur für Mitteldeutschland und für den Rangierbetrieb gedacht. Die Elektrizitätswerke vor allem im mitteldeutschen Revier haben sich die Braunkohle in steigendem Umfange zunutze gemacht. Geplant sind hier vor allem noch feuerungstechnische Verbesserungen. Seit langem ist man bemüht, für die Braunkohle verringerte Frachten, die noch unter den ermäßigten Kohlenfrachten liegen, zu erreichen, da es nur so möglich sein wird, gegenüber den hochwertigen Steinkohlen zu bestehen.

Die Braunkohlengruben arbeiten zur Zeit ohne Ueberschuß, z. T. sogar mit Unterbilanz.

*

Börsenberichte.

Amtliche Devisenkurse. (Berlin.)
Alles in Billionen-Mark.

Für drahtlose Auszahlungen		Zuteilg.	7. März Geld	7. März Brief	6. März Geld	6. März Brief	Höchstand	Münzparit.
Holland	Guld.	2%	156,61	157,39	156,61	157,39	1625	1.75
Argentinien	Pes.	3%	1,435	1,445	1,435	1,445	1396	1.70
Belgien	Frank	3%	15,36	15,44	14,96	15,04	199	0.80
Norwegen	Kron.	3%	56,96	57,24	57,06	57,34	638	1.120
Dänemark	"	3%	66,33	66,67	66,33	66,67	758	1.120
Schweden		3%	109,73	110,27	109,73	110,27	1137	1.125
Italien	Lire	3%	18,05	18,15	18,15	18,25	192	0.81
England	Pfund	2%	18,05	18,15	18,05	18,15	18354	20.45
Amerika	Doll.	1%	4,19	4,21	4,19	4,21	4189	4.21
Frankreich	Frank	2%	16,56	16,64	17,16	17,24	231	0.80
Schweiz	"	2%	72,62	72,98	72,82	73,18	750	0.80
Spanien	Pes.	3%	51,17	51,53	51,87	52,13	550	0.88
Deutsch-Oest.	Kron.	50%	6,38	6,42	6,38	6,42	62	0.81
Polen	Mark	—	—	—	—	—	—	—
Tschech.Slow.	Kron.	2%	12,22	12,28	12,22	12,28	125	0.850
Ungarn	"	100%	6,48	6,52	5,98	6,02	220	0.180

Die Notizen verstehen sich für Buenos Aires, London, New-York für eine Einheit, Amsterdam, Brüssel, Kopenhagen, Christiania, Stockholm, Italien, Paris, Schweiz, Spanien, Prag für 100 Einheiten, Wien und Budapest für 100 000 Einheiten.

*** Anhaltende Stille an der Berliner Börse, 7. März.** Wenn auch mit dem Wochenschluß die Zahlungseinstellungen beendet zu sein scheinen, wurde gestern an der Börse von Zahlungsschwierigkeiten kleinerer Makler-Spekulanten geredet. Trotzdem konnte die Börse ihres Lebens doch nicht froh werden. An Gesprächsstoff mangelte es nicht, da die Maßnahmen der Reichsbank und des Devisenkommissars gegen vereinzelte Banken wegen Unregelmäßigkeiten in der Devisenbeschaffung starkes Aufsehen in Bank- und Börsenkreisen erregt haben. Das Geschäft hielt sich nach wie vor wieder in engen Grenzen, so daß die Kursveränderungen nach oben und unten nur vereinzelt 2 Prozent erreichten. Die sich dadurch bekundende Widerstandsfähigkeit erklärt man damit, daß der Kursstand für die meisten Papiere als billig angesehen wird. Für das eine oder andere Papier wurde daher Stimmung zu machen versucht, doch hatten diese Bestrebungen keinen nachhaltigen Erfolg. Die alte Geschäftsstille machte sich wieder breit. — Von Rentenwerten setzten sich die Glattstellungen in Kriegsanleihe fort. — Am Geldmarkt machte sich etwas stärkere Nachfrage bemerkbar. — Im Devisenverkehr war das bemerkenswerte Ereignis der Frankenkurs. Nach ausländischen Meldungen mußten für das englische Pfund bereits über 110 Franken gezahlt werden. Sonst hielten sich die starken Anforderungen am Devisenmarkt im gestrigen Umfang, so daß in der Zuteilung als auch in der Kursfestsetzung keine Aenderungen einzutreten brauchten.

h. **Dortmunder Wertpapierbörse**, 7. März. Die heutige Westf Wertpapierbörse verkehrte wiederum recht lustlos, wenn auch eine gewisse Widerstandskraft auf allen Marktgebieten gegen Kursrückgänge unverkennbar war. Man hörte von Kohlenkuxen Alte Haase 1650—1750, Glückaufsegen 350—375, Trappe 1525 bis 1625, Westfalen 3500 Geld. Kohlenaktien blieben ruhig auf unveränderter Basis. Adlerkohle 18.5—19, Carl Friedrich 4—4,5, Dahlbusch 55—58, Beckerkohle 10—11, von Braunkohlen Gottessegen 1150—1250, von Kalikuxen Alexandershall 2500—10 000, Alizenhall 4,10 bis 4,40, Asse 4200—4400, Braunschweig Lüneburg 2250 bis 2750, Einigkeit 2200—2400, Erichsegena 3200 bis 2400, Felsenfest 2600—2900, Friedrichroda 1950 bis 2050, Glückauf-Sondershausen 1500—1600, Günthershall 2500—2700 und Vollenroda 4100—4400. Kaliaktien: Adler 36—38, Kali-Industrie 77099. Krügershall 11—11,75. Unnotierte Werte lagen äußerst still, bei sehr geringem Geschäft. Man hörte Oese 775 bis 825, Sichel 10,12—10.37, Dortm. Hansabräu 24 000 bis 25 000, Uerd. Waggon 10 500—11 500, Beckstahl 10 500—10 750, Dtm. Vulkan 11 000—12 000, Eisenwerk Krone 1850—1950.

h. **Düsseldorfer Börse**, 7. März. Kurse zumeist auf letzter Basis. Umsätze hielten sich in engen Grenzen. Von Kohlenkuxen hörte man Admiral 300—450, Diergardt 5500—6000, Glückaufsegen 3500—4500, Hermann 4500—5000, Westfalen 3000—4000. Von Kohlenaktien Beckerkohle 10,25—10,50, Ruhrkohle 5—6, Montania 2,5 bis 3, Webko 10—11, Karl Friedrich 4—4,5. Von Braunkohlenwerten gingen Bellerhammer 1000—1500 um. Der Markt für unnotierte Industrieaktien hatte ebenfalls ruhiges Geschäft bei mäßigen Umsätzen. Man hörte Allg. Hochbau mit 1225—1300, Gebr. Alsberg 5500—6500, Dortmunder Zement 850—950, Dortmunder Vulkan 11—12, Dortmunder Kabel 175—225, Eisenwerk Krone 1800—2000, Eisenwerk Lünen 525 bis 625, Beckerstahl 10—10,5, Hansalloyd 1750—1950.

Vom Geldmarkt.

Golddeckung für deutsche Handelsgeschäfte mit Amerika.

Aus Neuyork wird gemeldet, daß der Dampfer „Thuringia" gestern in den Hafen von Neuyork mit einer Ladung von 10 Millionen Goldmark eingelaufen ist. Dieser Betrag wird von deutschen Industriellen, die Handelsgeschäfte mit Amerika treiben, als Deckung bei amerikanischen Banken hinterlegt. — In Neuyork hat sich eine Zentralstelle für den deutsch-amerikanischen Handel gebildet, deren Verwaltungsrat 30 Persönlichkeiten angehören. Diese Zentralstelle hat Körperschaftsrechte erhalten. Ziel der Körperschaft ist die Förderung des Handels und der finanziellen Beziehungen zwischen den Vereinigten Staaten und Mitteleuropa.

*

*** Devisensünder.** Wie die „Voss. Ztg." hört, ist den Bankfirmen R. Landauer und Kleeberg & Weiberg in Neumünster vom Devisenkommissar die Erlaubnis zum Handel mit ausländischen Devisen entzogen worden. Die Verfehlungen bei der Berliner Großbank sind aufgeklärt; es handelt sich um Eigenmächtigkeiten eines jungen Börsenvertreters, der Zuschläge zur Devisenkaufordre machte, ohne dazu aufgefordert zu sein. Wie aus Berlin gemeldet wird, sind kürzlich an einem Tage Devisen im Gesamtbetrage von 240 Millionen Goldmark angefordert worden — eine ganz phantastische Summe. Daß die Reichsbank scharf vorgeht gegen alle, die das Währungsgebäude zu erschüttern drohen, ist nur zu billigen. Schacht ist glücklicherweise kein Havenstein.

b. **Holländisches Kapital in Deutschland.** Unter Beteiligung holländischer Finanzleute wurde in Nürnberg die Bayrische Eisen- und Metall-Aktiengesellschaft mit 10 Millionen Goldmark Aktienkapital gegründet. Das Unternehmen beabsichtigt in erster Linie den Großhandel in Eisen- und Metallwaren mit dem Auslande, insbesondere mit Holland und seinen Kolonien. Ebenfalls unter holländischer Beteiligung wurde die Firma Müllenbach & Co. in Oberwinter am Rhein gegründet. Das Aktienkapital beträgt 20 Millionen Mark. Die Firma betreibt die Herstellung von Likören, den Weinhandel usw.

*** Der Ausweis der Banque de France.** Der öffentliche Bankausweis der Banque de France weist eine Erhöhung des Banknotenumlaufs um 921 224 595 Franken gegenüber der Vorwoche auf. Die Folge war eine Hausse des Pfund Sterlings und des Dollars. Ersterer stieg von 105,80 auf 108,30, letzterer von 24,50 auf 25,25.

Aus den Industriegesellschaften.

*** Deutsche Gold- und Silberscheideanstalt A.-G. in Frankfurt a. M.** Der Reingewinn des Geschäftsjahres 1922/23 im Betrage von 20,15 Billionen Mark soll auf neue Rechnung vorgetragen werden.

*** Rumpler-Autos.** Zum Zwecke der serienweisen Herstellung der Rumpler-Tropfenautos hat sich eine Rumpler-Motorengesellschaft m. b. H. gegründet, an der außer Dr. Rumpler große in- und ausländische Kapitalistengruppen unter Führung der Zucker-Fabrik Klein-Wansleben beteiligt sind. Um rascher liefern zu können, ist eine Interessenahme an bestehenden Berliner Werken beabsichtigt.

Aus der Industrie des Auslandes.

ay. **Die niederl.-indischen Hochöfenbetriebe in Gefahr?** Einer Meldung des „Nieuwe Soerabaha Courant" zufolge sind die Koksproben in den niederl.-indischen Hochöfenbetrieben mit Kohlen aus dem Poeloe Laoet-Gruben mißglückt. Die Versuche werden fortgesetzt. Falls die demnächst erfolgenden Versuche mit Kohlen aus einer anderen Strecke abermals scheitern sollten, so ist die wirtschaftliche Rentabilität des Hochofenbetriebes bedroht.

ay. **Polens Außenhandel.** Einer „Times"-Meldung aus Warschau zufolge beträgt der Wert der polnischen Einfuhr im Jahre 1923 1 118 200 000 Goldfrancs. Der Wert der polnischen Gesamtausfuhr beläuft sich auf 1 195 900 000 Goldfranc. Das Ausfuhrsaldo für das Jahr 1923 beläuft sich demnach auf 77 700 000 Goldfrancs.

*

Von den Warenmärkten.

Amtliche Produktennotierungen.
(Preise in Billionen!) Berlin, 7. März 1924.

1000 kg ab Stat.		100 kg ab Stat.	
Weizen märk.	160—165	Raps	295
Roggen märk.	128—136	Viktoriaerbsen	27,00—28,00
Sommergerste	170—182	Kleine Erbsen	17,00—18,00
Hafer märk.	112—120	Futter-Erbsen	11—12
schlesische	—	gelbe Lupinen	16—16,50
Mais, La Plata ab Hamburg	—	Seradella alt	14—15.00
		Rapskuchen	11.00
Weizenmehl 1)	24,50—26,50	Leinkuchen	22—23
Roggenmehl 1)	21,50—23,75	Trock. Schnitzel	8,30—8,40
Weizenkleie 1)	9.50	Torfmelasse	8.00—8.30
Roggenkleie 1)	7.10—7.20	Kartoffelflocken	17.50—17.75

1) Für 100 kg brutto einschl. Sack in Goldmark.

Genau wie im Effektenverkehr ist auch am Getreidemarkt eine Aenderung in der abwartenden Haltung nicht eingetreten. Weizen war teilweise zur Lieferung an Mühlen gesucht. Bei wenigem Angebot für Roggen waren nach Süd- und Mitteldeutschland Umsätze zu vergeben, doch war das Angebot unverändert. Die Reichsgetreidestelle blieb mit Verkaufsmaterial für Mühlen am Markte. In den übrigen Artikeln waren die Umsätze bei wenig veränderten Preisen sehr still.

*

*** Wucherpreise für Häute und Leder.** Reichstagsabg. Simon schreibt: „Als Ende des Jahres 1922 und Anfang 1923 die Preise auf den Häuteauktionen außerordentlich stark in die Höhe getrieben wurden, wurde eine Sachverständigenkommission berufen, die in mehreren Sitzungen Vorschläge machte, die zu einer Verordnung verdichtet wurden, die aber, wie so vieles, im Ministerium stecken geblieben ist. Heute stehen wir vor der Tatsache, daß die deutschen Häutepreise rund 30 Prozent über dem Weltmarktpreise stehen, und daß infolgedessen auch die Lederpreise eine erhebliche Erhöhung erfahren haben. Es ist bekannt, daß die Wucherpolizei in Schuhläden und Schuhfabriken eine scharfe Preiskontrolle übt, ja daß schon Leiter von Schuhfabriken verhaftet wurden, weil der Verdacht der Preistreiberei bestand, obwohl hier nur der Wiederbeschaffungspreis einkalkuliert wurde. Man hat aber noch nichts davon gehört, daß Händler, die ihre Häute auf Auktionen bringen und durch Beteiligung an der Auktion, d. h. indem sie selbst auf ihre eigene Ware bieten, die Preise in die Höhe treiben, von der Wucherpolizei wegen Preistreiberei belangt worden sind, obwohl doch hier offenkundige Preistreiberei vorliegt. Es ist bekannt, daß der Arbeitslohn nur einen Bruchteil der Gestehungskosten in der verarbeitenden Industrie ausmacht, daß dagegen die Rohmaterialien den Hauptteil der Gestehungskosten bilden. Will man zu einem wirklich nennenswerten Preisabbau kommen, muß daher die Preissenkung beim Rohmaterial beginnen. Wir haben aber gegenwärtig für deutsche Häute Preise zu verzeichnen, die um 100 bis 160 Prozent über den Friedenspreisen stehen. Die Wirkung dieser Preise auf Leder und Schuhwerk sowie für alle sonstigen aus Leder hergestellten Erzeugnisse liegt auf der Hand. Es geht nicht an, daß lediglich die drei Interessentengruppen, also die Metzger als Verkäufer und die Fabrikanten und Rohhäutehändler, die letzteren nur zum Teil als Käufer, das Spiel mit den Häutepreisen weiter treiben und dem deutschen Konsum die Preise so überaus wichtiger Artikel des täglichen Bedarfs künstlich verteuern. Die Häutefrage ist eine Frage der deutschen Gesamtwirtschaft, es muß endlich verlangt werden, daß das Reichsministerium dem Unfug der künstlichen Preistreiberei ein Ende macht." — Die Lohmann-Werke A.-G. in Bielefeld schreibt uns: „Die ganze Welt soll es wissen, warum Schuhe und andere Lederartikel teurer werden müssen! Lediglich daran liegt es, daß auf den Häuteauktionen durch eine Handvoll Spekulanten zum Schaden der deutschen Verbraucher durch künstliche Preistreiberei die Rohhautpreise in die Höhe getrieben werden. Das ganze deutsche Volk müßte sich gegen derartige Machenschaften wehren, und es ist unverständlich, wie die Regierung einem solchen Treiben zusieht und die Häute-Auktionen, auf denen solche Prinzipien verfolgt werden, nicht verbietet! In Fachkreisen ist die Lage schon länger bekannt, und alle möglichen Schritte sind dagegen unternommen worden — aber leider bisher ohne Erfolg."

Bei Rheuma, Gicht, Nervenschmerzen, Kopfweh, Influenza, Grippe und Schmerzen in den Gelenken und Gliedern wirkt Togal ganz hervorragend. Durch den ausgezeichneten Erfolg, den zahlreiche Aerzte mit Togal erzielen, hat sich dieses Präparat eine wohlverdiente allgemeine Anerkennung erworben. Togal ist stark harnsäurelösend und geht daher direkt zur Wurzel des Uebels. Es verursacht keine schädlichen Nebenwirkungen. Die Wirkung tritt unmittelbar ein und der beruhigende Effekt des Togal macht es auch besonders wertvoll gegen Schlaflosigkeit. In allen Apotheken.
Best. 64,3% Acid. acet. salic., 0406% Chinin, 12,6% Lit., ad 100 Amyl.

Berliner Börsenkurse

mitgeteilt von
Droste & Tewes, Bankgeschäft, Bochum.
Berlin, 7. März 1924.
Alles in Billionen.

Industrieaktien.

	heutig	vorig.
Aachener Led	6.6	6.9
" Spinn.	1.3	1.2
Accumulator. Ha	43.75	45.1
Adler Portlandz.	12.—	12.—
AdlerhüttenGlas	16.—	15.—
Adler & Oppenh.	117.—	120.—
Adlerwerke	3.25	3.25
A.-G. für Anilin	16.25	16.5
" Bauausführ.	1.3	1.3
" für Verkehr	55.—	55.5
Alexanderwerk	4.1	4.25
Allg. Elektr.-Ges	12.5	12.37
" " V.-Akt	9.—	9.—
" Häuserbau	3.7	3.5
Alsen Zement	65.—	65.—
Amme Giesecke	5.1	5.2
Ammendorf. Pap	7.—	7.1
AngloCon.Guano	36.5	35.5
Anh. Kohlen-Akt.	26.5	27.—
Ankerwk. Hgstb.	44.—	43.—
Annabg. Steingut	37.—	35.—
Annen. Gussstahl	22.—	22.—
Aplerbeck Bergb	—.—	—.—
Aschaffenb. Pap.	29.5	29.25
Augsb.-Nürnb. M	36.—	35.—
Bad. Anil. Sod.-W	19.75	19.7
Balcke Maschin.	10.5	9.75
Baroper Walzw.	34.—	32.5
Basalt-Akt.-Ges.	16.75	16.9
Bast & Co.	12.5	12.5
Bay. Spiegelglas	11.5	10.25
Bedburg Wollind	20.5	20.5
Bemberg J. P.	24.—	25.—
Bendix Holzbear	8.8	8.—
Berg C. Evoking	52.75	52.75
Berger J., Tiefb.	6.5	6.3
Bergmann Elekt.	20.75	18.75
Berl.-Anh. Masch	11.—	11.—
" Bautzener	2.—	1.9
Berl. GubenHutf.	34.5	34.5
" Holzkompt.	20.—	18.—
Berl. Masch. Bau	18.—	18.1
Berth. Messing	15.1	14.5
BerzeliusBergw.	11.—	10.5
Beton-u. Monierb	2.3	2.3
Bielef. Mech. Web	—.—	—.—
BingMet., Nürnb.	5.—	5.1
Bismarckhütte	60.5	65.25
Bochum. Gussst.	64.—	64.5
Böddingh., Reim.	1.8	2.—
Böhler & Co., G.	52.—	—.—
BösperdeN. Walz.	10.12	10.—

	heutig	vorig.
Braunk. u. Brik.	33.—	31.—
Braunsch. Kohle	36.—	31.—
Breitenb. Portld.	5.6	5.9
Brem. Besigh. Öl	32.75	31.5
" Linoleum	18.—	18.—
" Vulkan	85.—	89.—
" Wollkämm	88.—	85.25
Brown Bro. & Co.	—.—	—.—
Büchner-Werke	6.5	7.75
Buderus Eisen	20.75	20.5
Busch, Lüdensch	11.5	12.—
" Wagg. V.-A.	14.25	14.12
BützkeMetallind	14.75	15.—
Byk-Guldenwke.	4.5	4.6
Calmon Asbest	1.8	1.87
Capito & Klein	43.25	45.—
Carlsh. Altwass.	—.—	—.—
CarolineBraunk.	88.5	88.—
Charlottenhütte	—.—	—.—
Charl. Wasser	27.5	27.9
Chem. Buckau	92.—	92.—
" Griesheim	17.—	16.5
" Grünau	15.1	14.5
" Ind. Gels.	109.—	107.—
" v. Heyden	7.—	6.9
" Weiler	17.—	17.—
" Albert	67.5	66.—
Chillingworth	4.3	4.2
Concordia	55.5	55.5
" Spinn.	4.25	4.25
Consolidation	—	—.—
Contin. Cautsch.	9.—	10.—
DaimlerMotoren	5.—	4.6
Delmenhorst Lin	16.5	16.—
Dessauer Gas	26.5	25.25
D.-Atl. Telegr.	26.—	26.5
D. Babc. & Wilcox	43.—	43.1
Dtsch-Luxemb.	55 25	54.37
Dtsche. Asphalt	7 25	7.25
" Eisenb. Sig	6.—	6.—
" Erdöl	57.75	59.—
" Fenstergl.	2.7	2.8
" Gussstahlk	6.75	7.—
" Jute-Spinn	43.—	49.5
" Kabelwerk	2.25	2.—
" Kaliwerke	29.—	59.—
" Msch.-Fab	8.25	8.25
" Schachtbau	94.—	97.—
" Spiegelgl.	22.75	21.1
" Steinzeug	13.25	13.—
" Tel. u. Kab.	4.25	3.7
" Wollwaren	9.25	9.—
" Eisenh.	7.87	7.5
DippeMaschinen	2.4	2.5

	heutig	vorig.
Donnersmarckh.	135.—	140.—
Dörffler Oskar	5.1	4.6
Dresdner Gard.	4.7	4.6
Dürener Metallw	110.—	107.25
Dürkopp-Werke	30.—	31.—
Düsseld. Eis.-B.	13.—	15.—
" Eisenh.	30.—	30.—
" Kammgarn.	79.—	77.—
" Masch.	8.87	7.9
Dyckerh. & Wid.	5.25	5.—
Dynamit Nobel	9.62	9.62
Eckert Maschin.	25.—	25.1
Egestorff Salzw.	16.—	15.1
Eintracht Kohl.	73.—	73.—
Eiseng. Velbert	18.0	18.5
Eisenmatthes	6.—	6.2
Eisenwerk Kraft	30.—	27.—
Elberfeld. Farb.	19.5	18.5
" Kupfer	3.3	3.9
Elektra, Dresden	1.4	1.4
Elektr. Lieferung	21.5	20.5
Elekt. Licht u. Kr.	11.37	11.75
Elitewerke	1.8	1.7
Els.-Bad. Wolle	20.—	19.25
Enziger-Werke	20.—	18.—
Erdmannsd. Sp.	39.—	39.—
Erlang. Baumw.	15.5	17.75
Ernemann-Werk	3.4	3.4
Eschweiler Berw	84.75	82.—
Essener Steink.	60.—	60.5
Exzelsior Fahrr.	7.1	7.75
Faber Bleistift	17.5	17.—
Fafnirwerk	5.75	5.75
Fein-Jute-Spinn.	26.—	26.—
Feldmühle Pap.	7.—	7.25
Felten & Guill.	31.—	30.25
FinkenbergPort.	—	—
Flensb. Schiffsb.	44.—	44.5
Flöth. Maschinen	18.—	18.25
Fraustädt. Zuck.	32.—	31.—
Freund. Masch.	28.—	28.—
Friedrichsh. Kali	38.—	35.—
Froebeln Zucker	15.—	16.—
Fuchs Waggon	2.25	2.1
Gaggenauer	6.25	6.25
Ganz Ludwig	1.6	1.7
Gebhard & Co.	8.6	7.6
" & König	47.—	48.—
Geisweider Eisen	—.—	—.—
Gelsenk. Bergw.	60.25	60.—
" Gussst.	27.—	24.—
Genschow & Co.	32.5	23.—
Gerbstoff-Reim.	—.—	—.—
Germania-Portl.	12.2	12.—
Gerresheim. Glas	51.5	51.5
Ges. f. elektr. Unt.	18.87	17.25
Gildemeister & C.	69.—	68.—
Girmes Johs. & C.	22.—	22.—

	heutig	vorig.
Gladbacher Text	5.8	6.1
" Woll	29.—	27.5
Gladenbeck H.	1.6	1.7
Glauziger Zuck.	29.—	25.5
Glockenstahl	12.1	12.1
Goedhart Gebr.	30.25	29.5
Goldschmidt Th.	17.62	17.75
Görlitzer Wagg.	7.5	7.5
Gothaer Waggon	4.1	4.7
Grevenbr. Masch	14.—	15.5
Gritzner Masch.	37.—	38.—
Grün & Bilfinger	17.5	17.—
Gruschwitz Text	6.25	6.3
Gutmann. Mas.	10.—	10.25
Haberm. & Guck.	3.1	3.1
Hackethal Draht	3.75	3.6
Hallesche Masch.	25.—	25.—
Hamb. Elektr.-W.	6.25	6.3
Hammersen F.H.	16.7	17.6
Hannov. Masch.	125.—	112.—
" Waggon	19.25	19.5
Hansa-Lloyd	2.—	1.9
Harb. Gummi Ph.	10.5	11.—
Harkort Bergw.	15.—	14.5
" Brückb.	39.5	38.5
Harp. Bergbau	80.5	80.—
Hartmann Mas.	7.75	8.—
Heckmann C.	69.75	69.75
Hedwigshütte	33.5	30.5
Hein, Lehm. & Co.	8.—	9.75
Heid & Francke	1.75	1.7
Hemmoor. Zem.	63.—	65.—
HildebrandMühl.	—.—	—.—
Hilgers Verzink.	22.—	22.—
Hille	2.25	2.1
Hilpert Masch.	7.8	8.—
Hindrichs Auffer	12.8	12.1
Hirsch, Kupfer	38.1	38.—
Höchster Farbw.	16.5	16.3
Hoesch Stahlw.	50.25	50.75
Hoffm. Stärke	4.9	4.5
Hohenlohe-Wer.	39.25	39.—
Holzmann Phil	4.12	3.5
Horch & Co.	17.—	17.—
Hotelbetr.-Ges.	60.—	65.—
Howaldtswerke	31.—	33.75
Höxt.-Godelheim	29.—	28.5
Hubert. Braunk.	51.—	51.—
Humboldt-Masch	30.—	28.1
Humboldtmühle	2.75	3.—
Hupfeld Ludwig	5.8	5.8
Hutschenreut. C.	10.75	10.75
Hüttenw. Kayser	61.—	61.—
Ilse Bergbau	29.—	28.5
Industrie Bau	3.1	3.—
Jeserich A.	4.6	4.6
John Schrn.	8.5	8.12
Junghans Gebr.	11.25	11.5
Jüdel Max	10.8	9.8
Jülich Zucker	25.—	29.—

	heutig	vorig.
Kahla Porzellan	17.—	16.—
Kahlbaum O.A.F.	29.30	29.75
Kaiserkeller	—.—	—.—
Kaliw. Aschersl	18.25	18.25
Kalker Maschin.	65.—	59.—
Kammerich-Wk.	60.—	60.—
Kapler Maschin.	9.75	9.25
Karlsruh. Masch.	5.—	5.12
Kasseler Federn	32.—	35.—
Kattowitzer Bg.	46.—	47.50
Kellner Walter	2.20	2.10
KeulaEisenhütte	12.60	14.25
Kirchner	28.25	28.75
Klauser Spinn.	22.10	22.10
Klöcknerwerke	52.10	53.—
Köhlmann Stärk.	36.—	35.25
Kohlendestillat.	101.—	101.—
Köln-Neuess. Bg.	50.90	52.—
" -Rottweiler	11.00	11.37
Köln. Gas u. Elek.	4.87	4.75
Kölsch Walzeug.	31.50	30.—
König Wilhelm	132.—	—.—
Königszelt	30.—	30.—
Kontinental As.	19.—	19.—
Kont. Wass.	30.25	33.50
Körbisdorf. Zuck	130.—	130.—
Körting Gebr.	12.75	12.90
Körtings Elektr.	18.50	18.—
Kostheim Cellul.	20.50	20.50
Krauss & Co.	8.50	8 50
Krefelder S.	—.—	—.—
Krefft W.	9.—	9.25
KronprinzMetall	29.—	24.50
Küppersbusch	39.—	38.50
Lahmeyer	13.—	16.50
Laurahütte	19.25	19.25
Leonh. Braunk.	30.50	30.—
Leopoldgrube	9.25	9.—
Lindes Eismasch	9.50	8.30
Lindström Carl	24.—	22.80
Lingner Werke	34.—	35.—
Lingel Schuhf.	3.70	4.—
Linke Hofmann	31.25	30.75
Loewe Ludwig	50.—	50.—
Lorenz C.	7.90	7.60
Luckau & Steff.	4.40	4.25
Lüdensch. Met.	5.20	6.—
Lüneburg. Wachs	52.50	49.50
Luther Masch.	4.90	5.25
Magd. Allg. Gas	4.87	4.87
" Bergwerk	90.—	95.—
Magdeb. Mühl.	5.20	5.20
Magirus C. D.	3.30	3.10
Malmedie & Co.	28.25	28.25
Mannesm.-Röhr.	45.75	45.—
Mansfeld. Bergb.	13.50	13.—
Mariekons. Berg.	83.—	85.—
Marienh. Kotzen.	10.—	10.25
Mark Portland	—.—	—.—
" Westf. Bw	—.—	—.—
Masch. u. Kranb.	6.50	6.—

	heutig	vorig.
Maschin. Baum	48.—	49.75
" Buckau	10.25	11.—
" Kappel	27.—	25.50
Maximiliansau	9.—	9.—
Mech. Web. Lind.	11.50	12.20
" " Sorau	33.—	33.—
" " Zittau	10.25	10.50
Meguin Butzb.	23.—	22.50
Mayer Dr.	1.75	1.75
Meyer Kaufm.	20.25	20.25
Miag	1.90	1.70
Mimosa	5.10	5.10
Mix & Genest	5.—	4.25
Motoren Deutz	34.75	33.—
Mühle Rüningen	4.12	4.40
Mülheim. Bergw.	97.—	99.—
MüllerSpeisefett	16.—	16.25
National Autom.	3.25	3.60
Neckarsul. Fahr.	6.60	7.—
Neptun-Schiff	5.75	5.75
Nitritfabrik	7.40	7.—
Nordd. Gummi	1.10	1.—
" Wollkäm.	53.—	55.—
Nordd. Steingut	33.—	33.50
Nürnb. Herkom.	7.90	7.25
Oberschl. Eis.-Id	30.—	29.50
" Kokswerke	63.10	65.—
Oeking Stahlw.	69.—	67.—
Ohles Erben	4.40	4.25
Oppelner Zem.	17.50	18.50
Orenst. & Kopp.	19.75	19.62
Osnabr. Kupfer	28.40	28.25
Ottenser Eisen	7.30	7.40
Panzer	24.50	24.75
Phoenix Bergb.	40.10	39.—
" Braunkohlen	46.—	45.50
Pintsch Julius	75.—	75.—
PlauenerSpitzen	8.10	8.70
" Tüll	12.—	12.—
Pöge Elektr.	4.50	4.50
Pöge V. 2.	2.60	2.70
Polyphonwerke	6.37	6.25
Pongs Spinnerei	9.25	9.90
Porta Union Wf.	—.—	—.—
Prestowerke	12.50	12.50
Rasquin Farbw.	12.75	13.40
Rathgeber Wagg.	10.70	10.70
Rauchw. Walter	3.25	3.10
Ravensb. Spinn.	—.—	—.—
Reichelt Metall	17.50	18.—
Reisholz Papierf.	16.37	15.—
Rhein. Braunk.	40.25	39.25
" Chem.	95.—	100.—
" Elektrizität	13.75	12.—
" Gerbstoff	—.—	—.—
" Metallw.	—.—	—.—
" Metallw. V.	11.90	11.30
" Möbelst.	5.80	5.10

	heutig	vorig.
Rhein. Nassau Bg	110.—	85.—
" Spiegelgl.	45.—	50.—
" Stahlwk.	39.—	38.—
" W. Kalkw.	38.—	40.—
Rh.-W. Sprengst.	8.60	8.20
" " Zement	41.50	40.50
Rhenania	9.10	9.12
Rheydt Elektro.	8.—	8.60
Riebeck Montan	—.—	—.—
Riedel J. D.	9.10	9.—
Riehm S. & Söhn	5.40	5.40
Roddergrube	123.—	123.—
Rombach. Hütte	24.50	24.75
Rosenthal. Porz.	56.—	55.—
Rositzer Braunk.	30.—	31.—
" Zucker	53.—	53.—
Rückforth Sprit	2.20	2.20
Rütgerswerke	20.—	19.—
Sachsenwerk	3.25	3.—
Sächs.-Thür. Ptl.	13.80	14.—
" Waggon	6.10	6.40
" Webstuhl	11.75	11.75
SalzdetfurthKali	30.—	28.75
Sarotti Schokol.	2.10	2.20
SauerbreyMasch	8.90	9.—
Scheidemandel	37.75	37.10
Schering Chem.	53.—	61.50
Ernst Schiess	33.75	33.75
Schles. Cellulose	7.60	7.60
" Leinen-Kr.	8.75	8.75
Schls. Portl. Cem.	16.—	16.—
Schlossf. Schnitte	—.—	—.—
Schneider Hugo	8.10	8.25
Schöller Eitorf	103.—	103.50
Schöndorff Gebr.	7.—	6.40
Schönwald Porz.	17.—	15.25
Schott Hermann	34.—	36.—
Schubert & Salz.	13.75	13.60
Schuckert & Co	43.—	43.62
Schwelmer Eisen	100.—	97.—
Seck Mühlenbau	3.70	4.—
Seebeck Schiff	22.50	23.80
Segall Strumpfw	3.60	3.50
Siegen Sol. Guss	3.85	3.40
Siemens Elek. B.	19.50	19.—
" Glas	31.50	31.50
" & Halske	45.—	41.—
Sinner A.-G.	12.60	12.75
Sondern. & Stier	1.40	1.50
Spinn. Renn.	57.—	57.—
Stadtberg. Hütte	39.50	38.—
Stahl & Nölke	25.50	26.—
Stassfurt. chem.	49.—	48.—
Stett. Cham. Didi.	38.—	36.50
" Vulkan	30.—	30.50
Stodiek & Co.	87.—	89.—
Stöhr Kammgarn	80.—	77.—
Stöwer Nähmas.	27.25	28.50
Stolberger Zink	43.—	43.25
Sack & Co.	2.75	2.62
Tafelglas	10.—	9.—
TecklenborgSch	19.—	19.—

	heutig	vorig.
Teichgräber	3.30	3.80
Telephon Berlin	6.80	6.62
Thale Eis., St.-Al	—.—	—.—
Thomee Werdohl	48.50	48.50
Thörl's Oelfabrik	9.75	10.12
Tietz Leonhard	4.75	4.75
Tittel & Krüger	40.25	40.50
Triptis	22.25	21.50
Triton-Werke	4.30	4.50
Tuchfab. Aachen	8.50	—.—
Tüllfabrik Flöha	41.—	42.—
Union, Bauges.	2.80	2.80
" Stett. chem.	25.—	25.—
" Werkzeug	15.50	14.—
" Giesserei	11.25	11.—
Varziner Papier	9.—	8.80
Ver. Berl. Frkf G.	6.40	5.62
Vr. ch. Charlott.	25.50	23.—
" Dt. Nickelw.	30.50	30.10
" Dt. Petrol ab.	—.—	—.—
" Flanschen	—.—	—.—
" Glanzst. Elb.	54.—	57.—
" Kohlen A.-G.	52.—	55.—
" Metall Halle	20.—	20.—
" Port. Schim.	—.—	—.—
" Schmirg. & M.	17.50	16.—
" Thür. Metall	16.62	15.10
" Zopp. & Wiss.	115.—	120.—
Viktoriawerke	4.25	4.25
Vogel, Telg.-Dr.	3.30	3.25
Vogtländ. Masch.	3.50	3.50
Vorwärts-Sp. B.	61.—	63.—
Vorwohler Pl.-C.	36.50	38.50
Wanderer-Werk	12.50	11.75
Warsteiner Gr.	16.80	16.50
Wasserw. Gelsk.	48.—	48.75
WegelinA., Russl.	5.60	7.—
" & Hübn.	8.50	8.25
Wernsh. Kamm.	13.10	12.50
Wersch. Weissn.	—.—	102.—
Weser A.-G.	17.25	17.10
Wessel Ludwig	22.50	24.—
Westeregeln	23.80	27.—
Westeregeln V.Z.	—.—	—.—
Westfal. Dinnend.	12.10	12.—
Westf. Draht, H.	63.25	70.—
" Eisen u. Draht	30.50	28.50
" Kupfer	8.—	8.30
Wickinger Zem.	27.—	27.—
Wickrath Leder	—.—	—.—
Wieler & Hartm.	—.—	25.—
Wilke Dampf	19.25	18.—
Wissner H. Met.	18.25	13.50
Wittener Gussst.	42.—	45.—
Wittkop, Tiefbau	11.50	11.50
Wolf R.	14.50	13.50
Zeitzer Maschin.	60.—	53.—
Zellstoff-Verein	2.60	2.70
" Waldhof	14.10	13.50
Zimmerm.-Werk	2.10	1.80

Deutsche Staatsanleihen.

	heutig	vorig.
5% Dt. Reichanl.	0.85	0.92¼
4% " "	0.525	0.525
3½% " "	0.320	0.305
3% " "	0.980	0.985
Dtsche Sparp.-A.	0.176	0.185
4% Pr. kons. Anl.	0.395	0.400
3½% " " "	0.293	0.315
3% " " "	0.550	0.585

Eisenbahnaktien.

	heutig	vorig.
Schantungbahn	1.60	1.60
Südd. Eisenbahn	—.—	—.—

Schiffahrts- und Kolonialwerte.

	heutig	vorig.
Deutsch-Austral	50.—	50.00
Hamb.-Amerika	37.70	37.80
" -Südamer.	48.—	46.25
Hansa Dampfsch	19.—	18.—
Nordd. Lloyd	8.—	7.90
Otavi-Minen	36.90	36.62

Bankaktien.

	heutig	vorig.
Bank el. Werte	10.12	9.75
Bank f. Brau-Ind	—.—	—
Barmer Bankver	4.20	4.00
" Kreditb.	0.62	0.70
Berl. Handels-G.	49.—	47.25
Comm.- u. Priv.	6.75	7.—
Darmstädt. u. National-Bank	13.00	13.12
Deutsche Bank	13.60	13.50
Disconto-Comm.	15.80	16.25
Dresdner Bank	8.—	8.12
Ess. Credit-Anst	4.60	4.60
Leipz. Cred. Anst	—.—	—
Mitteld. Creditb.	2.60	2.62
Osnabr. Bank	2.25	2.25
Ostbank f. Hd.	2.10	2.00
Pr. Bod.-Credit	3.—	3.00
P. Centr.-B.-Cr.	3.50	3.60
Pr. Pfandbr.-B.	8.20	—
Reichsbank	37.25	37.10
Rh. Westf. Bod. C.	5.50	5.50
Westf. Bod.-Cr.-A	4.75	4.25

Brauereiaktien.

	heutig	vorig.
Boch. Viktoria	13.—	12.90
Dortm. Aktien	24.—	24.75
Dortm. Union	31.—	29.25
Engelhardt-Brau	36.—	36.—
Glückauf Gels.	—.—	22.—
Isenbeck	28.50	31.—
Müser Langendr.	32.50	—.—
Schlegel-Scharp.	17.80	19.—
Wicküler Küpper	—.—	56.—

Otto Plaut
Irene Plaut
geb. Michels
Vermählte
Bochum, den 9. März 1924.
Hellweg 5

Statt Karten.

Ingenieur Friedrich Schmidt
Frau Ortrud geb. Wagner
zeigen ergebenst ihre
Vermählung
an.
Bochum, im März 1924.

Dobermann, „Castor", braun, auffallend ar. u. stark, am 6. 3. abhand. gek. Vor Ankauf w. gewarnt! Wiederbr. hohe Belohn. zugesichert! (a8740
Jos. Linz & Sohn, Bahnhofstr. 23. Fernruf 2950.

Bis 17. März
verreist.
Heilinstitut
Geschw. Krüner.



Stehe ich sterbe und Gott wird mit euch sein. 1. Mos. 48, 21.

Nach Gottes heiligem Willen entschlief heute nachmittag um 4 Uhr nach langem mit großer Geduld ertragenem Leiden, meine innigstgeliebte Gattin, meine liebe Mutter, unsere liebe Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Margarete Jenderny
geb. **Führer**
im Alter von 28 Jahren 9 Monaten.

Der tieftrauernde Gatte nebst Kind:
Emil Jenderny, Tea Jenderny.
Gustav Vedder und Frau
Auguste geb. Kaminski
Hans Prange
Berta Prange geb. Führer.
60389]

Bochum, Rheine, den 6. März 1924.

Die Beerdigung findet am 10. März 1924, nachm. 3½ Uhr vom Augusta Krankenhaus aus statt.
Trauerfeier ¼ Stunde vorher.
Allen, denen aus Versehen keine Nachricht zugeht, diene diese als solche. (60382



Heute morgen 8 Uhr entschlief sanft nach schwerem Krankenlager, unsere liebe treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter und Tante,

Frau
ww. Karl Gallung
Hulda geb. Maaß
im Alter von 63 Jahren.

In tiefer Trauer:
Gertrud Gallung
Willi Gallung u. Frau
Paula geb. Haumann,
Willi Gallung als Enkel.

Bochum, Hattingen, Berlin, den 6. März 1924.

Die Beerdigung findet am Montag, den 10. März, nachmittags 2½ Uhr, vom Trauerhause Augustastr. 5 aus statt.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme und Kranzspenden beim Hinscheiden meiner lieben Frau, unserer guten unvergeßlichen Tochter sprechen wir allen Beteiligten unseren tiefgefühlten Dank aus.

Familie Carl Hüsecken,
Familie Heinrich Best.
Bochum, den 8. März 1924.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Tode unseres lieben Entschlafenen

Herrn Wilh. Schmidt
Lokf. a. D.

sprechen wir allen unseren herzlichsten Dank aus.

Die trauernden Kinder
und Anverwandten.
Bochum, den 8. März 1924.

Habe jetzt meine
Praxis
Wattenscheider Str. 32
Dr. med. Pickert
prakt. Arzt
Wohnung am froh. Blick 15
Fernsprecher Bochum 869

Wiegekarten
liefern
rasch und billig
Johann Brendow & Sohn. a8341
Spez.-Fabrikation für **Wiegekarten,**
Dbg.-Ruhrort.
Telefon 6339.

Mein Vater und meine Mutter verlassen mich, aber der Herr nimmt mich auf. Ps. 27. 10.

Statt besonderer Anzeige!

Gott der Herr nahm heute morgen 6 Uhr, unseren lieben treusorgenden Vater, Schwiegervater und Großvater

Herrn Otto Möller

nach längerem schweren Krankenlager, im Alter von 67 Jahren zu sich.

In tiefer Trauer:
Otto Möller u. Frau Gerta, geb. Wolf,
Hans Dülken u. Frau Meta, geb. Möller,
Hugo Stein u. Frau Emmy, geb. Möller,
Ernst Möller.

Bochum, Mühlheim (Ruhr) und Barmen, den 7. März 1924.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 11. März, nachm. 3¼ Uhr, vom Sterbehause Gartenstr. 6 aus statt. Trauerfeier ½ Stund vorher im Hause. Von Beileidsbesuchen wolle man bitte absehen.

†

Am Montag, den 10. März, morgens 8 Uhr, findet in der Pfarrkirche zu Riemke ein

Seelenamt

als Jahresgedächtnis für den verstorbenen

Ing. Franz Gröppel

statt. (a8741

Eleg. Junggesl., 46, sich. pensionsber. Stell., interess. u. vielseitig, eigene 5 Zimmer-Wohnung, sucht nur hübsch., junge geb. Dame zwecks raschen

Heirat.

Konf. gl. Gen. Offerten unt. R. M 59779 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ingenieur-Schule Technikum Strelitz MECKLB.
Elektr. Masch.-, Hoch- u. Tiefb., Eisen- u. Betonb. Beginn 14. April. Staatskommissar. Prosp. frei.

Heirats-Gesuche

Dame, Anf. 30, ev., blond, jugendl., schl. Ersch., sehr häusl., wirtsch., geschäftstücht., m. Aussteuer, sucht die Bek. ein. geb., charaktervollen Herrn zw. Heirat. **Witwer mit Kind nicht ausgeschlossen.** Ang. u. U V 8749 an die Gesch. d. Z.

Die ig. Witwe in tief schwarz, w. am Mittw. nachm. 3 Uhr a. d. Unterführung Wiemelhausen a. d. Straßenb. ausst. u. d. Wiemelhauserstr. herausg., w. v. reelldenk. Herrn frdl. u. Ang. ihr. Adr. geb. Adr. u. R A 60319 a. d. Gesch. d. Ztg.

Heiratsgesuch!
Suche f. m. Freundin, Witwe, 42 J. a., m. sch. el. Wohnungseinr., e. anst. u. liebev. Herrn als **Lebensgefährten.** Beamter in sicherer Stell. bevorzugt. Angeb. mit Bild u. E K 60094 an die Geschäft. d. Zeitung.

2 lebenslust. Damen, im Alt. v. 38 u. 40 J., w. m. ausstuiert. Herren im Verkehr zu tret., zw. späterer **Heirat!** Anonym zwecklos. Ang. u. M M 60385 a. d. Geschäft. d. Ztg.

Mittl. Beamt., 30 J., evang., sol. Wesen, sucht w. Manu. a. pass. Damenber. Gelegenh., häuslich. Mädchen b. 25 J. zwecks **Heirat** kenn. zu lern. Str. Verschwiegenh. zug. Schr. Ang. m. Bild. d. sof. zurückgesandt wird, unter G S 9043 an die Geschäft. dieser Zeitung.

Anst. Handw., 50 J., Witwer, kath., **mit Wohn. u. Einr.,** sucht pass. Lebensgef. v. 40—55 J., o. Anh., zw. **Heirat.** Ang. u. A B 60232 an die Gesch. d. Z.

Anst. Handw., 30er J., kath., mittelgr., lieb. Ersch., o. Anh., mit Wohn. u. Einr. sucht pass. Damenbek. zwecks Heirat. Ang. u. R N 60277 an die Gesch. d. Z.

Einheiraten

Fräul., 17 J., viel. Einheir. in Haus.
Fräul., 20 J., viel. Einheir. in Geschäftshaus.
Fräul., 20 J., viel. Einh. in Gärtnerei.
Fräul., 21 J., viel. Einheir. in Weißwarengeschäft.
Fräul., 34 J. viel. Einh. in 120 M. P.
Fräul., 26 J., viel. Einh. in Banka.
Fräul., 26 J., viel. Einheir. in Bauern.-Geschäft.
Fräul., 29 J., viel. Einheir. in Landgut. Vermög. unersehbar.
Fräul., 31 J., viel. Einheir. in Wirtsch.
Fräul., 39 J., viel. Einh. in Magend.
Witwen, 32 u. 36 J., viel. Einheir. in Landwirtsch.
Fräul., 29 J., und Witwe, 32 J., viel. Einh. in Metz.
Witwen, 36 40, 37 u. 54 J., bieten Einheir. in Restaur. und Kaffee.
Witwen, 38 u. 40 J., viel. Einheir. in Gärtnereien.
Witwe, 40 J., viel. Einheir. in Kolonialw.-Gesch.
Witwe, 42 J., viel. Einh. in Schreibwarengeschäft u. s. w.

Es kommen auch Herren ohne Verm. aus guter Familie in Frage. (LT29

Fortuna,
Essen, Wiesenstr. 19, Nähe Hauptbahnh.
Mülheim-Ruhr, Kettwiger Str. 35.
Telephon 1605.
Sprechz. tägl. u. Sonntags. Bei Anfragen Rückporto.

Ehevermittlung „Fortuna" Frau B. Wysocki
Märkischestr. 10, pt., Gegründet 1913.
älteste von Rheinland und Westfalen, vermittelt vorn., sowie Ehen sol. Stand. reell und diskret. Damen m. Aussteuer und Wohnung stets vorgemerkt.
Auch Sonntags geöffnet.
Rückporto erbeten.

Klein. Mantelofen zu verkaufen. Wo? sagt die Gesch. d. Z. u. Nr 60345.

Verloren
Kl. schwarz Hund abhand. gekommen. Wiederbr. erb. Belohn. Hohenzollernstraße 14 a. (60368

Konfirmation
Evgl. Gesangbücher
in gr. Auswahl, beste Einbände.
—
Namenseindruck gratis.
—
Oscar Hengstenberg
Kortumstr. 16

Gebr. weißer Herd, Ofen, Bett, Tisch, Stühle u. a. mehr zu verk. (60304
Rüster, Hattinger Str. 49.

Mai-Prinzessin.



Meine gelbfleischige längliche flachäugige Maiprinzessin ist anerkannt die frühreste ertragreichste und in Qualität (schon ausgangs Mai) beste aller in Deutschland existierender Frühkartoffeln. Saat davon 1 Zentner Bill. 12.50, 10 Zentner Bill. 115.— Massenkartoffel. Ziegleria (durch Staudenauslese usw. fachmännische Zucht verbesserte gelbfleischige Industrie), welche an Ertrag, Güte und Haltbarkeit von keiner anderen Sorte erreicht ist, hält sich frisch und fleckenlos bis in den Sommer hinein. 1 Zentner Bill. 11.75, zehn Zentner Bill. 110, alles einschließlich meiner guten Jute Original-Säcke und franko einer Station in Westfalen an der Grenze des besetzten Gebietes. Von dort aus werden die Kartoffeln von meinem Spediteur an die Kunden in Westfalen und Rheinland weitergeschickt. Versand nur in Zentnerpackungen und gegen Vorauszahlung nur durch Postanweisungen niemals Briefmarken oder Schecks usw. Sammelaufträge und umgehende Bestellung möglichst auf Postabschnitt mit deutlicher Adresse und Bahnstation sind angebracht.

Meine Kartoffeln haben in Westfalen und Rheinland den 3fachen Ertrag als die dort gebaute Saat geliefert. A45b

Theophil Ziegler, Erfurt 11,
Telegramm-Adresse: Zuchtgut Erfurt.

Hervorragende Neuheiten in gerahmten **Bildern** aller Art. Farbige Kupferdrucke Radierungen und Heliochroms. **Spezialität Schlafzimmerbilder** LC5 in vornehmer und stilgerechter Einrahmung. Reichste Auswahl. Ermäßigte Preise. Neuheiten in Kunstblättern.
Mummelthey'sche Centralbuchhandlung
Bochum, Obere Marktstraße 31
Telephon 3968.

Reform-Institut, Luftkurort Wildbad (Schwarzwald)
Zielsichere Vorbereitung für **alle höheren** Prüfungen an d. Schul. u. vor d. Kom. in der Hälfte der sonst übl. Zeit. — Klassen von Sexta bis Oberprima einschl. — Da wir **jeden** Schüler **unermüdlich individuell fördern,** ist bei uns
Sitzenbleiben ausgeschlossen.
Glänzende Erfolge. — Erstklassige Empf. Ausgez. Verpflegung. — **Nur wenige Plätze sind noch frei!** — Aufklärungsschriften gegen 0,2 Bill. — Monatskosten nur 80 bis 100 Bill. Mk.

Passende Bücher
aus unserem großen Lager zu den
Konfirmationen
empfiehlt
Buchhandlung O. Hengstenberg
Kortumstraße 16

Ehe Sie
eine LS27
Küche
ein
Schlafzimmer
oder
Einzelmöbel
oder
Polsterwaren
kaufen
besichtigen Sie in Ihrem eigensten Interesse unbedingt erst mein grosses Lager und überzeugen Sie sich von der
Reichhaltigkeit und Formenschönheit
und sauberen Ausführung zu den billigen Preisen
im Möbelhaus Sebastian
21 Brückstr. 21.

Asthma
i. in etwa 15 Wochen geheilt werd. (Reiztherapie) Sprechstunden in Essen, Dreilindenstr. 71, 1 Tr., jed. Dienstag v. 10—1 Uhr. Spezialarzt Dr. med. Bieselroth. I 2.1

Wer Stoffe hat?
Liefere Anzüge für **28 Bill.** nach Maß mit besten Zutaten, garantiere für tadell. Sitz. Verkauf von Herren- und Arbeitergarderobe. (60325
B. Kolatnik, Gr. Beckstraße 25.

Motorräder
können gegen billige Miete untergestellt, bezw. in Pflege gegeben werden. Anfragen u. W. M. 60443 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Gute, alte Geige preisw. zu vk. nachm. v. 4—7 Uhr. (60366 Wiemelhauserstr. 42, 1. Etg. links.

Gebr. Nähmaschine, (Langsch.), für 20 Billionen zu verkaufen. (60370 Stader, Lindenstr. 45



3. Adolar, der Unbeweibte,
(obere Partie)
hätte schon manches reizende Mädchen heimführen können, da ihn aber keine nehmen wollte, hat er sie alle sitzen lassen und ist infolgedessen sowohl innerlich, als besonders an den Füßen ziemlich verwahrlost. Seit seine Hühneraugen sich zur Größe von Sektkorken ausgewachsen haben, sucht er nach einem guten Mittel dagegen, denn von dem Schneiden mit nachfolgender Blutvergiftung hält er nicht viel. Alle angebotenen Mittel hat er schon durchprobiert, 'etzt endlich hat er das Richtige: Kukirol „Hühneraugen groß und klein, beseitigt Kukirol allein" sagt er schmunzelnd, denn es hat seine Schmerzen sofort gestillt und binnen drei Tagen die Hühneraugen schmerz- und gefahrlos entfernt.

Ist Kukirol so ausgezeichnet, so wird auch das Kukirol-Fußbad halten, was es verspricht, denkt Adolar und kauft sich eine Packung dieses vorzüglichen Fußpflege-Mittels.

Das Kukirol-Fußbad verhütet das Schwitzen, Brennen, Anschwellen und Wundlaufen der Füße und andere Unannehmlichkeiten. Es stärkt Nerven, Muskeln und Sehnen, kurz, es ist eine wahre Wohltat für die Füße.

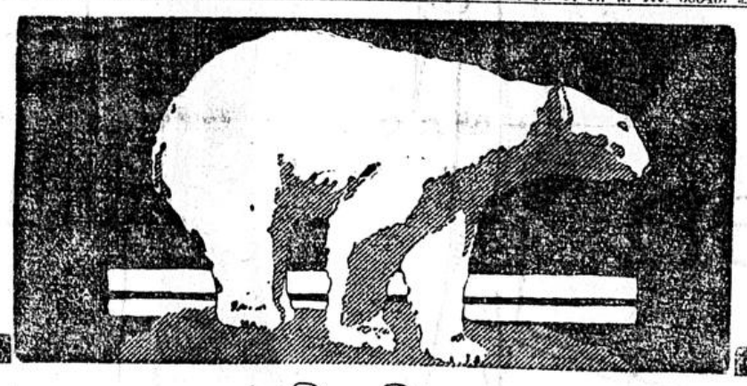
Kukirol und Kukirol-Fußbad sind in allen größeren Apotheken und wirklichen Fach-Drogerien zu dem überaus billigen Preise von 60 Goldpfennigen je Packung zu haben. Es gibt aber Geschäfte, die die guten Kukirol-Fabrikate nur zwecks Anlockung von Käufern führen und diesen dann unter unwahren Angaben irgendwelche wertlosen Ladenhüter zu verkaufen suchen, an denen sie mehr verdienen.

Melden Sie solche unreellen Geschäfte und achten Sie beim Einkauf genau auf den Namen Kukirol und die Schutzmarke „Hahn mit Fuß".

Wichtig! Verlangen Sie die aufklärende und überaus lehrreiche Broschüre „Die richtige Fußpflege", die wir jedem Interessenten kostenlos und portofrei zusenden.

Unsere, unter der Leitung eines Sanitätsrates stehende „Wissenschaftliche Abteilung" erteilt gegen Einsendung von Rückporto kostenlos Rat und Auskunft über alle Fragen, die sich auf Fußpflege und Fußleiden beziehen.

Kukirol-Fabrik Groß-Salze 145 bei Magdeburg.



Großer Räumungs-Verkauf!

Beginn Montag früh 9 Uhr

Nur 6 Tage
von Montag, den 10. bis Sonnabend, den 15. März.

Beginn Montag früh 9 Uhr

Ich verlege mein Special-Pelzwaren-Geschäft **Anfang April** in die bedeutend erweiterten und der Neuzeit vollkommen entsprechend eingerichteten Räume

Hochstrasse 5

Ich stelle mein gesammtes großes Pelzwaren-Lager, bestehend aus Pelzkragen und Muffen jeglicher Art, Pelzschals aus Skunks, amerik. Opossum, Seal, Maulwurf etc. etc. **zu staunend billigen Preisen** zum Verkauf.

Herrliche Blau-Füchse / Weiß-Füchse / Slate-Füchse

Damen-Pelz-Jacken u. -Mäntel enorm billig.

Sichern Sie sich in Ihrem Interesse diese **nie wiederkehrende, außergewöhnliche** Einkaufsgelegenheit.

1 Posten **Frauenkragen** skunks-, zobel-, nerzfarbig, Serie I **31.50,** Serie II **24.00,** Serie III **17.50**

1 Posten **Frauenkragen** aus Nerz-Murmel und Nerz-Walhaby . . . . . Serie I **65.00,** Serie II **49.00,** Serie III **36.00**

1 Posten **Sportpelze** Serie I **135.00** Serie II **75.00**

1 Posten **Füchse** alaska-, zobel-, silberfarbig, enorm billig.

1 Posten **Damen Pelzhüte** Serie I **19.50** Serie II **14.00**

Preise in Billionen.

Pelzhaus Jul. Offszanka
Tel. 1638 Bochum, Buddenbergstraße 10 Gegr. 1858.

Moderne eichene **Speisezimmer**
Herrenzimmer
preiswert zu verkaufen.
Teilzahlung gestattet.
Strach
Brückstrasse 4
Nähe Altenmarkt.

Von Samstag den 9. März sehen Sie in unseren Schaufenstern ausgestellt



Die Mode der deutschen Frau

Modelle erster Berliner u. Wiener Häuser, sowie die Reichhaltigkeit unserer Läger geben Ihnen ein Bild von unserer Leistungsfähigkeit

Ludwig Clemens

Das Haus der guten Qualitäten

Bochumer Nachrichten.

= **Eine „Berichtigung".** Wir erhalten folgende Zuschrift:

„In der Nr. 56, 31. Jahrgang vom Donnerstag, den 6. März 1924 bringen Sie unter „Bochumer Nachrichten" mit der Ueberschrift: „Schwere Vorwürfe gegen die Leitung der Union der Hand- und Kopfarbeiter" einen Artikel, in dem die Behauptung aufgestellt wird, daß der Reichsleiter der kommunistischen Union der Hand- und Kopfarbeiter Max Müller, Essen, in einer Zuschrift an das „Volksblatt" um Veröffentlichung eines Berichtes bittet.

Ich fordere Sie auf, bis spätestens Sonntag, den 9. März 1924, an ebenso sichtbarer Stelle unter „Bochumer Nachrichten" folgenden Widerruf zu bringen:

„Der Reichsleiter der Union der Hand- und Kopfarbeiter Max Müller (Essen) hat nie an das „Volksblatt" geschrieben, noch um Veröffentlichung eines Berichtes gebeten. Der Reichsleiter der Union der Hand- und Kopfarbeiter. Max Müller (Essen) ist nie schriftlich oder mündlich mit dem „Volksblatt" in Verbindung getreten."

In Erwartung, daß Sie meinem Wunsche Folge leisten, damit ich nicht gezwungen bin, auch gegen Sie den Klageweg beschreiten zu müssen

Achtungsvoll Max Müller, Essen."

Wir bemerken hierzu lediglich, daß in seiner Nr. vom 6. März das „Volksblatt" ausdrücklich schreibt: „Aus Essen schreibt uns Max Müller selber zu dem Krach in der Union" usw.

ü. **Schützt Stechpalme und Weidenkätzchen!** Die für unsere Landschaft charakteristische Stechpalme wie auch die Sahlweide, deren Kätzchen die erste Bienenweide bilden, stehen unter Sonderschutz. — Wer sie abreißt, wird bestraft. Da Kätzchen wie Stechpalmen auf den Märkten feilgehalten werden, so würde es gut sein, wenn hier dem Ursprung nachgeforscht würde. Wir sind hier im Ruhrgebiet so arm an Naturschätzen, daß wir sie eifersüchtig hüten müssen.

* **Wiederaufnahme des Postüberweisungsverkehrs mit Danzig.** Vom 10. März an wird der Postüberweisungsverkehr mit Danzig in beiden Richtungen wieder aufgenommen werden. Demgemäß können Postscheckkunden Beträge von ihrem Postscheckkonto in Deutschland auf ein Postscheckkonto beim Postscheckamt in Danzig und umgekehrt Postscheckkunden beim Postscheckamt in Danzig Beträge auf Postscheckkonten in Deutschland überweisen.

× **Visumgebühren für die Reise nach Holland.** Nach Mitteilung maßgebender niederländischer Stellen gelten künftig folgende Sätze als Visumgebühren für die Einreise nach Holland: 6 Gulden für einen Aufenthalt bis zu 4 Wochen, 10 Gulden bis zu 3 Monaten, 18 Gulden zwischen 3 und 6 Monaten, 24 Gulden von einem halben Jahre bis höchstens 1 Jahr. Nach Ablauf des Visums ist Erneuerung erforderlich.

= **Sonderzüge nach Ost- und Westpreußen.** Wie im vergangenen Jahre so auch in diesem fahren Sonderzüge nach Ost- und Westpreußen. Der erste Zug geht bereits am 16. April voraussichtlich ab Dortmund. Nähere Auskunft wird in der Versammlung am Sonntag nachmittag 5 Uhr in der Wirtschaft Lasch, Königstraße 9, erteilt.

** **Aus dem Parteileben.** Innerhalb der Zentrumspartei der Stadt Bochum ist ein Angestelltenbeirat gegründet worden. Die Bildung eines Beamtenbeirates steht bevor. — Der Austritt des Abg. und Distriktsleiters Stolzenburg aus der Kommunistischen Partei ist auf schwerwiegende Differenzen der beiden Flügel innerhalb der Partei zurückzuführen. Stolzenburg will von einem evtl. Zusammengehen mit anderen auf Putsche bedachten Gruppen nichts wissen. Aus der K. P. D. ausgeschlossen sind, weiterhin Gallines, Krey und Kroschewski. — Die christlich-soziale Volksgemeinschaft hat in allen größeren Orten unseres Bezirks eigene Ortsgruppen gebildet.

(*) **Privateinkommen und Ruhrgehalt.** Der Regierungspräsident zu Arnsberg teilt uns mit: „Nach § 95 Abs. 2 der Verordnung zur Verminderung der Personalausgaben der öffentlichen Verwaltung (Preußische Personal-Abbauverordnung) vom 8. Februar 1924 ist jeder Versorgungsberechtigte, der nicht im Reichs-, Staats- oder einem sonstigen öffentlichen Dienste verwendet wird und neben seinen Versorgungsbezügen ein weiteres das kürzungsfreie Privateinkommen übersteigendes, steuerbares Einkommen bezieht, bei Gefahr des Verlustes seines Anspruchs auf Versorgung verpflichtet, der seine Versorgungsbezüge regelnden Behörde oder der seine Versorgungsbezüge zahlenden Kasse bis zum 11. März dessen Höhe anzuzeigen. Zu dieser Anzeige sind diejenigen Versorgungsberechtigten verpflichtet, deren steuerbares Einkommen im Sinne des R.-E.-G. nach Abzug der darin enthaltenen Versorgungsbezüge und des Einkommens aus dem Vermögen der Ehefrau und der Kinder im Monat Februar bezw. im Monat Januar 1924 das Diensteinkommen der Eingangsstufe der Besoldungsgruppe I A 8 zuzüglich eines etwa gewährten örtlichen Sonderzuschlags überschritten hat."

p. **Ein nächtliches Feuergefecht.** In der Nacht zu Freitag wurden die Anwohner der Luisenstraße durch mehrere hintereinander fallende Schüsse aus dem Schlafe geweckt. In das Haus Luisenstraße 10 war ein junger Mann, der dort öfter schon den häuslichen Frieden gestört hatte, gewaltsam, mit dem Revolver in der Hand, eingedrungen. Von Hausbewohnern wurden Polizeibeamte zur Hilfe herbeigerufen. Als diese in der Nähe der Wohnungstür angelangt waren, empfing sie aus einer dunklen Ecke eine Kugel, die dicht an ihnen vorbeipfiff und das Flurfenster zertrümmerte. Die Beamten erwiderten das Feuer und forderten den Schießenden auf, die Waffe niederzulegen. Der Eindringling aber kehrte sich nicht daran und feuerte weiter, wobei er drohte, jeden niederzuschießen, der sich ihm nähere. Erst als er alle Patronen verschossen hatte, konnte er überwältigt und festgenommen werden. Der gefährliche Bursche heißt Giesecking, ist 22 Jahre alt und stammt aus Merslingen. Für längere Zeit wird er nun hinter schwedischen Gardinen über sein Verhalten nachdenken können.

§ **Einbruch.** In vorletzter Nacht wurde in die Filiale des Konsum-Vereins „Wohlfahrt"-Altenessen im Stadtteil Hamme, An der Maarbrücke, ein Einbruch verübt. Die Einbrecher stiegen in den Abort ein und schlugen hier ein Loch durch die Wand und gelangten auf diese Weise in das Lager. Hier entwendeten sie allerlei Waren, wie Fett, Speck, Wurst, Rauchmaterial usw. Den Langfingern hat man bis jetzt nicht habhaft werden können. Seit Bestehen dieser Filiale seit ungefähr drei Jahren ist in dieselbe schon über ein halbes Dutzendmal eingebrochen worden. Eine stärkere polizeiliche Aufsicht besonders während der Nachtzeit ist gerade in diesem Stadtteil sehr vonnöten. Auch könnte man die eine oder andere Gaslaterne mehr brennen lassen.

+ **Vom Eisenbahnzuge überfahren.** Ein schreckliches Unglück ereignete sich gestern mittag kurz vor 12 Uhr auf der Güterbahn von „Carolinenglück" zum „Bochumer Verein" in der Nähe der Eisenbahnbrücke an der Wattenscheiderstraße. Ein Bauführer der Firma Stöcker begab sich auf dem Bahndamm zum Thiemannshof. Er muß das Nahen des Güterzuges überhört haben und ebenso die Warnsignale des Rangierers. So geriet er unter den Zug. Beide Beine wurden ihm abgetrennt, das eine am Becken, das andere oberhalb des Knies. Der Lokomotivführer brachte den Zug zum Halten, doch waren bereits neun Wagen über den Bedauernswerten gefahren. Er lebte noch, gab aber bald seinen Geist auf. Der Verunglückte ist verheiratet, etwa 40 Jahre alt und Vater unmündiger Kinder.

** **Kleine Tageschronik.** Auf der Eickelerstraße gerieten zwei schulpflichtige Knaben im Alter von etwa 7 und 8 Jahren aneinander. Dabei griff einer zum Messer und stach damit auf seinen Spielkameraden ein. Aus dem Bürschchen kann noch etwas werden! — Eine ältere Frau Neumann, welche bei Verwandten zu Besuch auf der Robertstraße verweilte, kam dadurch zu Tode, daß sie die Treppe hinunterfiel und das Genick brach. Die Bedauernswerte war sofort tot.

Vereine / Versammlungen / Vergnügungen.

= **Musikalische Veranstaltungen in Bochum.** Das für diesen Konzertwinter angekündigte Sonderkonzert des Amar-Quartetts findet am Sonntag, den 9. März 1924, vormittags 11 Uhr, im Stadttheater statt. Das Amar-Quartett, bestehend aus den Herren L. Amar W. Caspar, P. Hindemith und M. Frank, hat sich in den letzten Jahren einen guten Namen gemacht, zunächst durch die Aufführung zeitgenössischer Werke, vor allem von dem Mitglied des Quartetts Paul Hindemith, von dem in Bochum bereits die „Junge Magd" und die „Nusch-Nuschi-Tänze" bekannt sind. Die Herren werden in Bochum das hier noch nicht erklungene Opus 121 von Max Reger und das letzte Streichquartett von Hindemith spielen, während Paul Hindemith eine seiner letzten Bratschen-Sonaten dazwischen vorträgt. Vorverkauf usw. siehe Anzeige.

(=) **Neues Operettentheater.** Der Operettenschwank „Familie Raffke" gelangt nur noch heute und morgen zur Aufführung durch die Kölner. (Siehe Anzeige.)

)(**Kammerlichtspiele.** Der unwiderstehliche Harold Lloyd im Paradies: eine köstlichere Groteske gibts kaum. Ein erschütterndes Artistenschicksal führt der Film „Marco unter Gauklern und Bestien" vor Augen. Reizvoll ist das Erlebnis aus dem dunklen Erdteil „Mectoub".

::: **Weltlichtspiele.** Alt-Heidelberg du feine . . . Der Film „Alt-Heidelberg" führt in romantische Zeiten zurück, die ach so schön waren. Aus unseren nüchternen Tagen flüchtet man sich gerne in diese Welt frohen Jugendüberschwanges — ists auch nur ein Traum, der am Auge vorüberzieht. Die Landschaftsbilder entzücken, das Spiel ist Leben.

= **Sonder-Kammer-Konzert des Amar-Hindemith-Quartetts.** Die Kammermusik des Amar-Quartetts, die als Sonderkonzert am morgigen Sonntagvormittag im Stadttheater stattfindet, dürfe die besondere Aufmerksamkeit der musikliebenden Kreise Bochums beanspruchen. Außer den Streichquartetten von Hindemith und Reger wird Paul Hindemith seine neueste Viola-Sonate zu Gehör bringen.

ih **Schäferhundschau.** Der Verein für deutsche Schäferhunde, SV.-Sitz München, Ortsgruppe Bochum, veranstaltet am Sonntag, 9. März, auf dem Schützenhof eine Sonder-Postenschau (Ausstellung) für deutsche Schäferhunde. Der Verein hat sich die Zuchtgebrauchsfähiger Diensthunde sowohl im Gebäude wie im Wesen zur Aufgabe gemacht. Erreichbar ist dieses Ziel nur durch die sachgemäße Zusammenpaarung der Elterntiere in der Körperbeschaffenheit, Charaktereigenschaften und insbesondere in der passenden Blutführung. Ein wahlloses Zusammenpaaren der Elterntiere führt unbedingt zu Mißerfolge. Die Veranstaltung soll den Preisrichtern, Züchtern und Liebhabern Gelegenheit bieten, sich über den heutigen Stand der Zucht und über die erfolgreichen Zuchttiere zu informieren. Zugelassen zur Schau sind alle über ein Jahr alte Schäferhunde mit Stammtafel. Da die in Aussicht genommene Veranstaltung gewiß belehrend auf die Liebhaber wirken wird, kann die Beschickung und der Besuch derselben nur empfohlen werden. (Siehe Anzeige.)

Aus dem Nachbargebiet.

Aus dem Landkreis Bochum.

p. **Weitmar,** 8. März. Zwei auf der Schulstraße wohnende Mädchen wurden auf frischer Tat dabei abgefaßt, als sie in Bochum in einem Geschäft an der Bongardstraße Wäsche stibitzten. Sie sollen noch mehr auf dem Kerbholz sitzen haben.

* **Horbel,** 8. März. Der Justizminister hat dem Lehrer Johann Jacob Skibinski und seiner Tochter, der Lehrschwester Gertrud Skibinski beim Roten Kreuz in Essen die Ermächtigung erteilt, fortan den Namen Schollenhofer zu führen.

)))) **Langendreer,** 7. März. Die Zeche „Constanze" hat 230 noch nicht wieder eingestellten Belegschaftsmitgliedern die Kündigung zum 15. März zugestellt. Unter ihnen befinden sich viele verheiratete Eingesessene.

Aus dem Kreise Hattingen.

üh **Stiepel,** 7. März. Der Bergmann Otto Hellmich nahm gestern abend von seiner Liebsten Abschied, angeblich wollte er nach Holland gehen, um dort Arbeit zu finden. Er begab sich aber hinters Haus und schoß sich eine Kugel in den Kopf, die unterhalb der Schläfe eindrang und in derselben Höhe wieder herauskam. Schwer verletzt wurde der Unglückliche, auch ein Opfer unserer unseligen Zeitverhältnisse, ins „Bergmannsheil" gebracht. Ob er mit dem Leben davonkommen wird, ist fraglich.

Aus dem Stadt- und Landkreis Gelsenkirchen.

* **Eickel,** 8. März. Wie bereits mitgeteilt, gedenkt der Rheinisch-Westf. Verein zur Entsendung von Kindern nach Ostpreußen auch in diesem Jahre solche Kinder, die bei Verwandten oder Bekannten in Ost- oder Westpreußen für den Sommer auf dem Lande Aufnahme finden können, in Sammeltransporten dorthin zu entsenden. Für die Gemeinde Eickel erfolgt die Anmeldung im Amtshaus II, Zimmer 28, Wohlfahrtsamt, am 18. März vorm., von 9—11 Uhr, nachmittags von 3 bis 5 Uhr.

* **Günnigfeld,** 8. März. Es sind nunmehr 25 Jahre verflossen, als die Gemeinde den Landankauf zur Herstellung des Parkes tätigte. Der damalige Landrat Dr. Hammerschmidt, unterstützt von dem Gemeindevorsteher Monstadt, waren wohl die Hauptträger und Förderer dieses segensreichen Gedankens. Die Lage des Parkes in der Mitte der geschlossenen Gemeinde ist eine günstige. Nach Fertigstellung der Anlage wurde die Unterhaltungsarbeit im Verdingungswege vergeben. Dieses Unzweckmäßige sah die Gemeindevertretung sehr bald ein und stellte am 1. März 1906 den Gärtner Ismael als Gemeindegärtner an. Um mehr Schatten im Sommer zu haben, wurden noch einige Baumanpflanzungen vorgenommen, der Rasen wurde zum Teil neu gesät, an den Eingängen am Marktplatz sowie am Brunnen wurden neue Anlagen geschaffen. Es entstanden Blumenbeete, Gruppen und einzelne Stauden im Park. Die Linden auf der Terrasse wurden durch Platanen ersetzt. Der Gemeindevorsteher Fröhling schenkte ein Schwanenhäuschen für den Weiher, welches auf der neugeschaffenen Insel Aufstellung fand. Der Gemeindevertreter Schlingschröder schenkte ein Paar Schwäne. Auch einige Enten wurden beschafft. Auf dem angefüllten Teil entstand eine neue Anlage mit einer Rosenrabatte und einigen Blumenbeeten sowie zwei Sitzplätze. 1910 wurde die Parkwirtschaft erbaut, sowie ein Gewächshaus, in welchem die Blumen zur Ausschmückung des Parkes und des Friedhofes herangezogen werden. Von dem Verschönerungsverein wurde ein Geflügelhaus errichtet, worin Fasanen, Tauben, Kaninchen und Meerschweinchen untergebracht wurden, sowie ein von Konsumleiter Schmidt geschenktes Pfauenpaar. So wurde der Park immer mehr ein beliebter Aufenthaltsort der Bevölkerung.

Buntes Allerlei.

kos. **Geht nicht gut.** Der Dichter Alfred de Musset kommt eines Tages zu seinem Verleger Charpentier, um einen Vorschuß zu erhalten. Charpentier gibt ihm das Geld und der Dichter verschwindet sofort. „Der kostet mich ein Geld!" sagt Charpentier zu dem Unternehmer, mit dem er eben unterhandelt. — „Was macht er denn?" fragt dieser. — „Bücher . . . Gute Bücher, aber er läßt sich ordentlich dafür bezahlen." — „Aber können Sie sie denn nicht selbst machen?" fragt der Unternehmer.

** **Schutz der Menschenaffen vor den Anhängern Steinachs.** Der Generalgouverneur von Französisch-Westafrika hat das Einfangen, Töten, Kaufen, Verkaufen und den Export von Schimpansen für das ganze Gebiet der Kolonie verboten. Als Grund wird angegeben, daß die große Nachfrage nach diesen Menschenaffen zum Zwecke der Drüsenüberpflanzung und ähnlicher Experimente deren Zahl bereits erheblich vermindert hat.

Strähniges Haar

von stumpfem, glanzlosem Aussehen ist meistens allen denen eigen, die eine sachgemäße Haarpflege verabsäumen oder zur Kopfwäsche eine beliebige Seife verwenden an Stelle des hierzu hervorragend geeigneten „Schaumpon mit dem schwarzen Kopf". Dieses altbewährte Mittel ist viel milder als Seife, unschädlich im Gebrauch und daher der empfindlichen Kopfhaut besonders zuträglich. Millionen Menschen verdanken Schönheit und Reichtum ihres Haarwuchses der regelmäßigen Anwendung von Schaumpon. Man verlange ausdrücklich das echte Präparat mit der nebenstehenden Schutzmarke „Schwarzer Kopf" und weise Nachahmungen zurück.





Maggi's Erbs-Suppe in Würfeln

ist ganz vorzüglich.

Man achte auf den Namen „Maggi" und die gelbrote Packung.

Wybert-Gaba gegen Husten

Betten-Spezial-Haus

Trotz der billigen Preise nur altbewährte gute Qualitäten! Beachten Sie bitte unsere Ausstellungen!

Metall-Bettstelle mit Patent-Matratze, weiss lackiert, Grösse 90 mal 190 cm 36.00

Metall-Bettstelle 30 mm Rohr, mit Patent-Matratze, weiß lackiert 57.00, 54.00, 48.00

Kinder-Metall-Bettstelle Grösse 70 mal 140 cm, weiß lack., 29.00 25.00

Auflege-Matratze 3teil., mit Keil, aus schwerem Leinen, mit Alpengrasfüllung 35.00, 18.00

Auflege-Matratze 3teil., mit Keil, mit Wollfüllung, 45.00, 29.00

Schonerdecken gepolstert 6.00, 4.50

Patent-Matratzen bestes Fabrikat 24.00, 21.00, 19.00

Kopfkissen 80 mal 80 cm, rotes Inlett mit 2½ Pfund grauen Federn 8.50

Kopfkissen 80 mal 80 cm, Ia. Inlett mit 2 Pfund Gänserupf 10.50

Kopfkissen 80 mal 80 cm, Ia. Inlett mit 2 Pfund Halbdaunen . . . 12.50

Plumeau 130 mal 130 cm, Ia. Inlett mit gut. grauer Halbdaunenfüllg. 28.00

Plumeau 130 mal 130 cm, Ia. türk.-rot Inl. m. feinst. weiß. Gänsehalbd.-Fll. 35.00

Plumeau 130 mal 130 cm, Ia. türk.-rot Inlett mit feinst. weiß. Daunenfüll. 59.00

Oberbett 130 cm breit, Ia. Inlett, mit 6 Pfd. grauen Federn 30.00

Oberbett 130 cm breit, Ia. Inlett, mit 5 Pfd. grauen, prima Halbdaunen 38.00

Oberbett 130 cm breit, Ia. Inlett, mit 5 Pfd. weißen Gänsefedern . . 42.00

Oberbett 160 cm breit, Ia. Inlett, mit 8 Pfd. guten grauen Federn . 48.00

Oberbett 160 cm br., Ia. türkischrot Inlett, mit 8 Pfd. weißem Gänserupf 64.00

Oberbett 160 cm br., Ia. türkischrot Inlett, mit 7 Pfd. weißen Gänsefedern 78.00

Bettfedern und Daunen nur doppelt gereinigte, besonders füllkräftige Qualitäten

Bettinletts nur garantiert säureechtrote und federdichte Ware in allen Breiten

Steppdecke 150 mal 200 cm, mit leichter Füllung, 18.00

Steppdecke 150 mal 200 cm, aus vorzüglichem Glanzsatin, in allen Farben 24.00

Steppdecke 150 mal 200 cm, feine Aussteuer-Decke 30.00

Daunendecken in allen Farben und Qualitäten zu besonders günstigen Preisen.

Schlafdecken in vielen Mustern, feine Qual., 8.-, 6.-, 5.- 4.50

Wolldecken in Jaquard-Mustern . . . 18.00, 13.00, 12.00

Kamelhaar-Decke echt Kamelhaar 65.00, 45.00, 40.00

Preise in Billionen Mark.

Reform-Unterbetten in allen Grössen und Ausführungen besonders preiswert.

Preise in Billionen Mark.

Sämtliche Baumwoll- und Leinenwaren für Bettücher und Bettbezüge in Ia. westfälischen Qualitäten.

Reelle, fachmännische Bedienung! — Größte Auswahl!

Reinecke & Bäke ★ Bochum

A-B-C-Str. 13 (am Wilhelmsplatz) ★ Fernsprecher 3995 ★ Brückstr. 60 (Haltest. Kortländer)

Langjährige Garantie für alle Lieferungen! — Erstklassige Qualitäten!

Tonhalle

Der gestrige Erfolg



in seinem neuesten

Film

Das Zirkuskind

Buntes Theater
in der Tonhalle.

Unser Publikum ist begeistert

LT1a

Tägl. 8 Uhr: Internat. VARIETE.

BUNTES THEATER BOXEN

Sonntag, 9. März, 3 Uhr. Einlaß 2 Uhr.
Das große Ereignis. **Revanchekampf.**

Tomkowiak-Otto

10 Rund. 4 onz. harte Bandagen
Matzke-Hielen, Essen,
Reppel-Knoll, Breslau,
Koch -Tölke, Dortmund.

Film-Matiné

Vorführung des neuen Films:

Eine Reise durch Palästina im Jahre 1923

in der **Tonhalle zu Bochum**
am **Sonntag, 9. März 1924, vorm. 11 Uhr,**
unter Mitwirkung des Tonhallen-Orchesters.

Karten zu 1.— Bill., 2.— Bill. und 2.50 Bill. erhältlich im Zigarren-Geschäft Saß, Obere Marktstraße 38a, im Zigarren-Geschäft Wagner, Brückstraße 36 und an der Tageskasse.

Näheres siehe Anschlagssäulen.

Neueröffnung!

Wechselausstellungen der
Kunsthandlung
Hengstenberg
Bochum, Kortumstraße 16
1. März bis 31. März 1924
Wilhelm Tschech
DÜSSELDORF
Oelgemälde - Aquarelle

Besichtigung ohne Kaufzwang

2511]

Hubertus-Restaurant

Ehrenfeld *** Ehrenfeld

[60393

Täglich
Künstler-Konzert
Vornehmes Familien-Lokal

Auf vielseitigen Wunsch:
Heute
Volkslieder-Abend

Auf zum Wiesental!

Sonntag nachm. ab 4 Uhr findet in meinem Saale Drusenbergerstraße

TANZ

statt. Es ladet hierzu ein **Vereinswirt.**
ff. Streichmusik.

Täglich frische
Seemuscheln.
Restaurant Schlüter,
Maarbrückerstr. 35.

Sonder-(Pfostenschau) Ausstellung

für deutsche Schäferhunde

Sonntag, den 9. März auf dem Schützenhof

ab 8 Uhr morgens, veranstaltet vom **Verein für deutsche Schäferhunde S. V.**

Ortsgruppe Bochum

wozu fast 200 Schäferhunde, darunter die edelsten aus Rheinland und Westfalen, gemeldet sind. * * * * * * * * * 59776

Welt-Lichtspiele

am Hauptbahnhof

Wir zeigen

Alt-Heidelberg

Schauspiel in 6 Akten

nach dem Bühnenwerk von Wilhelm Mayer-Förster.

In den Hauptrollen:

Eva May
Paul Hartmann, Werner Krauß.

Wo Menschen Frieden finden

Nach dem gleichnamigen Roman von Carl Bienenstein.

Drama in 5 Akten.

Dazu
die amerikanische Groteske

Charly Chaplin macht alles

Am **Sonntag,** den 9. März, 10½ Uhr vorm., findet im **großen Saale** des **evgl. Vereinshauses, Bochum, Mühlenstraße** eine

öffentliche Mittelstandsversammlung

statt, in welcher Verlagsbuchhändler und

Landtagsabgeordneter Otto Rippel

über:

Gesetzgebung und Wirtschaft vom Standpunkt des Mittelstandes

spricht. Im Anschluß an den Vortrag findet Aussprache statt. Alle Angehörigen des Mittelstandes werden hierdurch freundlichst eingeladen. a8747

Im Namen der Arbeitsgemeinschaft des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes;
Vereinigte Kaufmannschaft e. V. Innungs-Ausschuß i. P.

Spezialität

Wassermotor-Waschmaschinen

Konkurrenzlos billig * 5 Jahre Garantie * Verlangen Sie Offerte
G. Döpelheuer, Marienstraße 21a, Telephon 2766

Münchener Kindel-Bräu

ein Göttertrank der bestrenommiertesten Brauerei zum

Münchener Kindel
München

Niederlage in Faß und Flaschen am Platze. / General-Vertretung für die Stadt- und Landkreise Bochum, Gelsenkirchen und Herne:

Otto Knost, Bochum, Hellwegstr. 19. Tel. 3737 und 729.

Meiner werten Kundschaft in Pschorrbräu zur Kenntnisnahme, daß ich diese Vertretung aus besonderen Gründen niedergelegt habe. Bitte höfl., mein neues Unternehmen durch Erteilung von Aufträgen zu unterstützen, für prompte Ausführung kann ich nunmehr garantieren. / Mit Lieferung von Export (dunkel) u. Märzen-Bier kann sofort begonnen werden. Empfehle gleichzeitig meine Lokalitäten!

Ausschank Schlegel Pils
Münchener Kindel-Bräu
Kalte und warme Küche.

Reichshallen * Aeltestes Varieté am Platze

Jeden Sonntag Programmwechsel

Almenrausch

Vorzügliche Varieté-Truppe.

Anfang 4 und 8 Uhr. (60425) Volkstümliche Preise.



Generalvertr.: Emil Hedermann, Dortmund, Hausmannstr. 1 Telephon 9226. 1192

Intimes Theater

Bochum, Kortumstr. 10.

Der große Besuch
beweist die
Güte des Programms.

Letzter Sonntag
mit der Weltattraktion

Svengali.

Sonntag
Zwei Vorstellungen.
4 Uhr nachmittags
8 Uhr abends.

13
Königstr. 18

Anfänge Patentes

Berufskleidung
Wäsche

LSt9a

Kaufhaus **J. Strack,** Bochum, Königstr. 18.
Teilzahlung gestattet

Krankheiten

aller Art werd. in kürzest. Zeit gehellt, Haut-, Harn-, Unterleibsleiden diskr. Behandlung. (60358 Heilinstitut Herdt, Bochum, Bülowstr. 53. Tel. 2814.

Neues Operettentheater

Rottstr. 29, Tel. 534.

Samstag, Sonntag, 8 Uhr. 8 Uhr.

Karl Blass,
Deutschlands bester Tünnes
in
Familie Raffke

Operettenschwank in 3 Akten.

Vorverkauf an der Theaterkasse.

Operettenkasino u. Weinklause wegen Renovierung vorläufig geschlossen.

Eröffnung
der
Tschech-Ausstellung
Sonntag vormittag 11 Uhr. LH11
Kunsthandlung Hengstenberg.

Magerkeit



Schöne volle Körperform. durch unser „Hegro" Kraftpulv. in 6 bis 8 Wochen bis 30 Pfund Zunahme. Garantiert unschädlich. Ärztlich empfohlen. / Streng reell Viele Dankschreiben. Preis: Karton mit Gebr.-Anw. 2.50 Mark., **Neue Apotheke,** Bochum, Friedrichstr. 29

Vereinigte Stadttheater Bochum – Duisburg

Samstag, 8. März: 6.30—10.15. E. 17.
Der Rosenkavalier
Für Mitglieder d. Freien Volksbühne und des Bühnenvolksbundes 100 Karten zu ermäßigten Preisen.
Sonntag, 9. März: Vorm. 11 Uhr: Außer Vormiete:
Kammer-Konzert
d. Amar-Hindemith-Quartetts Frankfurt a. M.
6.30 bis gegen 10.15 Außer Vormiete:
Die Zauberflöte.
Karten in allen Preislagen sind noch zu haben.
Montag, 10. März: 7.30—10.30.
Bühnenvolksbund Geschäftsstelle Eval. Vereinshaus.
Die Mitschuldigen
Danach
Der Nachtwächter
Dienstag, 11. März 7.15—11.15.
Freie Volksbühne. Serie 1.
Fuhrmann Henschel
Mittwoch, 12. März 6.30—10.
Zum ersten Male C. 18.
Undine.
Donnerstag 13. März 7.15—10.15. E. 18.
König Johann.
Freitag, 14. März: 8—10. —— D. 17.
Viel Lärmen um Nichts.
Samstag, 15. März 7 bis gegen 10. A. 18.
Der Zigeunerbaron
Sonntag, 16. März: 11—1. Außer Vormiete:
Heitere Tänze.
7—9.30. Außer Vormiete:
Tiefland.
Montag, 17. März: 7.45—11.15. Freie Volksbühne. Serie 2.
Fuhrmann Henschel

Hörst du!

[a8751

Ich gehe Sonntag nach Weitmar, Roon- und Schützenstraße Nr. 1, zum

Wiesengrund

da ist Tanz beim Wirt
Reker!

Müller's Bierstube
Bahnhofstraße 37
Billige Preise
Mittag- u. Abendtisch
Reichhaltige Speisenkarte
Täglich wechselnde Spezial-Gerichte

Restaurant zum Jägerhof

Wiemelhauserstr. 102. Inh. H. Grewel.

Sonntag, den 9. März von nachm. 5 Uhr ab

Künstler-Konzert

Eintritt frei. 60380

Schreibmaschinen

300 Billionen,
neu, verkauft, 60204
H. Faerber, Bochum,
Ottostrasse 36.

Der Landtagsabgeordnete für den hiesigen Wahlbezirk Oberlandesgerichtsrat Dr. Höpker-Aschhoff spricht

öffentlich

Sonntag vorm. 11 Uhr im Saale der Wirtschaft Hahnefeld, Hermannshöhe,

über: **„Die Steuerpolitik der Parteien u. der gewerbliche Mittelstand"**

Freie Aussprache.

Deutsche demokratische Partei * Ortsgr. Bochum

Sport-Vorschau.

Die Endspiele um die westdeutsche Fußballmeisterschaft sehen morgen hoffentlich nicht vergebens wie am letzten Sonntag sechs von den sieben Vertretern unterwegs. Zwei der Spiele erhalten durch das Zusammentreffen der spielstärksten Mannschaften gesteigerten Wert. Es sind dies die Begegnungen:

Duisburger Spielverein — Schwarz-Weiß Essen im Duisburger Stadion und

Turn Düsseldorf — Arminia Bielefeld in Hagen, gegen die das Spiel in Gießen

Sportfreunde Siegen — Kurhessen Kassel zurücktritt. Schwarz-Weiß und Arminia sind die Favoriten, wogegen der Ausgang der Begegnung in Gießen offen ist.

Im Ruhrgau weist die Terminliste folgende Gauligameisterschaftskämpfe auf:

T. S. V. Bochum — Alemannia Dortmund.
Dortmund 08 — M. B. V. Linden.
V. V. Altenessen — Dortmund 95,

wobei es im finish um die Plätze heiß hergehen wird.

Die heimische Kreisliga ist stark beschäftigt, fünf Meisterschafts- und ein sogenanntes Pflichtspiel kommen hier zur Durchführung. Der 1. F. C. fährt nach Sprockhövel, während Germania und Phönix auf eigenen Plätzen Laer 87 bezw. den S. C. Dahlhausen empfangen. Außerdem finden im Süden, der an diesem Sonntag mit Spielen reich gesegnet ist, noch zwei weitere Spiele statt: Königsteele — Henrichshütte und Winz-Baak — S. V. Hattingen. Im ersten Pflichtspiel des S. V. 1916 Ober-Dahlhausen steht dieser in Bochum der Westfalia gegenüber, dessen Ausgang allein den Dahlhausern die Kreisliga nicht bringen würde. Rasensport hat im Gesellschaftsspiel den V. V. Herne-Stamm zum Gegner.

Innerhalb des deutschen Athletik-Sportverbandes fesseln zwei Veranstaltungen: der Ringkampf des Kr. Sp. V. Hamme mit Hombruch-Süd und der vormittags stattfindende Boxkampf der Deutschen Eiche gegen Germania Essen.

Der V. D. F. hält nachmittags einen Boxkampftag ab, in dem der Kampf Otto, Bochum, gegen Tomkowiak, Essen, im Vordergrund steht.

Von den Radfahrern ruft der R. S. V. 23 seine Mitglieder zur diesjährigen Anfahrt, einer Schnitzeljagd.

Die Turner des T. S. V. Hamme 83 warten mit einem Kunstturnen im Bergmannschen Saale auf, wozu deutsche Meister und der Sängerbund Hamme verpflichtet sind. Endlich tragen die Handballer des S. V. Vorwärts in Dortmund gegen die 95er das Endspiel um die Gaumeisterschaften aus, das bei der jetzigen Stärke der Bochumer Elf von dieser gewonnen werden sollte. Ld.

Die Sieger der Deutschlandfahrt.

Die Namen der Deutschlandfahrer, die die ganze Strecke durchfahren haben und daher bei der Siegesfeier vorläufig mit der goldenen Plakette ausgezeichnet wurden, sind: Klasse 1: Seifert-Tschopau, Feldmann-Detmold. Klasse 2: Anders-München, Esser-Köln, Schuckart-Kassel. Klasse 3: Wolf-Nürnberg, Schulz-Düsseldorf, Schulz-Hamburg, Bremer-Hamburg, Ralle-Hamburg. Klasse 4: Gyr-Köln, Hemming-Suhl (Thüringen), Hoegl-München, Knibecke-Köln, Jung-Köln, Schirmer-Berlin, Meißner-Köln, Trimborn-Wiesdorf, Klein-Charlottenburg, Schumacher-Aachen. Klasse 5: Stelzner-München, Schmitz-Wiesdorf, Tomasi-München, Bauhöfer-München, Werth-Köln, Friedrich-Berlin. Klasse 6: Schloemer-Köln-Mülheim, Woedhausen-Köln, Ullrich-Köln. Die silberne Plakette (weniger als eine Etappe ausgesetzt) erhielten 19 Fahrer. Die bronzene Plakette (mehr als eine Etappe ausgesetzt) haben 50 Fahrer erhalten.

Aus dem Gerichtssaal.

§a. Bochum, 7. März. Am 4. August 1923 kam es auf der Zeche „König Ludwig" bei Recklinghausen zu schweren Ausschreitungen, die sich gegen den Generaldirektor Bergrat Hollaender und Bergassessor Kleymanns richteten. Der bei der Belegschaft der Zeche großen Einfluß besitzende Arbeiterführer und Betriebsratsmitglied Szymkowiak aus Recklinghausen hielt auf dem Zechenplatz vor 1200 Belegschaftsmitgliedern eine aufreizende Rede, die zur Folge hatte, daß man den eine Ansprache an die Belegschaft haltenden Bergrat Hollaender schlug, den Bergassessor Kleymanns herbeiholte und ihn mit Grubenlampen und Knütteln blutüberströmt zu Boden schlug, daß man ferner den schwerkriegsbeschädigten Bergmann Jost aus Recklinghausen, welcher der Belegschaft angehört und der den beiden mißhandelten Direktoren beispringen wollte, gleichfalls übel zurichtete. Die Sonderstrafkammer verurteilte Szymkowiak und den Bergmann Stock aus Recklinghausen, welch letzterer den Schlag gegen Bergrat Holländer ausgeführt hatte, wegen schweren Landfriedensbruchs Szymkowiak zu 2 Jahren Gefängnis, Stock zu 10 Monaten Gefängnis.

§a. **Eickel,** 7. März. Die Bochumer Sonderstrafkammer hatte sich wiederholt mit den Plünderungen der Lebensmittelgeschäfte in Eickel und Holsterhausen zu beschäftigen, die einer erregten Belegschaftsversammlung auf der Zeche „Julia" am 23. Oktober v. J. gefolgt sind. Neuerdings standen wieder 15 Personen aus Eickel unter Anklage des schweren Landfriedensbruches, darunter Frauen, Mädchen und junge Burschen, letztere im Alter von 14—18 Jahren. Diesmal handelte es sich um die Plünderung des Lebensmittelgeschäftes Pott und Ludolph, Dorstenerstraße 138. An 80 Personen drangen damals in das Geschäft ein und plünderten es völlig aus. Ein Angeklagter entwendete 60 Pfund Weizen und ein anderer sogar ¾ Sack Nudeln. Unter den Anführern befand sich auch der 20jährige Bergmann Peter Haag jun., welcher bereits mehrfach sich wegen Beteiligung an Plünderungen zu verantworten hatte. Das Gericht trug der offenbaren Verführung Rechnung, gab aber dem Haag jun. einen Denkzettel von 1 Jahr 3 Monaten Gefängnis, verurteilte den Bergmann Wilhelm Körner zu 10 Monaten Gefängnis, Witwe Jakob Hybiak, Dienstmagd Helene Korbas, Ehefrau Johann Reichenauer, Ehefrau Fritz Zerwanka und Arbeiter August Ringler aus Eickel zu je 6 Monaten Gefängnis, Arbeiter Fritz Spanel zu 4 Monaten Gefängnis. Die übrigen kamen mit geringen Gefängnis- und Geldstrafen davon. Haag jun. und Spanel ausgenommen, wurde ihnen allen Strafaussetzung bei guter Führung und Zahlung entsprechender Goldmarkbußen zugebilligt. Bei der Witwe Hybiak wurde von der Zahlung einer solchen abgesehen. Ein Angeklagter erhielt eine Verwarnung, ein anderer wurde freigesprochen.

§ **Aachen,** 7. März. Ein gewisser Peter Aretz aus Gillrath bei Geilenkirchen hatte sich an der holländischen Grenze herumgetrieben und dort unter der Maske eines belgischen Kriminalbeamten Erpressungen verübt. Nunmehr hatte sich Aretz wegen räuberischer Erpressung auf öffentlichem Wege, begangen an einem Landwirt, vor der hiesigen Strafkammer zu verantworten. Der Angeklagte wurde zu 5 Jahren Zuchthaus, 10 Jahren Ehrverlust, sowie Stellung unter Polizeiaufsicht verurteilt.

Briefkasten.

W. M. 49. Eine Grenze nach der Tiefe zu ist nicht gesetzt. Es dürfen aber keine Berggerechtsame verletzt werden.

VII **W. Alter Abonnent.** Zu 1. § 33 des Gesetzes über Mieterschutz und Mieteinigungsämter vom 1. Juni 1923 (R. G. Bl. Teil I 1923 Nr. 41 S. 360) besagt: „Die Vorschriften (dieses Gesetzes) finden ferner keine Anwendung auf Neubauten oder durch Um- oder Einbauten geschaffene Räume, wenn sie nach dem 1. Juli 1918 bezugsfertig geworden sind oder künftig bezugsfertig werden...." Die Fragen 1), 2) und 3 beantwortet das B. G. B. Es kommt darauf an, ob der Mieter einer leeren oder möblierten Wohnung, gleich ob erwerbslos oder in Arbeit stehend, mit einer seiner Pflichten, z. B. Bezahlung in Verzug gekommen ist und welche mündliche oder schriftliche Vereinbarungen über das Mietverhältnis bestehen.

Zwei Freunde, Weitmar. Wenden Sie sich brieflich an die Direktion der Firma Henschel & Sohn oder an die Firma Krupp in Essen, damit Ihren Ideen näher getreten werden kann. Auch das Reichsverkehrsministerium würden wir sofort von Ihrer Erfindung zu benachrichtigen für richtig halten.

R. K. Das Reichsverkehrsministerium behandelt nur noch Gesuche von Frontsoldaten, die vor dem 1. Dezember 1919 zum Eisernen Kreuz vorgeschlagen waren. Neue Gesuche, auch wenn ihnen Bescheinigungen der Feldvorgesetzten über einen bereits im Felde erfolgten Vorschlag beiliegen, werden von den Militärdienststellen und vom Reichswehrministerium nicht mehr angenommen und ausnahmslos den Gesuchstellern zurückgegeben. Verleihungen für Heimatdienst erfolgen in keinem Falle mehr; sie sind längst abgeschlossen. Berufungen gegen die Entscheide der Militärbefehlshaber oder des Reichswehrministeriums sind in keiner Form zulässig und werden auf keinem Wege in Bearbeitung genommen.

G. K., Altenbochum. Im vorliegenden Falle käme die Elternrente nach dem Reichsversorgungsgesetz in Frage. Die Elternrente wird gewährt für die Dauer der Bedürftigkeit, wenn der Verstorbene der Ernährer gewesen ist oder nach dem Ausscheiden aus dem Militärdienste geworden wäre. Als „Ernährer" kommt nur eine Person in Frage, welche für die Familie ganz oder überwiegend sorgt. Da im vorliegenden Falle der Ehemann noch lebt und drei erwachsene Söhne vorhanden sind, so scheint diese Voraussetzung nicht vorzuliegen. Ein Antrag auf Elternrente wäre für Sie beim Amt Altenbochum zu stellen.

S. M., M. H., Gerthe. 1. Eine bestimmte Auskunft ist von hier aus schwer zu geben. Wir empfehlen Ihnen, sich an das Reichsentschädigungsamt für Auslandsdeutsche in Berlin W. 8, Krausenstraße 67, zu wenden. Eine Spruchkammer dieses Amtes befindet sich in Bochum, Maltheserstraße 14b. Dort wird Ihnen vielleicht auch Auskunft erteilt. 2. Dollarstand am 21. April 1922 auf 273, am 1. Mai auf 282, am 11. Mai auf 285, am 21. Mai auf 303.

H. Cl. Die Anschrift für Graf Luckner teilt ein freundlicher Leser wie folgt mit: Halle a. Saale, Alte Promenade.

W. K., hier. Wir sind mit derartigem Stoff reichlich versehen, Einsendungen solcher Art haben vorläufig keine Aussicht auf Annahme.

Alte Reserve
1846
Winkelhausen

Eine Entfettungskur sollten alle Korpulenten vornehmen. Wir raten Ihnen, in Ihrer Apotheke 30 Gr. Tolubakerne zu kaufen, die völlig unschädliche, fettzehrende Stoffe enthalten. Sicher erhältlich Alte Apotheke, Marktplatz. Einhorn-Apotheke, Eulengasse.

Freikarten nach Amerika

für Reisende nach Amerika werden in einer besonderen neu eingerichteten Abteilung der White Star Line und American Line, Hamburg, Alsterdamm 39, bearbeitet. Diese Abteilung erteilt kostenlos jede gewünschte Auskunft über diese sog. Prepaid-Passagen und über Seereisen im Allgemeinen. Wenn jemand Bekannte oder Verwandte in Amerika besuchen will, welche für ihn die Ueberfahrt bezahlen, so kann er die genaue Adresse an die obengenannte Prepaid-Abteilung einsenden und diese wird sich bemühen, Schiffskarte und Eisenbahnfahrkarte bis zum Reiseziel zu besorgen, ohne daß dem Betreffenden Kosten dadurch erwachsen. Die American-Line ist in Bochum durch Johannes Vogt, Jägerstraße 8, vertreten.

SUNLIGHT SEIFE
ist die Seife, wie sie sein soll

Gemeinnützige
Möbelstelle
des Landkreises Bochum
Bochum, Kaiserstraße 5, Nähe Wilhelmsplatz.
Um trotz der allgemeinen Not es jedermann zu ermöglichen, sich bei Bedarf gute Möbel zu beschaffen, haben wir unsere bisherigen Zahlungserleichterungen noch bedeutend günstiger gestellt. Unser Unternehmen ist nicht mit den üblichen Abzahlungsgeschäften zu vergleichen. — Wir führen ein ständiges Lager in:
Wohnzimmern Schlafzimmern Küchen Herden Kleinmöbel Chaiselongues Sofas
und sind unsere Preise konkurrenzlos billig. Jede Lieferung geschieht ohne Kosten franko Haus.



Promenaden-, Sport- und Kinderwagen in großer Auswahl. Roller.

Peddigrohr-
Korbmöbel
auch aus Weidengeflecht in reicher Auswahl
Japantaschen
aus Peddig- und Naturrohr
Reisekörbe
Marktkörbe
Die bedeut. herabgesetzt. Preise sind im Schaufenster ersichtlich!
Korbwaren-Spezial-Geschäft W. Ruelius
Hattingerstr. 50, gegenüb. dem Polizeipräsidium. Telephon 2163

Gottesdienst-Ordnung der evangelischen Gemeinde.

Sonntag, den 9. März 1924.
Sammlung für die Notstände der Gemeinde.

Christuskirche. 9.45: Hentschel. Taufstunde 3. Glede.
Lutherkirche. 9.45: Schirmacher. 11: Kindergottesdienst. Glede. 4: Prüfung. Schmidt 2.
Pauluskirche. 8.30: Winnacker. 10: Mal. Gottesdienst. Schneider. 11.30: Kindergottesd., Bockamp. 12.15 Kindergottesdienst. Schirmacher. 3: Ritter. 8: Schallenberg - Haltingen. Freitag. 5: Mal. Passionsgottesdienst. Schneider. Freitag 8: Passionsgottesd., Klose.
Friedenskirche. 9.30: Müller-Schwefe. 11.15: Kindergottesdienst. Winnacker.
Krankenhauskapelle. 9.30: Glede.
6. Pfarrbezirk (Diberastr. 46). 11.30: Kindergottesdienst. Hentschel.
Bibelstunden. Mittwoch 8: Rottstr. 88. Donnerstag 8: Vereinshaus. Donnerstag 8: Lehrsaal Friedenskirche. Freitag 8: Diberastr. 46.
7. Pfarrbezirk. Samstag 4: Versammlung. Konfirmanden-Knaben. Lutherkirche. Sonntag 4: Prüfung. Kont-Knoben.
Bochum-Hamme. Kirche: 8.30: Rausch. 10: Hiller. 11.15: Kindergottesdienst. Hiller. 2: Taufstunde. Ebertz. 3: Konfirmandenprüfung. Ebertz. Freitag. 14. März 8: Passionsandacht. Rausch. — Neuscheld: 10: Rausch. mit Abendmahl. 11.15: Kindergottesdienst. Heyder. Freitag. 14. März. 8: Passionsandacht. Hiker. — Kirchl. Gemeinschaft. Sonntag 5 und Donnerstag 8 in Overdyck. — Gemeindebücherei Sonntag 11.15 Bücherausgabe Kirchsaal.
Hofstede-Riemke. 10: Mühlac. 11: Kindergottesdienst. Mühlac. 12: Taufstunde. Fr. 5.30: Passionsgottesdienst. Mühlac. 8: Vorbereitung.
Melanchthon. 10: Althüser. 11.30: Kirchenlaufen. 11.30 Kindergottesdienst. Nachm. 4 Uhr: Familienfeier. Freitag 8: Passionsgottesdienst mit Beichte und Abendmahl.
Wiemelhausen. 10: Reckert. 11.15: Kindergottesdienst. 12: Taufen. 3: Jungfrauenverein. Freitag 6: Passionsgottesdienst.
Weitmar. 8: Frühgottesdienst. Pf. Krämer. 9.30: Hauptgottesdienst. Pf. Sassenberg. Konfirmation Bezirk Weitmar-Mitte. 11: Kindergottesdienst. Freitag abends 7.30: Passionsgottesdienst. Pf. Krämer. Mittwoch 8: Bibel- und Gemeinschaftsstunde im 1. Pfarrh. im Sitzungszimmer. — Mittwoch 8: Bibelstunde in Weitmar-Mark. — Sonntag 8: Evangelisation in der Kinderschule in Eppendorf. Donnerstag 8: Jungfrauenverein. Bibelbesprechung. Freitag 8: Bibelbesprechung im Jugendbund.
Wattenscheid. Friedenskirche. 8: Frühgottesdienst. V. Feinath. 10 Uhr: Hauptgottesdienst. V. Kuhlmann. 2: Kindergottesdienst. V. Müller. 3: Taufen. V. Bonne. — Alte Kirche. 9: Masur. Gottesdienst. Gem. Lur. — Kapelle zu Höntrop. 9.30: Hauptgottesdienst. V. Geck. 2: Kindergottesdienst. — Evang. Schule zu Leithe. 10: Hauptgottesdienst. V. Feinath. — Evang. Krankenhaus. 10: Hausgottesdienst. V. Bonne. — Freitag, abends 6 Uhr, in der Alten Kirche 1. Passionsgottesdienst. V. Feinath.
Gerthe. Vorm. 10: Gottesdienst. V. Paulmann. 11: Kindergottesdienst. 12: Taufen. 2: Jünglingsverein. 4: Jungfrauenverein. 6: In der Kirche. Paul-Gerhardt-Feier mit Lichtbildern unter Mitwirkung der Gemeinde- u. Schulchöre. Mittwoch 7: Gemeinschaftsstunde. Donnerstag 3: Frauenhilfe. Freitag 7.30: Vorbereitung für den Kindergottesdienst.

Gottesdienst-Ordnung der katholischen Gemeinden.

Sonntag, den 9. März 1924.
Propsteikirche. 6. 6.45. 8 Messen, 9 Schulmesse. 10 Uhr. Hochamt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.
St. Marienkirche. 6. 7.15 Messe. 8.30 Messe mit Predigt. 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Andacht. Donnerstag abd. 8 Fastenpredigt.
Kreuzkirche. 7 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
St. Josefskirche. 6.30 Messe. 7.30 und 8.45 Messe mit Predigt. 10 Hochamt m. Predigt. 11.15 Messe. 2.30 Andacht.
St. Meinolphuskirche. 6. 7 8 Messen. 9 Schulmesse mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 11.30 Messe m. Predigt. 2.30 Christenlehre. Andacht.
Klosterkirche. 5. 6. 7: Messen. 8 Singmesse mit Predigt. 10.30 Messe m. poln. Predigt. 4.55 Rosenkranz. 5.15 Predigt und Andacht. 7 Rosenkranz. 7.25 Predigt. Andacht.
St. Antoniuskirche. 6.30 u. 8: Messe 9.30 Hochamt. 11 Messe. 2.30 Andacht.
Herz-Jesu-Kirche. 6.30. 8 Messen. 9.45 Hochamt mit Predigt. 11 Messe. 2.30 Christenlehre. Andacht.
St. Johanneskirche. 7. 8. 9: Messen 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.
St. Liborius-Kirche. 7.30 Messe. 9.30 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Bochum-Riemke. 6.15 Messe. 7.15 Messe mit Predigt. 8.30 Messe für die Polen. 9.30 Hochamt mit Predigt. 11 Messe mit Predigt. 2.30 Andacht. Freitag ab 5.30 Fasten-Andacht. Predigt.
Altenbochum. 6 Beichte. 6.30 Kommunion. 7. 8. 9 Messen. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Christenlehre.
Laer. 6.30 Beichtgelegenheit. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.
Weitmar. 6.30 Messe mit Gesang. 8 Messe mit Predigt. 9 Kindermesse. 10 Hochamt. 11.15 Messe. 2.30 Christenlehre.
Eickel-Holsterhausen. 7 Messe. 8. 9 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Christenlehre.
Stiepel. 7.30: Frühmesse. 10: Hochamt mit Predigt. 2.30: Andacht.
Weltmar-Nord. 7.45 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht. Mittwoch ab 7.45 Fastenandacht.
Langendreer. 7. 8.30 Messen. 10.15 Hochamt. 2.30 Andacht. — Bonifatiuskirche. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.
Eickel. 6. 7 Messe. 8 Messe im Krankenhaus. 8.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Rosenkranz-Andacht.
Hordel. 6.30. 8 Messe. 9.30 Schulmesse. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.
Hiltrop-Bergen. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht
Harpen. 7.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt. 8 Andacht.
Gerthe. 7. 8.30 Messen mit Predigt. 9.30 Hochamt mit Predigt. 10.45 Messe mit poln. Gesang und Predigt. 2.30 Christenlehre mit Andacht.
O.-Dahlhausen. 7.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
U.-Dahlhausen. 7. 8.30 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 3 Andacht.
Linden-Dahlhausen. 7.30 Messe. 9 Messe mit Predigt. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Hattingen. 7 Messe. 8 Messe mit Predigt. 9 Schulmesse. 10 Hochamt mit Predigt.
Rüllinghausen. 6.30. 8 Messe. Austeilung der Kommunion. 9 Messe für die Polen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Sevinghausen. 7.15 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.
Welper. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht
Werne. 6.45. 8.15 Messen. 10.15 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Blankenstein. 7.30 Messe. 10 Hochamt. 2.30 Andacht.
Höntrop. 6.30 Messe. Austeilung der Kommunion. 7.15 Messe mit Predigt. 9.45 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Günnigfeld. 6.10. 7.30 Austeilung der Kommunion. 6.30 Messe mit Predigt. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Westenfeld. Betsaal. 7.15 Messe. 10 Hochamt mit Predigt. 2.30 Andacht.
Leithe. 7.15 Messe. 9.45 Hochamt. 2.30 Andacht.

Sonstige Gemeinden.

Freie evang. Gemeinde, Rottstr. 34a. Sonntag 9.30: Erbauungsstunde. 11: Kindergottesdienst. 6: Predigt. Dienstag abend 8: Bibel- und Gebetstunde. Mittwoch abend 8: Allianz-Gebetsstunde. Auferstehungskirche, Alleestr. 48.
Evangel. Gemeinschaft Auferstehungskirche, Alleestr. 48. Sonntag vormittag 9.30 und abends 6: Predigt. 11: Sonntagsschule. abends 7.30: Jugendverein. Mittwoch abends 8: Allianzgebetsstunde.
Ev.-luth. Gemeinde, Bochum, Kirche: Diberastr. 52. Sonntag vormittag 10: Gottesdienst. 2.30: Kinder. 5: Jünglingsverein. Mittwoch 7.30: Jungfrauenverein. Donnerstag 8: Kirchenchor.
Altkatholische Gemeinde, Bochum. Sonntag vorm. 10: Deutsche Messe mit Predigt in der Johanneskirche.

Wo kaufe ich mein Fahrrad gut und preiswert bei Josef Jütz, Humboldtstr. 48a.

Damen- und Herrenrad zu verkaufen. Lindenstraße 49, I.

Serviertisch, fast neu, f. 25 Mk. zu verkaufen. Dorstenerstr. 318, III.

1 Sofatisch, Ausziehtisch, Stehlampe zu verkaufen. Kirchstr. 7, pt.

Klavier zum Ueben frei. Gustavstr. 17 II, l.

Zwecks schneller Belieferung der Kundschaft mit unsern erstklassigen Erzeugnissen haben wir am Platze ein Fabriklager errichtet und der Firma

Gebrüder Kuhlmann

Bochum, Kortenpfad 4

die Leitung übertragen.

Büro und Lager Kortenpfad 4, Telephon 3916 und 3004.

Mauls

Kakao- und Schokoladenfabrik
Aktiengesellschaft
Wernigerode a. Harz
Filiale Düsseldorf, Alexanderstraße 11.

Schröders Lederhaus

Marienstr. 22 **Bochum** Marienstr. 22

empfiehlt sein reichhaltiges Lederlager zu billigsten Preisen. Nur erstklassige Fabrikate kommen zum Verkauf.

Lederausschnitt u. alle Bedarfsartikel
Spezialität: **Nur Ia. Eiche**
Bestes Einkaufshaus für Bedarfsartikel
en gros – en detail.

Lohnumkoffern

mit „Ahner's Carlsbader"

garantiert Wohlgeschmack mit Farbkraft und Preiswürdigkeit!

Überall zu haben. – Nur acht mit der „Krone"!

Vertreter: **Markmann & Rau, Bochum,** Klarastraße 4. Tel. 600.

Elektromotore

für Dreh- und Gleichstrom in allen Größen und Spannungen teils ab Lager teils ab Werk sof. lieferbar.

H. & C. Lauchardt
Ingenieurbüro u. Industriebedarf.
Bochum
Brückstraße 51 Fernruf 3790

Für 28 Bill.-Mk. Stoff

arbeiten wir aus Ihrem
Anzug, Paletot usw.
mit **guten Zutaten,** gar. gut sitz. Große Auswahl guter, billiger Stoffe, auch meterweise

Mech. Schneiderei
Thomasstr. 5.
Haltestelle der Linien 2, 6, 9, A, B.

Teilzahlung gestatt

OPEL-Fahrräder

genießen Weltruf. Drum wähle der Kenner nur **Marke**



Das beste in Qualität u. Ausführung.

Wilhelm Jung
Trankgasse 13. Tel. 2479.

Die Rechenmaschine Mercedes-Euklid

mit pat. selbsttätiger Division.

mit selbsttätigem Wagensprung,
mit selbsttätiger Kurbelsperrung,
mit leichtem, stossfreiem Gang,
mit durchgehender Zehner-Übertragung
bis zur höchsten Stelle in beiden Ergebniswerken.

spart Zeit u. Arbeitskräfte

Man verlange unverbindlich Drucksachen u. Aufklärung.

durch
Bürobedarfs - Gesellschaft
Theodor Heß & Co.

Bochum Friedrichstraße 22 und **Dortmund** Westenhellweg 77

Keine minderwertigen Stollen- oder Haldenkohlen, sondern

Constantin Kohlen und Koks

bekannte vorzügliche Qualität, höchster Heizwert.
Alleinverkauf für den hiesigen Bezirk
Bochumer Kohlen-Kontor
Humboldtstraße Nr. 53 — Fernsprecher Nr. 3817 und 3818

Solange der Vorrat reicht!
Förderkohle
für Hausbrand und Industrie per Zentner von 1,2 Million Mk. an.
Nußkohlen, Koks und Dauerbrandkohlen zu den billigsten Preisen. 60247
Fritz Carl, Huberiusstr. 3. Tel. 3759.

Bindfaden Seilerwaren Polstermaterialien Möbelstoffe

Puth & Freesen
Teleph. 1923. Großhandlung. Blücherstr. 11.

Küchenherde

Die besten deutschen Fabrikate Küppersbusch und Senkingherde in allen Ausführungen, größter Auswahl, zu niedrigsten Tagespreisen.

Heinrich Heiland
Bochum
Musterlager: Brückstraße No. 11.

Auf Teilzahlung!

für Arbeiter, Beamte, Angestellte

Anzüge für Herren Burschen und Knaben
Paletots Schlüpfer Covercoats Cutaways gestr. Hosen
Damen- und Kinderkleider Damen- und Kindermäntel Jackenkleider Röcke, Blusen Seiden- und Wolljumper Sportwesten
Kleider- und Blusenstoffe Gardinen, Bettinletts, Federn Schlaf- und Bettdecken
sowie sämtliche
Manufakturwaren.
Bequeme Abzahlungen
Max Mishkowski
Bochum, Brückstraße 27.

Carl Hackert

Feinbäckerei
Bochum, Hellweg 4
Spezial-Geschäft für
Brötchen Zwieback Weißbrot Pumpernickel

Ohne Operation!

Bekannte Erfolge.
Harn-, Haut-, Blasen-, Nerven-, Asthma-, Lungen- und Magenbeschwerden, Geschwüre, **Flechten,** Krätze in 24 Stunden. Beinleiden, Gallensteine behandelt **Büscher,** 1903 Vizepräsident der Amerik. Vereinigung der Aerzte und Operateure von Amerika, **Bahnhofstraße 40 I, neben Handelshof.** LB44

BRIEFMARKEN

Große preiswerte Auswahl
Einzelmarken-Sätze-Pakete
Alle Sammlerbedarfsartikel
Album Schwaneberger Schaubeck Ka-Be
Neueste Kataloge von SENF & Michel

Staatl. Lotterie-Einnahme
Humboldt- und Schillerstraßen-Ecke.

Leere
Kisten
billig zu verkaufen.
Küchenhaus Berdaß, Bochum, Obere Marktstr.

Bettstelle m. Matratze und Schafwolle zu verk. Hunscheidtstr. 98 I.

Tiefbauherd, Gaskocher m. St., Frack pp. verkauft (60392 Kronenstr. 37 II.

Gelage für 50 Bill. zu verkaufen. (60333 P. Neurode, Maarbrücker Str. 63 III.

Kl. Kinderbett u. Touristentornister b. zu verkaufen. (60354 Friederikastr. 95. 2.

Kempe „Exquisit"

Echter alter Weinbrand
Die Marke der Feinschmecker
Generalvertretung für Rheinland und Westfalen:
J. P. Henseler & Co., G. m. b. H.
Düsseldorf 69 Fernsprecher 762

Sportwagen



mit u. ohne Verdeck
Ia. Fabrikate
zu sehr ermäßigten Preisen.
Etagengeschäft **Alfred Scheidemann,**
Bochum, Kaiserstr. 57, nur II. Etg., neb. Handelshof.

Auf
Teilzahlung
gegen bequeme
Abzahlung

Anzüge
für
Herren, Burschen u. Konfirmanden, Paletots, Covercoats Regenmäntel, Hosen

Mäntel
für LG25
Damen und Kinder, Blusen, Röcke, Kleider, Jumper
und alle
Manufakturwaren.

Credit erhält Jeder!

S. Gärtner & Co.
Bochum, Hellwegstrasse 9.



Vom 7.—14. März 1924 werden wir in Bochum Hotel Kaiserhof, obere Marktstr. 3, anwesend sein, um nach der Natur
künstliche Augen
für die Patienten anzufertigen und einzupassen.
F. Ad. Müller Söhne,
Wiesbaden.
Anstalt für künstliche Augen.
Um Verwechslungen mit ähnl. Namen zu vermeiden, bitten wir, auf Namen und Zeit genau achten zu wollen. MA5f

---

Sächsische Bettfedern-

u. Betten-Fabrik Paul Hoyer, Delitzsch
Provinz Sachsen, Angerstraße 4
sendet Ihnen wieder genau so gut wie früher, auch äußerst billig
Federn und Inletts.
Prüfen Sie selbst und verlangen Sie Proben und Preisliste umsonst und portofrei.
Lieferungen ins besetzte Gebiet zollfrei!!

Schon wieder ein
Ausnahme-angebot.

		Bill. Mk.
Grubenschuhe	Ia Rindleder	9.—
Anzüge	von	21.— an
Hosen	von	3.50 an
Sonntagsschuhe	Rindbox	8.50

Wäsche, Socken bei
Stopper's
Gelegenheitskäufe
Bochum, Marienstraße 31
Achten Sie bitte auf Name **STOPPER.**

Herren-Anzüge!
Jünglings- u. Kinderanzüge!

Solideste Qualitäten, modernste Ausführung, überaus reiche Auswahl!
Wasserdicht imprägnierte
Regenmäntel
Hosen!

Die Preise sind für gute Waren durch Ersparnis riesiger Unkosten
auffallend billig!
Mod. großes Etagen-Spezial-Geschäft
Herm. Lewin
Friedrichstr. 3 **Eine Treppe hoch.**
Kein Laden! **Keine Schaufenster!**

---

billig Tapeten billig

staunend billig!
Beim Einkauf von 5 **Billionen** erhält jeder eine Schachtel
Bohnerwachs umsonst.
Ww. L. Levy, Ecke Pariserstr. und Alsberg. Eingang Harmoniestr., auch bei Fischer um die Ecke. 60113

Tapeten

stets beste Qualität
niedrigste Preise
und neueste
Muster

Schröder & Baum
Friedrichstraße 11.
LSch2

Schuh-

Verkauf, solange Vorrat, staunend billig!
7 Schlager!

Herren-Rindbox, alle Größen	9.80,	**8.60**
Herren-Roßchevr. mit Lackk.	. . .	**11.90**
Burschen-Roßchevr. mit Lackk.	. .	**9.75**
Fahlleder mit Kappe, für Herren	. ,	**9.80**
Damen ½ Lack	. . . . . 10.90,	**9.80**
Damen-Halbschuhe	. . . 7.50, 6.90,	**5.60**
Grubenschuhe	. . . . 11.90, 9.90,	**8.75**

Haus LK22

Pantoffeln, Schlappen, Turnschuhe billigst!

Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 27-30,	6.90, 4.60, **3.75**
Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 31-35,	7,50, 5.20, **4.75**
Kinderschuhe, derbe Ware, Gr. 20-26,	4,60, 3.20, **2.60**

Klausner

Brückstraße 54 • BOCHUM • Brückstraße 54

Grosse Auswahl wie bekannt in **Herren- und Burschen-Anzügen, Gummi-Mänteln und Hosen,** sowie **Wäsche** allerbilligst.

Wer beerbt Dich — wen beerbst Du?

Von Justizoberinspektor Meyer, Bochum.

V.

Vom ehelichen Güterrecht.

Die Abhandlung von I bis IV haben dargetan, wer nach dem Gesetze zur Erbfolge berufen ist und zu welchem Anteile diese Berufenen erben. Damit ist das Bild, aus dem Schlußfolgerungen bezüglich der Nachlaßverteilung gezogen werden können, nicht vollständig. Zur Beurteilung ist vielmehr noch die Feststellung der verschiedenen Vermögensteile, die in den Ehen vorhanden sind, notwendig, ja, es ist vorab zu prüfen, ob beim Tode einer Person überhaupt ein Erbfall, mit Nachlaßverteilung vorliget.

Zur Beruhigung älterer Ehepaare, die in der westfälischen provinzialen Gütergemeinschaft leben — also aller derjenigen, die in der Zeit vom 1. Januar 1861 bis 31. Dezember 1899 in Westfalen, oder den rheinischen Kreisen Essen, Rees und Duisburg geheiratet haben — sei bemerkt, daß sie ganz unbesorgt sein können, denn beim Tode eines Ehegatten setzt der Ueberlebende mit den gemeinschaftlichen Kindern die Gütergemeinschaft fort. Der Ueberlebende hat bis zu seinem Tode, oder wenn der Fall der Wiederverheiratung eintreten sollte, bis zur Wiederverheiratung den vollen Nießbrauch, die Verwaltung und die Verfügung bezüglich des ganzen, bisher gemeinschaftlichen Vermögens. Er hat die Stellung, die dem Manne, während der Ehe, zusteht, kann daher auch selbständig Grundstücke belasten und veräußern und — mit bestimmten Einschränkungen — die Nachfolge unter den gemeinschaftlichen Kindern regeln durch den Abschluß von Uebertragsverträgen mit diesen und durch letzwillige Verfügungen.

Anders ist es bei den Güterständen, in denen keine Gütergemeinschaft besteht, in denen selbständige Vermögensmassen der Eheleute vorhanden sind. Wenn bei ihnen ein Ehegatte stirbt, dann ist der Erbfall gegeben.

Man ersehe das aus folgendem

Beispiel aus dem jetzigen gesetzlichen Güterstande:

A heiratet im Jahre 1904, ohne einen Ehevertrag zu machen. Er war unvermögend, seine Ehefrau auch. Durch Fleiß und Tüchtigkeit — des Mannes in seinem Beruf, der Frau im häuslichen Wirkungskreise — war ein Vermögen im Werte von 40 000 Mark errungen. Es war ein Kind vorhanden. Nun stirbt A, ohne ein Testament zu hinterlassen.

Der Erbfall ist gegeben. Die Frau erhält ¼ = 10 000 Mark, das Kind ¾ = 30 000 Mark! Nun hat die Frau, kraft der elterlichen Gewalt, die vom Manne auf sie übergegangen ist, noch bis zur Volljährigkeit des Kindes die Verwaltung und Nutznießung des gesamten Vermögens, das Kind wird aber 1925 volljährig. Auf Verlangen des Kindes muß nun die Frau dem Kinde die 30 000 Mark auszahlen, bezw. Sachen zu diesem Betrage herausgeben.

Der Grund liegt darin, daß die 40 000 Mark Eigentum des Mannes waren, weil alles, was der Mann während der Ehe erworben hat, sein persönliches Eigentum geworden ist. Die treue Mitarbeit der Frau, die vielleicht erst den Erwerb ermöglichte, ist durch das ¼ durchaus nicht hinreichend abgegolten.

Dieser Fall ist typisch für das jetzige gesetzliche Güterrecht, es ist seine Folge, weil die Frau in ihm nur dasjenige als Eigentum behält, was sie mit in die Ehe gebracht hat — von Besonderheiten abgesehen. Diese Sachlage kann nicht befriedigen.

Nachstehende Schilderungen mögen einen Ueberblick über die Güterstände des Bürgerlichen Gesetzbuches bringen. Aus ihnen mögen Eheleute das für ihre Verhältnisse erforderliche Recht ersehen, aus ihrer Kenntnis ist festzustellen:

ob ein Erbfall, mit Nachlaßverteilung, vorliegt, und ob — und gegebenenfalls welche — Vermögensmassen zur Erbmasse gelangen.

Das Gesetz kennt:

a) das gesetzliche Güterrecht und

b) das vertragliche Güterrecht.

Das gesetzliche Güterrecht tritt kraft Gesetzes, von selbst, mit der Eheschließung ein; das vertragliche kann nur durch besonderen Vertrag (Ehevertrag) eingeführt werden. Die Eheleute, die also mit dem nachstehend geschilderten gesetzlichen Recht nicht einverstanden sind, können es jederzeit durch einen Ehevertrag vor Notar und Gericht ändern, sie können auch später wieder ein anderes Güterrecht vereinbaren.

Der gesetzliche Güterstand besteht bei allen Ehen, die seit 1. Januar 1900 geschlossen sind und in denen der Ehemann, zur Zeit der Eingehung der Ehe, Deutscher ist.

Gesetzlicher Güterstand.

Er ist der Güterstand der Verwaltung und Nutznießung des Mannes am Vermögen der Frau, und zwar desjenigen, was die Frau mit in die Ehe bringt — Geld, sonstige beweglichen Sachen, Forderungen, Grundstücke — und was sie während der Ehe erwirbt. Diese Vermögensmassen nennt das Gesetz das „Eingebrachte Gut".

Es verbleibt dauernd im Eigentum der Frau, der Mann hat an diesem Vermögen der Frau nur das Recht des Besitzes, der ordnungsgemäßen Verwaltung und der Nutznießung, nicht aber — von Ausnahmen abgesehen — das Recht, darüber zu verfügen, z. B. zu veräußern.

Neben dem eingebrachten Gute hat die Frau aber auch noch

Vorbehaltsgut,

sodaß das gesamte Frauenvermögen aus dem eingebrachten Gute und dem Vorbehaltsgute besteht. An dem Vorbehaltsgute hat der Mann das Verwaltungs- und Nutznießungsrecht nicht. Es ist freies Vermögen der Frau, sie kann ohne Genehmigung des Mannes darüber verfügen, d. h. es verkaufen, belasten, verpfänden u. s. w.

Zum Vorbehaltsgute gehören:

1. die ausschließlich zum persönlichen Gebrauch der Frau bestimmten Sachen, z. B. Kleider, Schmucksachen;
2. gehört dazu dasjenige, was die Frau durch selbständigen Betrieb eines Erwerbsgeschäftes, oder durch Arbeit — abgesehen vom häuslichen Wirkungskreise — erwirbt;
3. was durch förmlichen Ehevertrag — vor Notar oder Richter — als Vorbehaltsgut erklärt ist;
4. was die Frau durch Erwerb von Todeswegen, oder durch andere Zuwendungen Dritter unter Lebenden, erwirbt, wenn angeordnet ist, daß der Erwerb Vorbehaltsgut sein soll;
5. was die Frau mit Mitteln des Vorbehaltsgutes erwirbt, oder was sie, als Ersatz für Zerstörung, Beschädigung oder Entziehung von Gegenständen oder Rechten aus dem Vorbehaltsgute erhält.

An all diesen — zu 1 bis 5 genannten Sachen oder Rechten hat nur die Frau die Rechte der Verwaltung, Nutznießung und Verfügung.

Es empfiehlt sich, über das eingebrachte und das Vorbehaltsgut ein ordnungsgemäßes Inventar aufzunehmen, oder, noch besser, die Bezeichnung der Sachen und Werte als Bestandteil einem Ehevertrage beizufügen, denn im Bestreitungsfalle hat die Frau das Eigentum an diesen Sachen zu beweisen.

Wenn nun auch der Mann nur das Verwaltungs- und Nutznießungsrecht am eingebrachten Gute der Frau hat, so kann er doch, ohne Zustimmung der Frau — aber nur zum Zwecke ordnungsgemäßiger Verwaltung — über Geld und andere verbrauchbare Sachen der Frau verfügen. Verbrauchbare Sachen sind solche beweglichen Sachen, deren bestimmungsmäßiger Gebrauch im Verbrauch oder in der Veräußerung besteht. Verbraucht der Mann Geld aus dem eingebrachten Gute für sich, so wird er insoweit Schuldner der Frau. Haushaltungsgegenstände, die der Mann, an Stelle der zum eingebrachten Gute gehörenden, nicht mehr vorhandenen, oder wertlos gewordenen Stücke anschafft, treten an die Stelle dieser, sie werden eingebrachtes Gut. Die Frau kann grundsätzlich nur mit Genehmigung des Mannes über eingebrachtes Gut verfügen. Das eingebrachte Gut der Frau haftet nicht für die Schulden des Mannes — erst recht nicht das Vorbehaltsgut —, desgleichen haftet der Mann nicht für die Schulden der Frau. Betreibt die Frau, mit Einwilligung des Mannes, ein selbständiges Erwerbsgeschäft, so bedarf sie zu allen, hiermit zusammenhängenden, Rechtsgeschäften der Zustimmung des Mannes nicht. Ihr Verdienst wird Vorbehaltsgut. Alles, was der Mann erwirbt, wird sein Vermögen.

Hiermit sind die wesentlichen Merkmale des gesetzlichen Güterstandes der Verwaltung und Nutznießung — soweit sie erbrechtlich zu beachten sind — gezeichnet; zahlreiche Vorschriften ergänzen, bezw. schränken sie ein.

Zu beachten ist, daß beim gesetzlichen Güterstande drei selbständige Vermögensmassen vorhanden sind: Eingebrachtes Gut, Vorbehaltsgut der Frau und das Mannesvermögen. Diese sind bei Erbfällen zu berücksichtigen.

Neben dem gesetzlichen kennt das Gesetz noch vier vertragsmäßige Güterstände, nämlich:

die Allgemeine Gütergemeinschaft des Bürgerlichen Gesetzbuches, die Errungenschaftsgemeinschaft, die Fahrnisgemeinschaft und die Gütertrennung.

Eheleute, die oben geschildertes Güterrecht für ihre Ehe nicht wünschen, können, wie schon erwähnt, jederzeit eines dieser vier Vertragsrechte — vor Notar oder Richter — einführen, sie müssen es dann aber, damit es auch Dritten gegenüber wirkt, in das Güterrechtsregister des Amtsgerichtes ihres Wohnsitzes eintragen lassen. Ein anderes Güterrecht, als diese genannten vier Rechte — etwa das alte westfälische prov. Güterrecht — oder ein ausländisches Recht kann, mit Gültigkeit, nicht mehr vereinbart oder eingetragen werden. Bei der

Allgemeinen Gütergemeinschaft des bürgerlichen Gesetzbuches

wird das gesamte Vermögen des Mannes und der Frau, und zwar jeder einzelne Gegenstand, auch das Vermögen, welches beide Ehegatten später erwerben, gemeinschaftliches Vermögen beider Ehegatten (Gesamtgut). Beide Ehegatten können auch Vorbehaltsgut haben — ähnlich wie bei dem gesetzlichen Güterrecht. Das Gesamtgut unterliegt der Verwaltung und Verfügung des Mannes, doch kann dieser, nicht ohne Zustimmung der Frau, weder zum Gesamtgute gehörige Grundstücke, oder über das Gesamtgut im Ganzen, verfügen, auch nicht größere Schenkungen oder Schenkungsversprechen, aus dem Gesamtgute machen. Das Gesamtgut haftet für alle Schulden des Mannes, für die Schulden der Frau jedoch nur, soweit sie vor Eintritt der Gütergemeinschaft entstanden sind, sowie dann, wenn sie durch unerlaubte Handlungen erwachsen oder durch Gesetz begründet sind. Für Verbindlichkeiten der Frau, die aus Rechtsgeschäften der Frau, nach Eingehung der Ehe, entstanden sind, haftet das Gesamtgut nur dann, wenn der Mann dem Rechtsgeschäfte zugestimmt hat, oder wenn es auch ohne seine Zustimmung wirksam ist. Stirbt ein Ehegatte, so setzt der überlebende mit den gemeinschaftlichen Kindern die Gütergemeinschaft fort — es tritt also bezüglich des Gesamtgutes kein Erbfall mit Nachlaßverteilung ein; sind aber keine solchen gemeinschaftlichen Kinder vorhanden, so gehört der Anteil des Verstorbenen zu seinem Nachlasse, der Erbfall ist gegeben. Auch wenn neben gemeinschaftlichen Kindern andere Abkömmlinge des Verstorbenen vorhanden sind, liegt bezüglich dieser nichtgemeinschaftlichen Kinder der Erbfall vor.

Bei einer Wiederverheiratung endigt die fortgesetzte Gütergemeinschaft, es muß dann der überlebende Ehegatte schichten, und zwar mit der Hälfte des dann noch vorhandenen Vermögens.

Während der fortgesetzten Gütergemeinschaft hat der überlebende Ehegatte nicht so weitgehende Rechte, wie in ders. G. des westfälischen Rechtes. Er hat die Stellung des Ehemannes, während die Kinder die wirtschaftliche Stellung der Frau einnehmen. Er kann z. B. nicht ohne Zustimmung der Kinder über Grundstücke verfügen.

Errungenschafts- und Fährnisgemeinschaft findet hierzulande keinen Anklang, sie besteht fast nur in Süddeutschland. Bei der Errungenschaftsgemeinschaft behält jeder Ehegatte das Vermögen, welches er in die Ehe einbringt. Mann und Frau haben daher eingebrachtes Gut. Die Frau hat auch noch Vorbehaltsgut. Gemeinsames Gut (Gesamtgut) wird nur, was beide Ehegatten erringen und was die Nutzungen des eingebrachten Gutes sind. Es sind demnach vier gesonderte Vermögensmassen vorhanden.

Bei der Fahrnisgemeinschaft wird ein Unterschied zwischen beweglichem und unbeweglichem Vermögen gemacht. Das bewegliche und die Errungenschaft sind gemeinschaftliches Eigentum (Gesamtgut), das unbewegliche — Grundstücke und Rechte an Grundstücken — bleibt eingebrachtes Gut. Die

Gütertrennung

ist vertragliches und gesetzliches Güterrecht. Sie kann durch Vertrag eingeführt werden, wird aber auch in bestimmten Fällen kraft Gesetzes bestimmt. In ihr steht dem Manne weder die Verwaltung noch die Nutznießung am Vermögen der Frau zu. Diese kann daher frei über ihr gesamtes Vermögen verfügen.

Aus vorstehenden Ausführungen ist ersichtlich, daß in den verschiedenen Güterständen je mehrere selbständige Vermögensmassen vorhanden sind. Teils sind sie Eigentum des Mannes, teils gehören sie der Frau, teils sind sie gemeinschaftliches Eigentum. Sie sind bei Erbfällen hinter Eheleuten genau festzustellen und kann danach erst das Erbe hinter dem Verstorbenen bestimmt werden. Das Güterrecht beeinflußt demnach das Erbrecht in einschneidender Weise und ist, je nach der wirtschaftlichen Lage der Eheleute in Verbindung mit dem Erbrechte zu regeln.

Darüber, welches Güterrecht für die Ehe das zweckmäßigste ist, können bei den verschiedenartigen Verhältnissen keine Richtlinien aufgestellt werden. Das in Westfalen so beliebte und nach westfälischer Auffassung idealste Güterrecht war das alte westfälische Recht, weil es am meisten dem Wesen der Ehe — der unbegrenzten Gemeinschaft in Geist und Wirtschaft — entsprach. Dieses Recht kann leider nicht mehr vereinbart werden, da es durch die obengenannten Rechte ersetzt ist. Für die Ehen vor 1900 ist es in seinen güterrechtlichen Bestimmungen bestehen geblieben, in seinen erbrechtlichen durch das B. G. B. ersetzt.

(Schluß folgt.)

Zeitbilder.

Drahtlos mit der Weltgeschichte — ständig in Verbindung stehen, — ist das Neueste auf Erden, — das wir sich entwickeln sehen. — Schon für wenig Rentenmärker, — die man dafür übrig hat, — kauft man heute fix und fertig — einen Rundfunkapparat. — Aus bequemer Sofaecke — selbst ein Schlafrock hindert nicht, — kann man ständig dann genießen, — was man da zu hören kriegt. — Reichstagsreden und Konzerte, — alles, was Radau erzeugt, — hörst Du mit dem Rundfunkhörer, — der den ganzen Tag nicht schweigt. — Alles, was in deutschen Landen — erst am Vormittag passiert, — wird dir nach dem Mittagsmahle — schon als Nachtisch dann serviert, — und du kannst auf diese Weise — täglich auf dem Sofa räkeln — und dir jedes Mittagessen — prompt mit Politik verekeln, — Alles was passiert im Staat — bringt der Rundfunkapparat. — Mit Besuchen deiner Freunde — wirst du ständig überlaufen, — denn sie sparen dann den Groschen, — eine Zeitung sich zu kaufen, — wirklich, eine große Tat — ist der Rundfunkapparat. — Eines nur noch bleibt zu wünschen, — daß man sich zu dem Systeme, — alles drahtlos uns zu liefern — auch noch anderorts bequeme, — denn ein Fehler, will ich meinen, — wär' es wirklich doch mit nichten, — wenn wir auch den Schweinebraten — ohne „Draht" geliefert kriegten.

R. Bornkamp.

* Vereins-Kalender *

Kr.-Sp.-V. Deutsche Eiche. Sonnabend, den 8. März, abds. 7½ Uhr: Monatsversammlung. Sonntag, den 9. März, nachmittags 3 Uhr: Jugendversammlung. Um pünktliches Erscheinen ersucht (60457)

Der Vorstand.

Rad-Sport-Verein 23 Bochum, V. D. R. Sonntag, 9. 3., vorm. 9 Uhr: Treffpkt. am Vereinsheim z. Schnitzeljagd. Sonntag, 16. 3.: Eröffnungsrennen. (a8743

Turn-Verein „Eintracht", Bochum, e. V. Sonntag, den 9. März, nachmittags 6 Uhr, im Vereinsheim Rau: Monatsversammlung. Vollzähliges Erscheinen erbeten. Der Vorstand. (60440

Evang. Gesellenverein. Sonntag, den 9. März, abends 8 Uhr: Haupt-Versammlung im Vereinshaus. (60355

Freirelig. Bochum u. U. Sonntag, 5 Uhr nachm., Oberrealschule, Goethestraße: Löns-Feier (Vortrag, Dichtungen, Lieder, Musik. Eintritt für Mitglieder frei. Gäste willkommen. (60389

Verband christl. Arbeitnehmer des Bekleidungsgewerbes. Dienstag, den 11. März, abends 7½ Uhr: Mitgliederversammlung bei Herrn Schatz. Sonntag, den 9., vorm. 11 Uhr: Vorstandssitzung. (60249



Vertretung und Niederlage:
Fa. Heinrich Windhaus, Bochum, Hattingerstr. 73.

Übler Mundgeruch

wirkt abstoßend. Häßlich gefärbte Zähne entstellen das schönste Antlitz. Beide Übel werden sofort in vollkommen unschädlicher Weise beseitigt durch die bewährte Zahnpaste Chlorodont.

Blut und Nerven

müssen Sie gesund halten. Wir empfehlen Ihnen täglich 1—2 kleine Gläschen des angenehm schmeckenden Sagitta Blut- und Nervenlikör zu trinken. Sagitta Blut- und Nervenlikör wirkt blutbildend und nervenstärkend, ist für Rekonvaleszenten das geeignete Kräftigungsmittel. Sagitta Blut- und Nervenlikör ist in allen Apotheken erhältlich, stets vorrätig: Einhorn- und Alteap. Bochum usw.

Sagittawerk G. m. b. H., München S. W. 2.

Selbstschutz bei Erkältungen. Aus 50 Gr. echtem Fagoso-Extrakt, in jeder Apotheke erhältlich, können Sie sich eine sicher wirkende Hustenmedizin selbst herstellen. Sicher erhältlich Alte Apotheke, Marktplatz, Einhorn-Apotheke, Enlengasse.

Dem gemeinsamen Schaffen des deutschen

Künstlers, Handwerkers und Kaufmannes

danken wir die großen Leistungen auf dem Gebiete der Wohnungskunst. Eine zwanglose Besichtigung unserer außerordentlich vielseitigen und interessanten Ausstellung zeigt, daß wir jetzt künstlerisch gediegene Möbel ganz **erheblich billiger** liefern als uns solches auch nur annähernd seit langer Zeit möglich war.

Lieferung erfolgt durch Kraftwagen frei Haus.

Lieferung erfolgt durch Kraftwagen frei Haus.

Gebrüder Schürmann, Essen, am Rathaus

Zweiggeschäft in Köln, Zeppelinhaus.

Das maßgebende Haus für moderne Wohnungseinrichtungen.

Offene Stellen

Männlich

Tüchtiger junger

Mann

für Büro und Reise

gegen Fixum und Provision von größerem Agentur- und Kommissionsgeschäft

für sofort gesucht.

Es wollen sich nur Herren melden, die nachweisbar bei der Kolonial- und Lebensmittel-Kundschaft gut eingeführt sind. Offerten mit Angabe von Referenzen unter A. B. 8721 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tüchtiger

Reisender

mit langjähriger Reiseerfahrung gegen festes Gehalt sofort gesucht (Lebensmittelbranche). Bewerber, welche am Platze oder in der Umgebung bekannt sind, werden bevorzugt. Angebote mit Angabe bish. Tätigkeit und Referenzen erbeten unter P. 9021 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tücht. Reisender

zum Besuche der Lebensmittelhändler von Bochum und Umgegend für gut eingeführte Tour gesucht.

Herren, aus der Lebensmittelbranche, mit langjähriger Tätigkeit bei größeren Firmen im hiesigen Bezirk beliebt, sich unter E. F. 9034 an die Geschäftsstelle d. Ztg. zu melden.

Eine alte, angesehene, zu den größten Versicherungs-Unternehmungen zählende

Gesellschaft,

die fast sämtliche Vers.-Zweige betreibt, stellt für verschiedene Bezirke in Rheinland und Westfalen

Inspektoren, Berufsvertreter, Platzvertreter

und **stille Vermittler**

unter günstigen Bedingungen ein. Angebote unter L. M. 8733 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Lebensexistenz! Berufswechsel!

Herren (Damen) jed. Alters werden schnell, billig z. Gutssekretär (in) brieflich ausgebildet. Prospekt 9 verlangen. Sven-Landw.-Akt.-Ges., Chemnitz, Postf. 328

Suche 3—4 tücht., ältere, mögl. verh.

Detail-Reisende

zum Verkauf von Strumpf- u. Wollwaren, Schürzen etc. an Privat-Kundschaft. Nur solche, die auf Dauerstellung reflektieren, mögen sich melden unter H. W. 60305 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für verschiedene Abteilungen suche ich tüchtige, erfahrene

erste Verkäufer

und AM2

Verkäuferinnen

die durchaus gewandt und branchekundig und in lebhaften Geschäften tätig waren.

Kaufhaus A. Lewkonja, Minden i. Westf.

Kleiderstoffe, Manufakturwaren, Gardinen, Wäsche, Kurzwaren.

Wir suchen:

II. Dekorateur

nur Lackschreiber, der moderne Fenster zu dekorieren versteht. Schriftl. Meldungen an

Modenhaus Blank

Witten, am Markt.

Selbsttätiger fleißiger

Gärtner

für einfachen Garten- und Feldbetrieb zu sofort gesucht. Angebote erbeten unter L. C. 2 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Für Verkauf und Lager geeigneter

junger Mann

nicht unter 25 Jahren gesucht.

Nur äußerst befähigte Bewerber aus dem Lebensmittelgroßhandel belieben sich unter C. D. 9033 an die Geschäftsstelle dsr. Zeitung zu melden.

Vorwärtsstreb. u.

Erfinder

erb. die Verdienstmöglich., Ausk. u. Anr. biet. Brosch.: **Eine neuer Geist?** gratis von (I 219 **F. Erdmann u. Co.,** Berlin, Königgräber Straße 71.

Akquisiteure,

erstkl. f. Feuer- od. Lebensversicher. ges. Angebote unter A B 60379 an die Geschäftsst. d. Zeitung.

Vertreter

für erstkl. Lebens- u. Genußmittel ges. Gefl. Angeb. an Generalvertreter Ph. Traeger, Bottrop, Postfach.

Armaturen und techn. Artikel.

Zwecks Gründung ein. Geschäfts sucht Kaufm. Teilhaber mit gut. Beziehungen. Diskret. zugesichert. Ana. u. F M 60295 a. d. Geschst. d. Ztg.

Selfen- u. Schuhcr.-Fabr. i. O. richt. w. e. Dauernde u. sich. Exist. Bef. R. n. u. Ausk. ist., Rückp. erw. Chem. Fabr. Heinrich u. Münkner, Leit.-Aulsdorf.

Vertreter! Uhr mit Radium-Licht Bill. 4 Uhr wie echt Gold, 3 Deckel, Bill. 12 fr. Rn. **B. Hollier, Breslau** Bn. 539

Junge Leute aller Berufe, die evtl. zur See fahr. woll., erb. Ausk. u. Rat n. br. gefl. **Ausk. Deutscher Anker, Bordeshalm,** Bez. Kiel 28. (a9027

Gärtner

für Nebenbeschäftigung gesucht. K. erfr. Uhlandstraße 58. (a9044

Junger

Zahntechniker

gesucht.

Ana. unt. L R 9 an die Gesch. d. Ztg.

Fein-Mechaniker

f. Präzisionsarbeiten am Schraubstock für sofort gesucht. Es wollen sich nur solche Person. melden, w. das Feinmechaniker-Handwerk gelernt haben und über a. Zeugnisse verfügen.

Mummenhoff u. Siegemann, A.-G., Bochum, Maarbrückerstr.

Schriftsetzer-Lehrling

Sohn ordentl. Eltern, sofort oder zu Ostern gesucht. Gute Schulzeugnisse erforderlich. **Bochumer Anzeiger.**

Wichtig!

Für Erlv. v. Fracht d. Kund. sucht bek. Saatk.-F. Deutschl. Samml. v. Aufkr. (in Or.-Str.-Bad.) f. Zusammenst. von Waagonlad. Sof. ges. Ana. u. L G 15232 an Ala Haasenstein u. Vogler, Halle a. S. (M45 a

Kontorbote,

äußerst zuverl. und gewissenhaft, gesucht. Radfahrer bevorz. Angeb. m. Referenzaufs. u. V W 9031 an die Geschst. dieser Zeitung.

Fuhrmann

in Dauerstellung gesucht.

Bedingung: Durchaus nüchtern u. zuverlässig, verheiratet. Bayriere einwandfreis Meld. nur von 10 bis 12 Uhr. (a8748

Ernst August Staatmann, G. m. b. H., Eisengroßhdlg., Humboldtstr. 46, Büro Hof.

Ein jüngerer

Gattlergehülfe

gesucht. (60230 Gr. Beckstr. 16.

Alte, angesehene, technische Großhandlg. sucht einen kaufmännischen

Lehrling

aus guter Familie und mit gut. Schulbild. Selbstgeschr. Ana. mit Zeugnisabschr. u. E F 8726 an die Gesch. d. Z.

Kr. Junge, Sohn achtbar. Eltern, als Klempn.- u. Installat. **Lehrling** gesucht. (60376 **Krause,** Königstraße 30.

Ord. Mädchen für vormittags gesucht. (60444 Kanalstr. 69, part.

14—15jähriges Mädchen für leichte Arbeit gesucht. (60433 Buchdruck, Behnke, Friedrichstr. 13.

Sauberes

Hausmädchen

wird sofort gesucht. Central-Cafe, Hochstraße 1, Ecke Bongardstr.

Gut empfohlenes

Küchenmädchen

nach Werden (Ruhr) für herrsch. Haush. gesucht. Haustätigkeit. Zu erfragen (60364 Overdolffir. 7.

Saub., ehrliches

Mädchen

nicht unter 18 Jahren für vormittags gesucht. (60332 Nickel, Wetherstr. 25.

17jähr., fleißiges

Mädchen

sucht Morgenstelle. Ana. u. H K 60334 a. d. Geschst. d. Ztg.

Suche z. 15. März ein tüchtiges

Halbtagsmädch.

Frau Bergwerksunternehmer Paul Neuhaus, Miemelbauserfir. 207

Ein ordentliches

Laufmädchen

für sofort gesucht. Reichenberg, Obere Marktstr. 4.

Suche eine

Haushälterin

60342) Steinstr. 80.

Mädchen

für einige Stunden vorm. ges. (60341 Metzger, Eppendorf, Engelsburgerstr. 129

Näherin

in der Herrenschneiderei erfahren, sof. gesucht. (60442 **R. Classen,** Alleestraße 12 I.

Aelt., perfekte

Schneiderin

auf. d. H. gesucht. Ana. u. E B 60455 an die Gesch. d. B.

Lehrmädchen

achtb. Eltern sofort gesucht. Vorzustellen Sonntag morg. 10 bis 12 Uhr. (60450 **Bäck. u. Konditorei Löchelt,** Herner Str. 92.

Eine

Friseuse

sucht Stadttheater Bochum.

Stellen-Gesuche

Männlich

Auslandsdeutscher

spricht englisch, sucht irgend w. Beschäftigung im In- oder Auslande. Ana. u. O B 60446 an die Gesch. d. B.

Kräft., fl. Mann, 29 J., led., spricht deutsch u. französ., sucht

Beschäftigung

gleich welcher Art. Ana. u. D M 60225 a. d. Geschst. d. Ztg.

Jung verheirat.

Bäckergeselle

sucht Stellung. Ana. u. W K 59111 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ja. Mann, 24 J. alt, sucht Stella. als Chauffeur. Führerschein 2 und 3b. gelernt. Schloss. Kann sämtl. Reparaturen selbst ausführ., sich. Fahrer. Ana. u. B S 60298 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ja. Herr, 23 J. alt, Stnl., bisher t. väterl. Lebensmittelgesch. tät. gewes., sucht passende

Stelle

gleich w. Branche. Ana. u. M K 60308 a. d. Geschst. d. Ztg.

Reparaturen

von Uhren u. Goldwaren macht prompt und billig

Max Pander

Herner Str. 9.

Weiblich

Frau sucht Putzstellen od. Stellen z. Waschen. (60336 Marienstr. 29, 4., r.

Junge

Verkäuferin

sucht Stella. in Lebensmittelbranche. Ana. u. F M 60313 a. d. Geschst. d. Ztg.

Krankenpflegerin sucht pass. Stell., ev. a. b. Kind. Kenntnisse vorhanden **M. Rademacher, Bochum 4,** Gablenzstr. 135.

Mädchen, 22 J., erfahren im Hausw. sucht Stellung in kl., besser. Haushalt für sofort od. spät. G. Kenntn. vorh. Zuschr. unter M R 60353 Geschst.

Frau, perfekt im Waschen, Bügeln u. Flicken, sucht Beschäftigung außer d. Hause. Angebote unter R W 60356 an die Geschst. d. Zeitung.

Schneiderin,

gut sitzend u. sauber arbeitend, sucht noch Kundsch. Schnelle Bedien. u. billigste Berechnung zugesich. Herner Str. 3, 3. Eta., lks. (60451

Nehme n. Kundsch. i. Ausb. d. W. in u. auß. d. Hause an. Diberstr. 13, 2. r.

Wäsche z. Waschen wird angenommen. Poppe, Mattenstr. 24, 1. Et. r. (60447

Unabh. saub. Frau sucht Besch. al. w. Art. Boch. 4. Heidestraße 24. (60407

Jüng. Verkäuferin sucht Stellung in Lebensm.-Gesch. Gute Kenntn. vorh. Ana. u. G K 60410 an die Gesch. d. B.

Hüte

werd. gut u. billig umgearbeitet. 60400 Dorstenerstr. 85 a II.

Ja. Fräul. a. gut. Fam. sucht a. sof. o. spät. f. d. Nachm. Geschäftsst. Beschäftig. in Apotheke od. Drog. als Verkäuferin (Gehilfin). Da sich dies. Berufsk. anelan. m., w. auf Gehalt nicht ases. Gefl. Ana. u. P E 60377 an die Gesch.

Suche f. m. 15j. Tochter eine Stelle in kl. Privathaush., am l. Landgeneh. **Fr. Kuhle,** Bliicherstr. 44.

26jähr. kath. Mädch. sucht Stelle in bürg. frauenl. Haush. Nd. Aloisia Schauerte, Josefs-Hospital, Wiesse 8 Bochum.

Zu vermieten

Möbl. Zimmer

2—4 ja. Leute erhalten gute (60340 **Kost und Logis.** Johann Hilbein, Bochum-Grumme, Liboriusstr. 24a.

Gut möbl.

Wohn- u. Schlafz.

(mit 2 Betten), evtl. volle Pens., an zwei nur bess. Herren in sich. Stellung zum 15. März zu verm. Nähe Boch. Verein und Rottstr. Ana. u. G M 60374 an die Gesch. d. B.

Anst. ja. Mann erh. Schlafstelle. Zu erfr. i. d. Gesch. d. B. u. Nr. 60425.

Frau sucht (60385 **Putzstelle** ganze u. halbe Tage. Frau Müller, Steinkuhlstr. 12.

Großes

Lagerhaus

mit Einfahrt, großem Hofraum an der Hattingerstraße gelegen,

sofort preiswert zu vermieten.

Angebote unter R. S. 60428 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung erbeten.

Miets-Gesuche

Wohnungstausch.

Geboten: 2 kl., 2 größ. Räume, Küche, Mans., Baderaum, am Stadtgart, billige Miete.

Gesucht: größere Wohnung am Park oder Stadtmitte. Ang. unter R. S. 60466 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ich tausche

meine sehr gemütliche, großräumige, in der Nähe der Drusenbergschule gelegene

abgeschl. 3Zimmerwohnung

mit groß. Balkon u. Speisekammer

gegen eine mehr nach dem Stadtinnern gelegene gleich große oder größere Wohnung. Angebote erbeten unter G. L. 59928 an die Geschäftsst. d. Ztg.

Wohnungstausch

Düsseldorf—Bochum.

Geboten: in der Nähe Düsseldorfs, engl. bes. Geb., bequeme Straßenbahnverb., abgeschl. 1. Etage, 4 Zimmer, Küche, überdachte Veranda, Balkon, Gas, Elektr., in ruh. Zweifamilienhaus.

Gesucht: eine mindestens gleichgroße Wohnung in gutem abgeschlossenem Hause Bochums. Evtl. Ringtausch. Angebote unter V. W. 6 297 a. d. Geschäftsst. d. Ztg.

Beamter im Wartestande,

mittleren Alters, arbeitsfreudig, mit guter Schul- und Allgemeinbildung, vielseitiger Verwaltungspraxis, zielstrebend, rednerisch begabt, sucht Stellung als

Geschäftsleiter bezw. Syndikus

bei einer kleineren wirtschaftlichen- oder Berufs-Vereinigung, Innung- oder Krankenkasse, wo er organisatorisch u. schaffend wirken möchte. — Angebote unter G. F. 59976 an die Geschäftsst. d. Ztg. erbeten.

Uebernehme

Beschäftigung jeder Art.

Bin auch im

Bäckereibetrieb

erfahren. Gefl. Angebote erbeten unter A. K. 59065 a. d. Geschäft. lief. Ztg.

Auf richtiger Fährte

ist der Geschäftsmann, der durch Inserieren in dem »Bochumer Anzeiger und General Anzeiger« seinen Kundenkreis zu vergrössern strebt. Vollen Erfolg bringt eine systematische Reklame in dem »Bochumer Anzeiger und General Anzeiger.

Wohnungstausch

Weitmar—Bochum.

Biete: Weitmar, Nähe Amtshaus, erste Etage, 5 Zimmer, Stall und Garten. Suche: Bochum, gleich große Etage oder Einfamilienhaus. Ang. unter P. N. 8738 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Wohnungstausch! Geboten w. eine 3-R.-Wohn., Mittelp. der Stadt. Gesucht w. ein abg. 4-R.-Wohnung in Ehrenfeld. Zu erfr. i. d. Gesch. d. B. u. Nr. 60382.

Schöne 4 Zimmer-Wohnung mit Nebengelaß in Werne a. e. gleiche in Bochum zu tauschen gesucht. Ana. u. R M 60301 an die Gesch. d. B.

Tausche m. in der Nähe d. B. V. G., Portal 1, ael., neu renovierte 2-R.-Wohnung gegen eine 2—3-R.-Wohnung am l. Ehrenfeld. Ana. u. L M 60417 an die Gesch. d. B.

Tausche 2 Zimmer, part., gegen 2—3 Zimmer. (60372 Wörthstr. 16.

Aelt. Herr (höh. Beamter) sucht sof.

2 leere Zimmer

in besserem Hause. (Vom Wohnungsamt genehmigt.) Ana. u. F M 60309 a. d. Geschst. d. Ztg.

Abgeschlossene

3 Z.-Wohnung

(Ehrenf.) gegen abgeschloss. 4-Zimmer-Wohng., möbl. m. Mans., zu tauschen gesucht. Ana. u. S F 60320 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wohnungstausch Witten—Bochum

Part.-Wohng., 4 Zimm., 1 Mans., gegen gleiche abgeschl. 5-Zimm.-Wohng. in Bochum, am liebst. Mitte Stadt o. Ehrenfeld gesucht. Ana. u. R O 8735 a. d. Geschst. d. Ztg.

Tausche meine 2- oder 3-Zimmer-Wohnung gegen ein Ladenlokal Ana. u. T R 60310 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ja. Frau sucht e. leeres Zimmer gegen zeitgem. Miete. Ana. u. K K 60381 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ja. Brautpaar s. **2 l. Zimmer.** Ana. u. K M 60317 a. d. Geschst. d. Ztg.

Wer beteiligt sich am Gewinn

durch Hergabe eines

Ladenlokals

im Stadtzentrum zur Errichtung eines Spezialgeschäfts? Suchender ist viele Jahre in Bochum ansässig und langjähr. Fachmann der in Frage kommenden Branche. Angebote unter L. F. 60423 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Ladenlokal

für Zigarren-Geschäft geeignet, gegen zeitgemäße Miete per sofort gesucht.

Angebote unter L. M 15 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ladenlokal

möglichst mit 2 bis 3 Räumen hahinter, für eine Speisewirtschaft ohne Ausschank geeignet gegen zeitg. Miete per sofort oder später zu mieten gesucht. Off. unt. L. B. 39 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Tabakwaren-Großhandlung

sucht geeignetes

Ladenlokal

evtl. mit hinterliegendem Zimmer gegen zeitgemäße Miete zu mieten oder gegen 4 Zimmer-Wohnung zu vertauschen. Angebote unter J. S. 60229 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kleine Reparaturwerkstatt

evtl. mit Büro zu mieten gesucht.

Angebote unter B. K. 60348 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Sofort zu mieten gesucht: 100—200 □mtr.

Lagerraum

möglichst mit 2—3 Büroräumen. Angeb. unt. T. U. 9028 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Ladenlokale

Ladenlokal

für Lebensmittelgeschäft gegen zeitgemäße Miete gesucht. Ana. u. K N 60145 a. d. Geschst. d. Ztg.

Ladenlokal

m. Wohn. u. Hofr. in guter Lage zu mieten ges. Wohn. v. 5 Zimm. kann in Tausch gegeben w. Ana. u. S S 60352 a. d. Geschst. d. Ztg.

2 oder 3

Büroräume

möglichst mit Telephon im Zentrum der Stadt sofort zu mieten gesucht.

Angebote unter B C 60328 an die Geschst. d. Zeitung.

Lager

von Großhandlg. in Bochum zu kaufen oder mieten gesucht.

Ana. u. F K 9045 a. d. Geschst. d. Ztg.

Möbl. Zimmer

Möbliertes Zimmer,

wenn möglich heizbar, v. anst. Fräulein zu mieten ges. Bettwäsche wird gestellt. Ana. u. W M 60205 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sof. Beamter sucht

möbl. Zimmer

evtl. mit Mittagstisch. (Dauermieter.) Ana. u. S M 60411 an die Gesch. d. B.

Jurist

Dr. jur., in hiesig. großindustr. Unternehmen, sucht

1—2 möbl. Zimmer

in bestem Hause. Ana. u. F K 60394 a. die Gesch. d. B.

Ja. Mann sucht f. sofort gut

möbl. Zimmer

in gutem Hause. Ehrenfeld bevorz. Ana. u. A G 60224 an die Gesch. d. B.

Ja. Herr (Jurist) sucht für sofort

möbl. Zimmer

Ana. u. B F 60293 an die Gesch. d. B.

2 möblierte Zimmer

im Zentrum der Stadt gegen zeitgemäße Miete gesucht. Ana. an (AD2 **Dr. Marck,** Gelsenkirchen, Hofstraße 2, Ruf 1338.

Ca. 500 × 1000 □m trockene

Lagerräume

mit Keller, Garage und Büro von Lebensmittel-Großhandlung zu mieten gesucht. Angebote unter F. L. 60246 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung

Suche einfach

möbliertes Zimmer oder Schlafstelle

mit 2 Betten. Nähe Castroperstraße. Angebote unter L M 9018 an die Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Kinderloses Ehepaar sucht per sofort

2 möbl. Zimmer

in besserem Hause gegen zeitgemäße Bezahlung. Offert. unt. P. P. 60318 an die Geschäftsstelle d. Ztg.

Reichsbankbeamt. sucht 1 bis 2

gut möbl. Zim.

gegen zeitgem. Bezahl. Wäsche kann gestellt werden. Ana. unt. St 60414 an die Gesch. d. B.

Unverh., ev. Lehrer, 32 J. alt, große Ersch., Dauermiet., möchte gerne z. 1. April 1924 b. einer rub. u. anstd. gael. Fam. ein besseres,

möbl. Zimmer

mieten. Nähe des Stadtparkes erwünscht. Ana. u. E W 60002 a. d. Geschst. d. Ztg.

Sol., bess. Fräul. sucht nett

möbl. Zimmer

Ana. u. D G 60321 a. d. Geschst. d. Ztg.

Best. Beamt. (Dauermieter, sol., rub.) sucht bei einer ordentlich., evtl. Familie in Ehrenfeld besser

möbl. Zimmer

Ana. u. W A 60322 a. d. Geschst. d. Ztg.

Anst. Mädch. sucht einfach

möbl. Zimmer.

Ana. u. B G 60391 a. d. Geschst. d. Ztg.

2 junge Leute suchen einfach

möbl. Zimmer

Nähe Bochumer Verein. Ana. u. C G 60383 a. d. Geschst. d. Ztg.

Direktor

einer hiesigen Bank sucht für sofort od. 15. März

2 schön möblierte Zimmer

(Wohn- und Schlafzimmer) in gutem Hause. Gefl. Ana. unter O K 60430 an die Gesch. dies. Ztg.

Besser. Herr sucht gut möbl.

Zimmer,

evtl. mit Klavierbenutzung. Ehrenfeld oder Stadtmitte bevorzugt. Ana. u. A K 60453 an die Gesch. d. B.

Buchhalter., welch. heiraten will, ruh., solid. Mieter, sucht

möbl. 2—3 Zimmerwohn.

abgeschl., einschließl. Küche oder

2 leere Zimmer

gea. entspr. Miete Ana. u. R S 60399 an die Gesch. d. B.

Beamter sucht Nähe Postamt möbl. Zimmer. Ana. u. A V 60405 an die Gesch. d. B.

Zu verkaufen

1 kleines Haus

Landkr. Bochum, m. 1 Morgen Land, 2 Ställen u. Kofraum, für 4000 Bill. bei 2000 Bill. Anzahl. sofort zu verkaufen.

Otto Brune, Roonstraße 63, Telephon 1117.

Grundstück

(Eckbauplatz) an der Wrangelstraße und Lohbergstraße, umständehalber, günstig. Bedingung. zu verkaufen. Ana. u. S T 8744 an die Gesch. d. B.

Kassel, Wilhelmshöher Allee Nr. 155,

Wohnhaus

f. 2 Familien z. sof. zu verk. geg. Höchstangebot. 15 Zimm., 2 Küchen, Vorgart., Obstgart., mass. Nebengeb., früh. Pferdestall. Grundstück etwa 1000 Quadratmeter. Gute Lage. Ana. an Dr. med. Paul Rötger, Tuningen O.-A. Tuttlingen. (M45f

Das Einf.-Haus

Boch.-Langendreer, Am frohen Blick 15, besteh. aus 8 Zimm., 2 Mans. sow. Hof u. Garten ist unter günst. Bedingungen zu verk. Reflektant, bes. sich unter E S 60373 in der Gesch. d. B. zu melden.

Geschäftshaus

in vorzüglich. Lage umständehalb. sehr preiswert zu verk. Ana. u. L S 60375 an die Gesch. d. B.

Angebaute

Villa

in Ehrenfeld z. verkaufen. Hochherrsch. Wohn. w. frei. Kapitalkraft. Reflekt. wollen ausführliche Ang. einreich. unter R A 59956 an die Geschst. d. Zeitung.

Schöne Einricht. f. Zigarr.-Laden

zu verk. (a9041 **Amtsbank Bochum G. m. b. H.**

Eiserne zusammenklappbare (L55

Markt-buden

D. R. G. M. wieder vorrätig. Preis 35 Billionen. Schlosserei Orsgen, Wattenscheid, Chausseestr. 18.

Ladeneinrichtg.

best. aus Schaukast., Regal u. Theke, geschloss. od. teilweise zu verk. Geeignet f. Bäckerei, Lebensmittel usw. (a8753 **Konditorei Vierenkämper, Bochum,** Bahnhofstr. 38.

Ladenreal 3½ Mtr. lang mit Spiegelschr. zu verk. Maarbrückerstr. 29, im Hof. (60135

Ladenthek e

mit Marmorpl., 2 Mtr. 80 l., 2 Schaukasten mit Spiegelscheib., pass. zu jed. Geschäft, u. 2 ovale Marmortische sofort zu verk. (60476 **Langendreer,** Bismarckstr. 5

Wenig gebraucht. Schlafzimmer mit Marmor z. verkaufen. (60335 Gablenzstr. 72, 2.

Achtung!

Brautleute!

Wenig gebr. Küche u. Schlafzimmer fortzugsh. zu verk. Zu erfr. i. d. Gesch. d. B. u. Nr. 60449.

Schreibtisch, Diplomat (Eiche), umständehalb. bill. zu verk. (60409 Brückstr. 56, 2. Eta.

Waschkommode, bill. zu verk. (60408 Elisabethstr. 18, 3. Et.

Gebrauchtes, gut erhalt. plüschenes

Speise-zimmer

preisw. zu verkauf. Näh. in der Gesch. d. B. u. Nr. 60416.

Bettstelle mit Matr., Kommode, Spiegel und Anrichte bill. zu verk. (60438 Kohlenstr. 247 III.

Kinderbettch. m. Matr. u. Kinderstühlchen zu verk. Schmechtingastr. 37, 3. St. r.

2schl. Bettst. m. Matr. bill. zu verk. (60456 Hohenstein, Hofsteder Str. 206, 1. Et.

Bild mit Gl. u. R. 1,13×1 Mtr., Rahm. 0,12 Mtr. f. 40 M. b. Damensch. 41 stkr. 4,5 B. zu vk. (60401 Nanesstr. 20, 1. E.

Bettstelle mit Matr., weiß. Küchenherd bill. zu verk. (60396 Blücherstr. 39 I r.

Gr. Rohrplattenkoffer u. echt ledern. Hutkoff. f. Zylinder u. Hut zu verkaufen, Rottstr. 6, 2. Etage.

Neuer eich. Nähtisch billig zu verkaufen. Ana. u. O B 60362 an die Gesch. d. B.

Neues (60361 **Chaiselongue** billigst zu verk. Hattingerstr. 64 I.

Stiftlegelklappwag. mit Verd., gut erh., zu verk. Boethovenstraße 7, 3. Etage.

Klappvorwag. m. Verd. u. Kinderw. bill. zu verk. (60426 Sedanstr. 8, part.

Kinderwagen, f. neu, blau, für 50 Bill. zu vk. (60458 Wittener Str. 19, 2. Eta. lks.



Erb. heute e. Sendung große u. kl. **Schweine,** Stroh je Ztr. 3 B. Fuhren billiger. **Karl Grafelck,** Weitmar, Wiemelhauser Str. 9.



Heute nachm. trifft eine Sendung große und kleine **Schweine** ein. (60437 **Schweinehandl. Müller, Bochum,** Hunscheidtsfeld, Wasserstr. 68, Telephon 3134.

Erstklass., brauner

Dobermann,

Rüde, 1 Jahr alt, zu verk. (60448 Altenbochum, Wittener Str. 111.

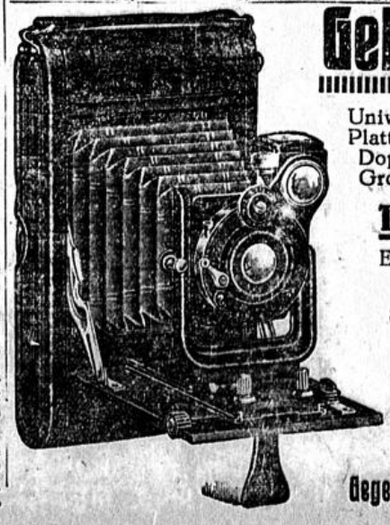
Hochtragendes Ziegenlamm und Schaf zu verk. Weitmar, Gneisenaustr. 7. (60314

Ein wachs., scharfer Schäferhund zu verk. (60368 Dorstenerstr. 349.

Scharfe, schwarze

Dobermann-hündin

zu verk. od. gegen gut erh. Rahrad zu tausch. gesucht. Daselbst ein Fräderig. **Handwagen u. eins 10-Kilo-Wage** zu verk. (60303 **Gantz,** Roonstr. 79, 2. Etg.



Gelegenheitskauf

Universal-App. für Rollfilm 8×10½, Platten u. Packfilm 9×12. Alles Leder. Dopp. Anast. 6.8. Goldmark **125.-** Große Auswahl in anderen Apparaten.

Teilzahlungen gestattet.

Entwickeln von Platten, Abzüge.

Sauber, schnell, billig.

Sämtliche Artikel für Amateure.

Optische Anstalt u. Photo-Haus

Paul Broeker Nachf.

Kortumstr. 15

Gegenüber Buchhandlung Hengstenberg

Nr. 58.

Zu verkaufen

Möbel

Sie glauben nicht in der Lage zu sein eine Einrichtung zu kaufen

Sie können jetzt noch fast ohne Geld

einen Kauf abschließen, denn die noch vorrät. Waren geben mit möglichster **Zahlungs-Erleichterung** ab.

Firma Karl Abe

Hellwegstr. 22.

Gebr. weiß. Herd u. Kinderbettstelle mit Matr. bill. zu verk. Besicht. Sonntag 3—5 Uhr. Wies, Roonstraße 8, Anbau 2.

Kleiner Fullofen mit Rohr, fehr gut 115 O.-M. heizend, zu verkaufen. Hattingerstr. 9, 3. Etage.

Küchen,

schöne Modelle,

Schlaf-zimmer

3türig, mit Spiegelschr. preiswert zu verkaufen.

Teilzahlung gestattet.

Strach

Brückstrasse 4 Nähe Altenmarkt.

Mehrere

Bronzepaten

zum Brüten und 3 ja. Dackel abzunaeh. Landwirt Friemann Altenbochum.

Ia. Wiesenheu, Zentner 5 Bill., **Ia. Stroh** Zentner 3 Bill., Bei Mehrabnahme billiger. (L59 Ed. Holzapfel, Alleestraße 129 I, Toreinfahrt, Telephon 617.

Ia schweren russischen Hafer, Ia schwere russische Gerste, Ia kleiner La Plata-Mais, Ia Perlmais, Ia Gerstenschrott, rein. (G59 Ed. Holzapfel, Alleestraße 129 I, Toreinfahrt, Telephon 617.

1 neue Ziehkarre

Kinder himmelbett mit Matratze zu verk. 60412 Wilh. Korkmann, Schmiedemeister Eppendorf b. Boch., Weitmarer Str. 6.

Photogappar., gebr., 10 × 15, extra rap. Anastat. mit Ruben. bill. zu verk. nachm. v. 4—7 Uhr. (60365 Wiemelhauserst. 42, 1. Etage links.

Photoapparat. 9×12, mit Zubeh., u. Rasterapp. at zu verk. H. S. Castroperstr. 49, 1. E.

Küchen,

Schlafzimmer, Betten, Kleiderschränke, Sofas, Herde,

Neu aufgenommen: **Herren Anzüge, Damen Konfektion.**

Zahlungs-Erleichterung.

Silberpfennig, Brückstr. 43

Zu verkaufen

Möbel

Sie glauben nicht in der Lage zu sein eine Einrichtung zu kaufen

Sie können jetzt noch fast ohne Geld

einen Kauf abschließen, denn die noch vorrät. Waren geben mit möglichster Zahlungs-Erleichterung ab.

Firma **Karl Abe**
Hellwegstr. 22.

Gebr. weiß. Herd u. Kinderbettstelle mit Matr. billig zu verk. Besicht. Sonntag 3—5 Uhr. Wies, Neustraße 8, Anbau 2.

Kleiner Füllofen
mit Rohr, sehr gut 115 C.-M. heizend, zu verkaufen. Hattingerstr. 9, 3. Etage.

Küchen,
schöne Modelle,
Schlafzimmer
3türig, mit Spiegelschr. preiswert zu verkaufen.
Teilzahlung gestattet.
Strach
Brückstrasse 4
Nähe Altenmarkt.

Mehrere
Bronzeputen
zum Brüten und 3 jg. Dackel abzugeb. Landwirt Friemann Altenbochum.

Ia. Wiesenheu,
Zentner 5 Bill.,
Ia. Stroh
Zentner 3 Bill., Bei Mehrabnahme billiger. (LS9
Ed. Holzapfel, Alleestraße 129 I, Toreinfahrt. Telephon 617.

Ia schweren russischen Hafer, Ia schwere russische Gerste, Ia kleiner La Plata-Mais, Ia Perlmais, Ia Gerstenschrott, rein. (LS9
Ed. Holzapfel, Alleestraße 129 I, Toreinfahrt. Telephon 617.

---

1 neue Ziehharre
Kinder himmelbett
mit Matratze zu verk. (60412
Wilh. Korfmann, Schmiedemeister Eppendorf b. Boch., Weitmarer Str. 6.

Photoapparat, gebr., 10 × 15, extra rap. Aplanat, mit Ruben. bill. zu verk. nachm. b. 4—7 Uhr. (60365 Wiemelhauserst. 42, 1. Etage links.

Photoapparat, 9×12, mit Ruben., u. Kastenapparat zu verk. H. S. Castroperstr. 49, 1. E.

Küchen,
Schlafzimmer,
Betten,
Kleiderschränke,
Sofas, Herde
Neu aufgenommen:
Herren Anzüge,
Damen Konfektion.
Zahlungs-Erleichterung.
Silberpfennig,
Brückstr. 43

Neu eröffnet!
ist die
Schuhbörse
Brückstraße 18
Ueberzeugen Sie sich von Preiswürdigkeit und Qualität ohne Kaufzwang.
Beachten Sie bitte meine Auslagen.

Gut erhaltenes
Damenfahrrad
für 80 Bill. zu verkaufen. (60347
Ruanstr. 9 I.

Nähmaschinen,
versenkbar 130 Bill.
Kasten 100 Bill.
Fahrräder 90 Bill.
Reparat., Ersatzteile (60141) billig.
Röder, Hellweg 20.

Gute, einsaitige, alte Geige mit Zubehör z. verkaufen. (60327
Altenboch., Steinkuhlstraße 45.

Spezial-Lager
Gummi-Mäntel
für
Herren, Damen und Kinder
a. Maßanfertigung in nur Ia Qualität zu wirklich billigen Preisen
C. Kolle,
Graf-Engelbertst. 45. Telephon 3942.

Spezial-Abteilung für
Herren-Garderobe
Auf Wunsch Zahlungserleichterung. Billige Preise.
Karl Abe
Hellwegstr. 22.

Dunkelblaues Taillenfeld (für 16—18 Jahre) zu verk. (60402
Altenstr. 26, 1. E. l.

Gehrockanzug
u. Ueberzieher, wenig getrag., zu verk. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 60360.

Dunkelbl. Backfischfeld, 1 Paar schw. Schuhe Nr. 35 z. vk. Schürmann, Dibergstr. 18, 2. Et.

Guterhaltener
Konfirmationsanz.
mit langer Hose zu verkaufen. (60315
Wiederstr. 37 III. l.

---

4 guterhaltene Anzüge
Größe 50, darunter 1 grüner Sportanz. zu verkaufen. (60388
Altenbochum, Wittener Str. 12 II.

Wagenpläne, Zeltbahn., Verdecke, Budentücher, Pferdedecken, Markisen, Segeltuchschürzen, Gurte liefert
F. Sytes, Mechan. Plan- u. Zeltfabr., Herne, Tel. 872.
Großes Lager in Segeltuch, Markis.-Stoffe, Drell u. Ledertuch f. Wiederv.

1½ Tausend alte Ziegelsteine.
18 Steinplatten, 1 Dielbett Bettstelle a. Matratze, 1 neues eisernes Bettgestell, 1 Kleiderschrank, 1 guter Herd m. Rohr und Kohlenkasten b. zu verkaufen bei
Karl Wacker, Hamme, Von-der-Reckestr. 64

Kauf-Gesuche

Geschäftshaus
im Mittelpunkt der Stadt zu kaufen gesucht. Ang. unt. L T 28 an die Gesch. d. Z.

Gebr., leichter
Flachwagen
zu kaufen gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 60432.

Gut erhaltene
Wirtschaft
(evtl. Küchenstühle) und Tische zu kaufen gesucht. Zu erfr. i. d. Gesch. d. Z. u. Nr. 60452.

Ziegelsteine
1 Million Stück zu kaufen gesucht.
W. A. Schmitz jr., Bochum.

Gut erhaltenes
Klavier
gegen Barzahlung zu kaufen gesucht. Ang. mit Preis u. L W 60424 an die Gesch. dies. Ztg.

Ziegen u. Schafe
zum Schlachten sowie alle Sorten kauft laufend
Felle
Meyer,
Grabenstraße 20. Fernruf 2697.

Suche
Motorrad
zu kaufen.
Angeb. mit Preis, Stärke u. Marke sind zu richten an Remm. Linden-R., Denkmalstraße.

Herrschaftl. Villa
für 2 Familien zu kaufen gesucht.
Angebote an 60331
Dr. C. Otto & Comp.,
Bochum, Christstraße 9.

Klavier
gegen hohe Verzinsung zu mieten gesucht.
Angeb. u. L M 2 a. d. Geschst. d. Ztg.

Kapitalien

Herzl. Bitte
Beamter, sucht gegen gute Sicherheit und Zinsen 3—500 Billionen zu leihen. Angeb. erb. u. L B 60403 an die Gesch. d. Z.

Damen und Herren
zur Erlernung der Buchführung in den Abendstund. gesucht. Lehrgeld mäßig. Bilanzsicherheit garantiert.
Ang. u. B W 8717 an die Gesch. d. Z.

Sprachunterricht
in
Englisch, Französisch, Italienisch,
erteilt geprüfte Fachlehrerin langjährige i. Ausland tätig gewesen. Anfr. u. U 65432 a. d. Geschst. d. Ztg.

Technikum Lemgo
(Lippe), Höhere technische Lehranstalt Staatskommissar.

Musik- u. Orchester Schule Merkert
Bochum, Brückstr. 43.
Grdl. Unterricht f. Violine, Klavier, Laute, Mandoline.

Stenographie und Maschinenschreiben
erlernen Sie gründlich bei mäßigen Preisen
auch in Abendstunden
im Bochumer Abschriften-Kontor
Fernruf 4005 Rottstr. 40

Verlangen Sie nur
diese Marke



Krautkopf's
gestrickte Kinderkleidung
Hergestellt aus nur reiner Wolle. Anstrickbar.
Zu haben in den ersten einschlägigen Geschäften.

Für Ostern erteile gründl. Nachhülfe in Gymnasial- und Realschulfächern, vorm. bezw. nachm. Ang. u. R M 59727 an d. Gschft. d. Z.

Ital., engl., span., franz. Unterricht erteilt gründlich Freimann, Friedrichstr. 18.

Vermischtes

Einzel-Möbel
Kleiderschränke, Küchenschränke, Eimerschränke, Plüschsofas, Ledersofas, Chaiselongue Sofatische, Stühle, Kinderwagen, Sportwagen, Klappwagen, Flurgarder. Herde m. Kohlenwg.
preisw. z. verk
Teilz. gestattet.
Strach
Brückstrasse 4
Nähe Altenmarkt.

★ **Kugel-Käse** ★
r., runde Kug., netto 9 Pfd. M. 5.30, 9 Pfd. roten Tafelkäse M. 5.30, 9 Pfd. gelb. Nordmarkkäse M. 5.30, 9 Pfund Holst. Tilsiter-Käse M. 6.80, 9 Pfd. geräuch. Rotwurst M. 7.20, 9 Pfd. geräuch. Leberwurst M. 7.20 freibl. ab hier Nachnahme. H. Röpstorff Neumünster i. H., Kuhbera. (I 190

Handarbeit
Filetdecken
130×130, 60 Bill.
Filetdecken
oval, p. 25—38 Bill.
Filetdecken
rund, p. 15—30 Bill.
Tischdecken
in Plattstich u. Richelieux 90—140 Bill.
Th. Rosen, Südhellweg 19.

Eier
garantiert frisch, v. Frost gestrunaen je St. 90 Milliard., hat abzug. (a8754
Josef Holzapfel, Weitm., Elgersburg, Essener Str. 10, Telephon 2575.



Mtussi
Schutzmarke für beste
Gewürze
aller Art lose u. in Packungen. Verl. Sie Preisl.
MTUSSI G. m. b. H. Nürnberg.

Wacholder
wieder dauernd vorrätig bei (60381
Albert Zankl, Maarbrückerstr. 12.

Thür. Delik.-Mark. Leberwurst 1.20,30 Billion., Blutwurst 1,30 40 Bill., Zungenwurst 1,55 Bill., Magenw. u. Preßkopf 1,40 Billion., Braunschw. Mettw. 1,40 60 Bill., Cervelat u. Salami 1,90 Bill. Nerv. u. Nachnahme, streng reell. Kantinen Sonderpr. Ausschn. Liste ford. Paul Deubel Gera-Reuß

Thüringer Kümmel-Kochkäse,
m. Fettaeb., a Pfd. Bill. 0.45, in 35- u. 50-Pfd.-Kübeln, fr. inkl. Kübel gegen Nachn. od. Vorkasse Postscheckkonto Erfurt Nr. 28153. Versand nur a. Wiederverkäufer. (a8897
Rhönkäserei G. m. b. H., Bacha (Thüringen).

Sommersprossen!
Ein einfach., wunderbares Mittel teile gern jedem kostenlos mit. (M23
Frau M. Volont, Hannover-B 71, Edenstr. 30A.

Kaiser-au
Morgen:
Merkert-Konzert

Auf nach Wiemelhausen
Linie 3 **Unter den Linden** Linie 3
Morgen Sonntag, den 9. März 1924, ab 4 Uhr
Großer Ball
Vollständige Musik, 6 Mann. Es ladet freundl. ein der Vereinswirt **Carl Bergmann.** (60206

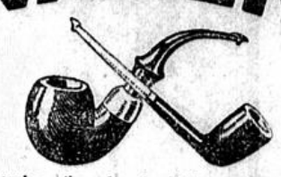
Metropol-Theater
Bochum, Alleestraße 61.
Sonntag, den 9. März:
Große Künstler-Vorstellung.
U. a.: **Der kleine Emil.**
Ein Besuch lohnt sich für Alt und Jung, denn es ist zum Totlachen, wie der kleine Emil seine Witze macht.
Hierzu ladet ein **W. Neuhaus.**
Anfang 4 und 8 Uhr. 60390

Viegener-Ausstellung
Kunstausstellung: Kunst u. Wirtschaft.
Westdeutsche Treuhandges. f. Handel u. Gewerbe, A.-G., Bochum, Bongardstr. 151.
LW38

Auf nach Wiemelhausen!
Am **Sonntag, den 9. März 1924,** findet in meinem Lokale, **Wiemelhauserstraße 414,**
großer BALL
statt. Hierzu ladet freundlichst ein
60454 **Emil Becker,** Wirt.

Wohin gehen wir?
Zum LB27
„Bochumer Hof"
die behagliche Bürger-Gaststätte.
Sonntags ab 4½ Uhr
erstklassiges
Künstler-Konzert
Spezial-Ausschank von Doppelbock.

VAUEN



Raucher, die auf gute Pfeifen sehen, Wählen ausnahmslos nur echte „VAUEN"
VAUEN - die Qualitäts-Bruyèrepfeife.

Durch unsere Veröffentlichung von Mitte Dezember 1923 haben wir zur Einlösung der von uns ausgegebenen Gutscheine bis spätestens 31. Dezember 1923 aufgefordert.
Wir machen darauf aufmerksam, daß wir die noch nicht zurückgeflossenen Gutscheine nur noch bis Ende dieses Monats einlösen.
Bochum, den 6. März 1924.
Gewerkschaft ver. Constantin der Große.

Zahnpraxis Georg Büscher,
Bahnhofstraße 40.
Schonende Behandl. besonders bei ängstlichen und nervösen Patienten

---

Achtung!
Meine erstklassige **Hand-Arbeit** ist mit **Maschinen-Arbeit** garnicht zu vergleichen.
Herrensohlen von 2,8 Bill. an
Damensohlen von 1,8 Bill. an
Jeder Schuh wird schick und elegant gearbeitet.
Richard Wendeborn
Clemensstr. 23, (Westtalenplatz)
Achtung!

Küstenfrosthandlung
G. Scheepers, Bochum
Brüderstr. 15/17. Fernsp. 2442/2443

Vollfetter
Holländer- und **Emmenthaler Schweizer-Käse**
wieder vorrätig.
L. Sch. 45

Kessel-Oefen
zum Kochen von Wäsche, Viehfutter usw., in allen Größen, preiswert ab Lager lieferbar.
Gebr. Rumberg
Bochum, Louisenstraße 12
Fernruf 570/3545.

Wer spricht für
meinen Kindernähr-
Zwiebank
Derselbe wird unter Verwendung von nur feinster Süßrahmbutter sowie frischen Landeiern hergestellt und wird auf die Fabrikation desselben die größte Sorgfalt verwendet.
Alwys Gonkuel
Bochum, Kirchstraße 5. LS3
Eigene Dampfzwieback-Röstanlage.

Spezial-Behandlung
Mikroskopische Harn- u. Blutuntersuchung. Rheuma, Gicht, Ischias, Lungentuberkulose, Asthma, Magen-, Darm-, Nieren-, Leberleiden, offene Beine, Krätze, Harn-, Blasenleiden, Nervenleiden, Gallensteine entfernt innerhalb 24 Std. Nachweisb. große Erfolge. Zahlr. Dankschreib. **Schulheis,** Heilpraxis. Bochum, Humboldtstraße 54, nur 1. Etage.

Fußmatten
Bohnerbesen
Kokosläufer
in allen Breiten.
Nur bewährte, beste Fabrikate
Carl Bohlmann
Kortumstr. 4 Fernruf 826

Bekanntmachung
Das Postscheckkonto Hannover Nr. 58048 ist für die Finanzkasse wieder eröffnet worden. LF16
Finanzamt Bochum, 4. März 1924.

Bekanntmachung
Die Verwaltung der Umsatzsteuer für den Stadtkreis Bochum, sowie die Erhebung der Umsatzsteuer- und Körperschaftssteuer für den Stadtkreis Bochum wird vom 10. März ds. Js. an vom Finanzamt übernommen.
Alle in dieser Angelegenheit erforderlichen Schriftstücke sind daher von jetzt ab nicht mehr an den Magistrat der Stadt Bochum, sondern an das Finanzamt, Bergstr. 83, zu richten; Zahlungen sind nur noch an die Finanzkasse, im bargeldlosen Verkehr auf das Konto dieser Kasse bei der Reichsbank, städtischen Sparkasse in Bochum, oder Postscheckkonto Dortmund 9390 und Hannover 58048, zu leisten. LF16
Am 10. März bleibt die Finanzkasse für Umsatzsteuer-Zahlungen aus dem Stadtkreise geschlossen.
Finanzamt Bochum, 7. März 1924.

Landwirtschaftskammerwahl
Die Wählerlisten der Stadt Bochum für die am **Sonntag, den 30. März ds. Js.** stattfindenden Wahlen zur Landwirtschaftskammer liegen von Sonntag, den 9. März bis Sonntag, den 16. März ds. Js., mittags 12½ Uhr während der Zeit von 8½—12½ Uhr vormittags und von 3—6 Uhr nachmittags (Sonntags nur vormittags) im städt. Verwaltungsgebäude 3, Maltheserstraße 14b, 2. Stock, Zimmer 51, zur Einsicht auf.
Einwendungen gegen die Richtigkeit und Vollständigkeit der Wählerlisten sind bis zum Ablaufe der Auslegungsfrist zu erheben. LM26
Wahlberechtigte, die infolge Betriebswechsels oder Verlegung des Wohnsitzes bis zum Wahltag in einem anderen Stimmbezirk oder Wahlbezirk stimmberechtigt werden, können eine entsprechende Umschreibung in den Wählerlisten beantragen.
Die Bestimmungen über Wahlberechtigung und Wählbarkeit können eingesehen werden.
Bochum, den 5. März 1924.
Der Magistrat.

Max Pander
Bochum,
Herner Straße 9
Trauringe
Standuhren
Armbanduhren
LP22

Gebr. Salomons
Damen- und Kinder-Konfektion
Bochum, Kortumstr. 3

Billige Taschen-Woche

Koffertaschen
Croco, Lederfutter v. 8 Bill. an
Rindlack . . . v. 15 Bill. an
echt Saffian . . v. 17 Bill. an

Flügeltaschen
br. Croco . . . v. 13 Bill. an

Berufstaschen
pr. Vollrindleder v. 7.75 Bill. an

Fantasie-Taschen
entzückende Neuheiten

Ein Posten Ware
mit kleinen Fehlern, außergewöhnlich billig

Besuchstaschen
br. Rindleder von 2,5 Bill. an

Maulbügeltaschen
Vollrindleder von 25 Bill. an



Rauchtabake von Carl u. Wilh. Carstanjen-Duisburg

sind in Qualität unübertroffen



sind in allen einschlägigen Geschäften zu haben.

gegründet 1794

Spezialität: Feinschnitte für kurze Pfeifen.

Ein Meisterwerk
deutscher Präzisionsarbeit



General-Vertretung
E. Trautmann,
Bochum, Pieperstr. 2,
Ladeneingang Hattingersr. Fernruf 2174.

Erstkl. Instandsetzungs-Werkstatt für sämtliche Büromaschinen.

Teilzahlung gestattet

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Denken Sie auch noch daran

daß Sie

MÖBEL

komplette Schlafzimmer
„ Küchen
„ Speisezimmer
„ Herrenzimmer
sämtliche Einzelmöbel

gut und billig bei der Firma

Rhein.-Westf. Möbelfabrik

Herner Straße 8 **Bochum** Herner Straße 8
Telephon 1530
kaufen können? LR43

Auf Wunsch Zahlungserleichterung

Teilzahlung gestattet

Damentaschen

aparte Neuheiten, empfiehlt

Rottstr. 39/41. **Ed. Köllermann** Friedrichstr. 2.

Spezial-Geschäfte feiner Lederwaren.

Äußerst billiges Angebot
Herren-**Hosen** von 4 Bill. an
Herren-**Anzüge** von 28 Bill. an
Satin **Unterröcke** in neust. Farben 6 Bill.
Kaufhaus **GERMANIA**
Hellweg 17.
Bitte die Schaufenster zu beachten.

Täglich frische
hochfeine Schleswig-Holsteinische Molkerei-Tafel-Butter
liefert unmittelbar an Verbraucher in 9 Pfd.-Paketen gegen Nachn.
Butterversand a8787
Fr. Diehl, Görup, Kreis Flensburg.

Die 4 Vorteile:
Qualitätsware
Enorme Auswahl
Billige Preise
Aufmerksame Bedienung
haben Sie beim Einkauf von
Strümpfen
bei mir.
Strumpfhaus Mühlhause,
Bongardstr. 9, gegenüber d. Tonhalle.

Messing und versilberte
Luxuswaren **Homborg**
Qualitätsware. Bochum, Hochstraße 2.

Voll-Reifen und **Pneumatiks**
LR52
zu Listenpreisen, ohne Zollaufschlag, abzugeben
Kraftwagen-Handels-Ges. m. b. H.,
Bochum, Wittenerstraße 102.

Billig! **Portl.-Zement** Billig!
unter Syndikatspreis liefert laufend sack- u. waggonweise
W. Krien, Stockum, Krs. Bochum, Telephon 1213 Witten.
N.B. Kleinere Mengen können auch durch Beiladung von Kalk, Gips usw. zu Waggonladungen zusammengesetzt werden.

Zur Frühjahrs-Pflanzung!
Habe mehrere Waggon
Obst-Bäume
in allen Sorten, Johannis-, Stachel- u. Himbeersträucher, Rosen, Alleebäume, Zier- u. immergrüne Sträucher, wie Alpenrosen, Blautannen usw. abzugeben. LB67
Für Siedlungen, welche Sammelbestellungen aufgeben, gewähre ich hohen Rabatt.
B. Böttcher, Landschaftsgärtnerei
Bochum, Steinstr. 44. — Tel. 746. —

ff. westfälischer **Pumpernickel**
Ganz und geschnitten
Feinbäckerei **Carl Hackert**
Inh.: Hugo Hackert
Fernsprecher Nr. 509.
Bochum, Hellwegstr. 4

Die Deutsche Weinbrand Edelliköre
Aktiengesellschaft Linz
Neuerburg
Alleinvertretung:
Heinr. Pott, Bochum, Wellenbrink 23, Fernspr. 1425. 2N14

Chemisch-technisches Laboratorium und Beratungsbüro
Dr. P. Güttes
von der Handelskammer und Gerichten in Bochum vereidigter und öffentlich angestellter Sachverständiger.
Wittenerstr. 18 **Bochum** Telephon 738
Probenahmen, Untersuchungen, Gutachten, Betriebskontrolle, Beratung in allen chemisch-technischen Fragen für Industrie, Handel und Gewerbe. LD36

Fabrikation! Neuer Erwerb! Neues Leben!
Ich liefere seit 40 Jahren komplette Einrichtungen, klein und groß, sowie meine eigenen Fabrikationsverfahren der gangbarsten täglich. Verbrauchsartikel der chem., techn. und Seifenbranche. Stets Neuheiten. Auch Fertigfabrikate zum Vertrieb und Export. Katalog gratis!
R. Fallnicht, Eidelstedt 77 b. Hamburg

Kalk-Schwemmsteine
Cement-Schwemmsteine
Bims-Cementdielen
liefern in allerbester Qualität zu den günstigsten Preisen
LUDWIG & Co.,
WESEL-Rhein. a9013

Chemische Fabrik Walther Bosch
G. m. b. H. / Telephon 19 / **Bochum**
bietet an ab Fabrik Hermannshöhe 20:
Amerik. Autobenzin 0.730/0.740 Tagespreis
„ Autoöl-Raffinat 6—7 Bill. **45.50** % kg
Technische Oele und Fette aller Art für die Maschinenschmierung zu den billigsten Tagespreisen sofort lieferbar.

Warum schließt man eine
Transport-Versicherung
Weil die Haftung v. Frachtführern, Eisenbahn und Post begrenzt ist.
Wer braucht eine Transportversicherung
Der Privatmann Reisegepäckversicherung
Der Kaufmann Bezüge Versendungen, Musterkoffer
Der Fabrikant Landtransport-Versicherung
Der Exporteur Seetransport-Versicherung
Der Spediteur Fracht- und Umzugsgut
Juweliere, Banken Valoren-Versicherung
Wäschereien Wäsche-Versicherung
Wo versichert man:
Bei der „Ocean" Versicherungs-Aktien-Gesellschaft, Hamburg
Haupt-Agentur: **Heinz Albert College, Bochum,**
Christstraße 32. Fernruf 3092.

Zeichenbedarf
Reißzeuge
Rechenschieber
Ersatzteile-Reparaturen
erstklassig billigst
Wegener & Hamer
Tel 2563. Kortumstraße 8. Tel. 2563

Größ. Posten neue **Bretter**
Dachschalung usw., sowie Zaunbretter und (a8597
Brennholz
billig zu verk. Dorstener Str. 31, (Büro 1 Treppe), Telephon 3009.

Franz Bombolowsky
Sägewerk **Holzhandlung** Zimmerei-Fabrik
Bochum, Vierhausstraße 82—88. Fernruf 4059 und 2954
Großes Lager in Schreiner- u. Bauhölzern. Lieferung von Bauholz. / Heckenspaltlatten
Zweigniederlassung: Liebenzell i. Schwarzwald.

Tapezier- u. Anstreicher-Arbeiten
werden prompt und billig ausgeführt.
Zu erfragen bei 60369
Heinr. Esser, Hermannshöhe 4.

Kastenwagen (Brennabor) zu vk. (60357 Freund, Bernerstr. 88 a

Klavier zu vermiet. Ang. u. Br. u. A 8 60359 an die Geschst.

Kraftwagen-Handels-Gesellschaft m. b. H.
Generalvertretung des deutschen Automobil-Konzerns (D. A. K.) Leipzig.
Wittenerstr. 102. Bochum Telephon 4020/21.

Dux Personenwagen
Magirus Lieferwagen Lastkraftwagen
Presto **Vomag**
Reparaturwerkstätten, Reifenpresse, Bereifungen, Betriebsstoffe, Ersatz- und Zubehörteile

Bochumer Anzeiger und General Anzeiger

Gut und Gut in



wollt. Und weil sie seit ein paar Tagen nichts zu essen hatte und die Kälte ihr das niedrige Fenster vereiste, nahm das graue Gespenst, die Not sie an den Arm und führte sie durch die Straßen.

*

So kam sie auch an meine Tür. Ich sagte ihr ein „Grüß Gott" und nahm sie in meine warme Stube und das Gespenst warf ich die Treppe hinunter.

In ihren müden Augen leuchtete es hellsam auf, als ich ihr das

„Welt wie du willt, Gott ist mein Schild," heißt es auf einem Stammbuchblatt aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, dann wieder: „Frisch, fröhlich und unverzagt, Gott hat mir mein Glück noch nit versagt" und ein andermal: „Leb vernünftig, so findet man in den Studentenstammbüchern des 18. Jahrhunderts. So einmal das gemütliche: „Wie's Gott gefällt, so gefällt's mir auch", dann das schon

wollt. Und weil sie seit ein paar Tagen nichts zu essen hatte und die Kälte ihr das niedrige Fenster vereiste, nahm das graue Gespenst, die Not sie an den Arm und führte sie durch die Straßen.

*

So kam sie auch an meine Tür. Ich sagte ihr ein „Grüß Gott" und nahm sie in meine warme Stube und das Gespenst warf ich die Treppe hinunter.

In ihren müden Augen leuchtete es seltsam auf, als ich ihr das regennaßweichte Tuch abnahm und sie in den Ruhestuhl am Ofen führte. Sie machte zaghafte Einreden wegen ihrer Armseligkeit. Aber ich hörte nicht darauf. Ich machte ihr Mut, mir ihre Lebensgeschichte zu erzählen. Sie tat es schließlich und als Dank gab ich ihr ein Quentlein Glauben an die Liebe mit. Darum ist sie öfter zu mir gekommen, bis der liebe Gott heimlich über Nacht ihre Seele zu sich rief.

Wenn meine Erinnerung in stillen Stunden sich ergeht, begegnet ihr manchmal die Greisin. Ich meine, die Geschichte ihres Lebens noch einmal zu hören. Ich sehe ihren Mann, den nimmermüden Handwerksmeister, der ein allzufrühes Opfer einer tückischen Krankheit wurde. Die Hoffnung ihres Alters, der einzige Sohn, erscheint mir schemenhaft im blutbespritzten Feldscherdatenrock.

Und alles, was sie sagte, in ihrer schlichten Art, verdichtet sich für mich in solcher Stunde innerer Fernschau. Die erdentrückte liebe Großmutter ist gegenwärtig.

Der Adelsbrief einsamer Altersarmer ist ihr gottgewolltes Testament.

*

Und also steht geschrieben:

Selig sind die Helfer, die nicht fragen: was wird mir im Buch der Armen; denn Gott ist der Gläubiger aller.

Selig sind die Helfer, die nicht fragen: was wird mir dafür.

Selig, wer den Glauben an das Gute in sich fand; er wird nicht müde werden, in die durch Not oder Schuld zerstörten Bergwerke der Brüder neue Schächte zu treiben, um Goldadern zu suchen.

Selig sind die Pilger auf den Pfaden der Selbstverleugnung. Liebe, die sie auf die Wege wies, wird ihnen am Ziel der Wallfahrt Arme breiten.

Selig sind die werktagverstaubten Schöpfer, deren harte Hände wohltun lernten.

Selig sind die Stillen im Lande, die mit den Augen der Liebe suchen gehen und unter dem Gewand des Schweigens die Truhe Herz auftun, um das ungemünzte Gold der Güte den Hörigen der Not zu teilen.

Selig sind die Menschen, die Heimatlosen ein Stündlein Heimat schenken und in wegirren Brüdern das Antlitz dessen schauen, der durch die Gassen ging und zu den Lahmen und Blinden am Wege sagte: Kommt, denn es ist alles bereit!

Ich habe eine Erbschaft gemacht und ihr könnte mich beneiden.

◎

Was sagt der Talmud über Liebe und Ehe?

Alles kann Ersatz finden, nur die Frau deiner Jugend nicht.

Wer keine Frau hat, hat nichts Gutes, hat keine Freude, keinen Segen, keine Stütze, keinen Frieden.

Kommt das Glück des Hauses, so kommt das Glück der Welt.

Mit größter Sorgfalt, mit liebendem Eifer ehre deine Frau! Denn die Frau ist es, die den Segen Gottes ins Haus bringt.

Ehret eure Frauen, kränket sie nicht. Leicht fließen ihre Tränen.

Jedwedes Ding mit deinem Weib bespricht, und ist sie klein, so bücke dich!

Gott hat das Weib nicht aus des Mannes Kopf geschaffen, daß sie ihm gefalle, sondern aus seiner Seite, damit sie seinem Herzen nahe sei.

J. G. L.

◎

Alte deutsche Stammbuchsprüche.

Es war um die Wende des 15. Jahrhunderts, als der Brauch aufkam, sich gegenseitig kleine Merksprüche ins Stammbuch oder Standbuch, wie man es damals nannte, einzuschreiben. Auch der Name Album für Stammbuch wird schon im 16. Jahrhundert einmal genannt, und zwar in der Bedeutung weißer Blätter, von dem lateinischen albus, d. i. weiß, hergeleitet.

Zu den ältesten Stammbucheintragungen, die sich bis heute erhalten haben, gehört ein Merksatz, der von Martin Luther herrührt. Der Satz stammt aus dem Jahre 1542 und lautet: „Suchet die Schrift, denn sie ist's, die Zeugnis von mir gibt. Man muß nicht Meister, sondern Schüler drinnen sein, nicht unseren Dünkel hineintragen, sondern Christus Zeugnis drinnen holen. Und solange Christus nicht drinnen funden wird, so lange wird sie auch nicht gesucht." Aus der Mitte und vom Ende des 16. Jahrhunderts stammen die folgenden kernigen Merksprüche: „Gott trau Ich, darauf bau Ich" und „Unverhofft kompt offt — Drumb unverzagt hineingewagt. — Frisch angerankt, ist halb geankt." In Stammbüchern aus dem Beginn des 17. Jahrhunderts finden sich die hübschen Sprüche:

„Gedenke alle Zeit in Besten mein,
Dein soll auch nit vergessen sein."

oder auch das kurz-kräftige „Hindurch mit Gott!" und

„Im großen Glück erheb dich nit,
Im Unglück verzage nit.
Denn Gott ist der Mann,
Der Glück und Unglück schicken kann."

ferner mit ähnlichem Sinn: „Im Unglück unverzagt, mit Gott hindurch gewagt!"

„Welt wie du wilt, Gott ist mein Schildt," heißt es auf einem Stammbuchblatt aus der Mitte des 17. Jahrhunderts, dann wieder: „Frisch, fröhlich und unverzagt, Gott hat mir mein Glück noch nit versagt" und ein andermal: „Leb vernünfftig, sih auffs Künfftig."

Viel sinnige und lustige Stammbuchverse findet man in den Studentenstammbüchern des 18. Jahrhunderts. So einmal das gemütliche: „Wie's Gott gefällt, so gefällt's mir auch", dann das scherzhafte Sprüchlein:

„Ich lieb dich in der That,
Verdrüßt dich diese Sache,
So geb ich dir den Rath,
Verübe gleiche Rache."

und das hübsche Merkwort:

„Lebe so, daß nach gespielter Rolle,
Die dir hier das Schicksal zugedacht,
Dein Gewissen dir den holden Beifall zolle:
Du hasts brav gemacht."

Humoristisch gemeint und darum aufmerksam zu lesen sind die folgenden Worte: „Es sterbe die Freundschaft — Und lebe die Feindschaft — Niemals in unseren Herzen!" sowie auch der kuriose Spruch, den man, je nachdem man ihn wagerecht oder senkrecht liest, in ganz verschiedenem Sinn deuten kann:

Es hasset deine Seele	Was in der Welt ergötzt
Was Tugend heißen kann	Sei dir zum Ziel gesetzt
Vergnüge dich an dem	Was Gott und göttlich ist
Was übel ist getan	Verwirf zu jeder Frist.

Schließlich mögen noch zwei schöne deutsche Kernsprüche genannt werden, einer von Theodor Körner, den der Dichter wenige Monate vor seinem Tode einem Freund ins Album geschrieben hatte:

„Ja, noch hebt sich mit Adlerschwung
Der vaterländische Geist,
Und noch lebt die Begeisterung,
Die alle Ketten reißt.

So wie wir hier zusammenstehen,
In Lust und Leid getaucht,
So wollen wir uns wiedersehen,
Wenn's von den Bergen raucht!"

und ein anderer von einem Studenten aus Jena aus dem Jahre 1820:

„Werdet groß in Eurer Brüder Mitte,
Werdet Ruhm für Euer Vaterland!"
Tauschet nimmer edle deutsche Sitte
Mit des Auslands buntem Flittertand!"

◎

Das deutsche Volkslied.*)

Von

Bogumil Goltz.

In den deutschen Volksliedern spiegelt sich der unergründliche Dualismus des deutschen Wesens am wunderbarsten ab. Unser Volkslied atmet ebensoviel freieste, keckste Lebenslust wie Melancholie. Es unterscheidet sich ebendadurch von den Gesängen anderer Nationen, daß sein Geist nicht, wie bei den Slawen, in Seele und Sinnlichkeit ersäuft wird, sondern die Mannigfaltigkeit der Naturerscheinungen wie der Weltverhältnisse beherrscht. Es charakterisiert unser Volk, daß es die Kraft seines Herzens aus dem lebendigsten Verkehr mit der Wirklichkeit bezieht, daß es nicht nur Novellen, Kriegs- und Staatsaktionen zu besingen, sondern alle Töne anzuschlagen, daß es Wander-, Jäger-, Bettler-, Fuhrmanns-, Fastnachts-, Schelmen-, Zoten- und Trinklieder zu singen, sich mit dem derbsten, dem ungereimtesten, dem tollsten Leben in Harmonie zu setzen versteht; und dann wieder ist es das deutsche Lied, welches uns ein Ade, ein „Scheiden und Meiden", ein Lieben und Leiden, eine Vereinsamung der Seele mit Worten vorsingt, in welchen der ganze bunte Weltwirrwarr, den unsere Sinne entzündeten, wie ein chinesisches Feuerwerk erlischt.

Und wie können diese einfältigen Liederworte, die bekanntesten Naturbilder solche Zauberwirkungen tun? Sicherlich, weil sie so knapp und keusch, so ungeschminkt und ungesucht, weil sie eben so einfältig sind.

Das deutsche Volkslied ist es, das uns die tiefsten Mysterien nicht nur der Poesie und des Menschengemüts, sondern der Sprache und Lebensökonomie erschließen könnte, wenn wir einen Ueberrest von dem symbolischen Verstande behalten hätten, der die Hieroglyphen der Natur und die Zeichensprache des Herzens zu deuten, der zwischen den Zeilen zu lesen versteht.

Die deutschen Volkslieder sind nicht allein deshalb so knapp und keusch in ihrer Sprachökonomie, sie zeigen nicht deshalb so viel Lücken und naive Phantasiesprünge, weil sie ein Liedertext sind, welcher die Bestimmungen hatte, von der Musik koloriert und mit Fleisch bekleidet zu werden, sondern die Bescheidenheit, die Verschämtheit, die geistige Jungfräulichkeit ist das notwendige Symptom der deutschen Tiefe, Innigkeit und Wahrhaftigkeit; und eben sie begnügte sich mit Andeutungen von Mysterien, für deren förmliche Ausführung das Volk weder den Kunstverstand noch die Dreistigkeit und den Profansinn besitzt.

Der Preis von allen Liedern gebührt dem deutschen Liebesliede; seine Tiefe, seine Herzenskraft und Frische, seine Naivität und Wahrhaftigkeit wird nicht einmal von den Liebesliedern der stammverwandten Engländer, geschweige von anderen Nationen erreicht.

Eine Volksmelodie erschließt uns die tiefsten Gesetze der Poesie der Sittlichkeit und alles Lebens, wenn wir ihre wunderbare Melancholie, ihre Symbolik zu deuten verstehen.

*) Aus dem „Inselschiff". (Insel-Verlag, Leipzig.)

Düt und Dat in  Baukumskem Platt.

Frau — wah Di!

(Nich nohdrücken.)

Dirk Pinnhacke wor in dem richtigen Oller, woh me egentlick op Friggersfaite gohn daiht. Oewwer hä was nie ächter Moders Kockpott weggekummen, un dorüm met de Friggerigge hi de junge Frauläh etwas retour gebliewen.

Dirk arbeide op äinen klainen Pütt in Wiemelhusen os Hauer; hä hadde äinen düchtigen Kumpel in sienen Frönd Kaspar Schlägel. Dä klören em in allen Dingen richtig op; dai het nich alläine in de Arbeit, sondern auk in den Uemgang met de jungen Fraulüh.

Eäines muorgens, as dä beiden Kumpels op dä Gezähkiste sittet un fröhstücket, sagg Kaspar: „Du, Dirk, Du wullst ümmer sou gerne äine Frau hewwen, eck well die äine besorgen. Dä es piepsundtwintig Johr olt, wuhnt in son ganz kläin Dörpken in de nöchste Nöhe van Bielefeld, hät ouk tämlick wat an de Faite, öwwer män blos, sä es ein bittken blöde. Oewwer dat mätt nichts, dat vergaiht, wenn sä erst Diene Frau es."

Dirk lit sick de Adresse giäwwen und föhrt nächsten Sundag op de Brutschau in de Richtung Bielefeld. Dä beiden wörn sick ouk bolle äinig und noh seß Wieken was Hochtied. Käiner was glücklicher, as Dirk un siene junge Frau Katrin.

Willen Katrin noch nie ut iähr Dörpken rut gekummen was, un nu op äinmol hier in dä Stadt Baukum alle dä grauten Zechen un Fabriken sog, konn sä sick nich genaug öwwer alles wunnern.

Aeinmol fraig sä ehren laiwen Dirk, ow dat alle Koahlen wören, dohi wiesel sä met er grote Patschhänne op son ne olle Steinhalle. Nee — sagg Dirk, dat sind Stein.

Sou blöh, wie Katrinken fröher was, sou vüll interesseere sä sick jetzt för dat ganze Liäwen un Driewen so unnen in däm Pütt, wo Dirk arbede. Sä wull auk mol gerne wiätten, wu eigentlick dä Koahlen gewunnen wören.

Oewwer Dirk mog er dat utänanner setten, son vüll hä wull, sä begriepen dat nich.

Dirk dachte, wän sä dat son nich begriepen kann, dann maut ek dat praktisch maken.

Aeines gudden Tages, as Dirk det mittags üm twäi Uhr Schicht makel, niämmt hä sick ut de Gezähschmiede äine dütsche Hacke mei noh Hus, üm siene laiwe Katrin dat Koahlenhacken te wiesen.

Te Hus angekummen, löt hä sick erst düchtig oppdischen. Hä hait ock rin, as wänn hä in acht Tage nichs gegätten hädde. Komm hedde hä den letzten Läppel vull ingemakte Stripraiwen met Speck runner, do schnappt hä sick de Hacke, un sagg: „Katrinken, miene laiwe Frau, jetzt paß mol schön op."

Dirk lagg sick, sou lang wie hä gewassen wor, vör den schönen nigen Glasschrank op den Fautboiden, sagg tau sien Katrinken, indem hä met de Hacke unnen an dem Schrank herümkloppet, erst maut ek schrömen, dann körwen, un dann werd afgekuohlt.

Katrinken mog grote Ougen, un wußde erst garnich, wat eigentlick los war.

Op äinmol, o Unglück, hät Dirk dä Bälne unner den Glasschrank afgehauen, un dä ganze Kiste met dem schöinen Pozlain fällt Dirk opn Liew. Im Fallen raip hä noch met faster Stimme:

„Achtung, — Frau — wah Di, dä ganze Oewwerbank kömmt."

Nu was nich alläine dä Schrank kaputt, ouk dat ganze schöine Porzlain lagg in Schiärwen.

In düsem Wirrwarr was ut dä blöde Katrin ne richtige Hyäne worn. Dirk unner dän Schrank wegricten, dän Hackenstiell ümdrahn un Dirk sou ixerschiedene öwwern Kliggenkasten trecken, dat was dat Wiärk van äinem kläinen Ougenblick.

Sied düse Tied es owwer dä laiwe Katrin ähren Wissensdourst gestillt. Män blos för Dirk gong erst dat Laiden los. Sou bolle hä sick opm Pütt saihn läit, seng dä ganze Belegschopp äinstimmig an te raupen: „Achtung, Frau — wah Di, dä ganze Oewwerbank kömmt."

Uem düsem Gespött ut dä Wiäge te gohn, worde Dirk getwungen, met siene laiwe Katrin hier te verschwinden, un sick in dä Gegend van Bredenscheid bale te loten.

Hä hiät et opgafft, siene Frau öwwer Saken opteklörn, dä iähr nix angott.

Wilm van de Schoulstrote.

*

Plattdeutsch und Holländisch.

Von Dr. Hartwig.

Nahezu 10 000 Kinder, größtenteils aus dem Ruhrgebiet, haben in Holland Gastfreundschaft genossen. An die Stelle des früheren Mißtrauens ist lebhafte Teilnahme getreten und der Wunsch, den Stammverwandten zu helfen. Worin prägt sich diese Stammverwandtschaft nun am auffallendsten aus? In der Sprache! Wie nahe die plattdeutschen Mundarten dem Niederländischen stehen, das läßt sich am besten mit Hilfe einer kleinen Sprachprobe zeigen, die schneller als eingehende sprachgeschichtliche Erörterungen beweisen wird, wie eng unser Platt mit dem Niederländischen verwandt ist.

'N Dokter wag mol tau sienem Knecht: „Karl, Du kanns dat Stankette wuall bläbern!" Nu was de Dokter ower 'n gizigen un wuall täine nigge Nägel kaupen. Dorümme sag hä: „Karl, Du kanns de ollen Nägel wier like maken." Dat doh Karl ock, ower de Nägel bröken olle kaputt. De Dokter stonn dobi un keik tau, un wenn denn äiner kaputt gong, sag hä ärgerlick: „Wier 'n Nagel kaputt!" Antleßde komm hä 't nich mä ankieken. He reit Karl den Hahmer ut de Hand un gaff sich 'n Schlag op sienen Dumnagel, de ok kaputt gong. Do grinsere Karl: „Wier 'n Nagel kaputt!"

Und nun die holländische Fassung, die ich der Freundlichkeit von Herrn Professor Fuhr verdanke: Een dokter de zeide eens tot zynen knecht: „Karel, je kunt de heining wel eens optnappen." De dokter was echter een gierigaard en wilde geene nieuwe spykers koopen. Daarom zeide hy: „je kunt de oude spykers wel weer recht maken." Karel deed dit ook, maar de spykers braken alle stuk. De dokter stond er by en keek er naar, en als er dan een in stukken brak, zeide hy swaad: „al weer een snyker stuk!" Op het laatst konn hy het niet meer aanzien. Hy trok Karel den hamer uit de hand en gaf zich self een stevigen slag op zynen duimnagel, die ook kapot ging. Toen grynsde Karel: „Alweer en spyker in stukken!"

Wenn der Leser die beiden letzten Fassungen zusammenhält, so wird er verstehen, daß man Niederländisch und Plattdeutsch und den Namen Niederdeutsch zusammenfaßt. Beide Sprachen haben eben eine Fülle von Zügen gemeinsam, die sie von dem Hochdeutschen unterscheiden.

Der allgemeinste Zauber des Volksliedes wie der Märchen besteht eben darin, daß man ihre Verfasser nicht kennt.

Wenn heute keine Volkslieder, Sprichwörter und Märchen mehr zur Welt kommen, so rührt dies von dem übertriebenen Verkehr des modernen Volks mit den Literatur- und Kulturgeschäftlichkeiten her. Das Volk will, wie der Diamant, mit seinem eigenen Staube, nicht aber mit Schulstaub und politischem Wüstensande geschliffen sein.

◎

Merksprüche.

Schwielen in des Mannes Hand
Finden Ehr' im ganzen Land.

*

Ueberall willst du entdecken
Fehler, drum verdamme nicht,
In der Sonne selbst sind Flecken,
Und doch strahlt und wärmt ihr Licht.

*

Sei freundlich gegen jedermann,
Doch Freundschaft biet' nicht eher an,
Bis du in allen Lebensstunden
Ein Herz hast treu und wahr befunden.

*

Die Waffen vor dem Unglück strecken,
Heißt erst das Unheil ganz erwecken.

*

Nichts ist getan mit Reden,
Was Großes nur erschafft,
Und was allein heilt Schäden,
Das ist die Tat und Kraft.

Für unsere Jugend.

Halte Ordnung in allen Dingen!

Halte Ordnung in deinen Zimmern. Lege alles an seinen Platz, während du dich dessen entledigt. Nimm nichts von seinem Platz, das du nicht sofort benötigst.

Halte Ordnung an dir selber, an deiner Kleidung. Vermeide alles Ueberflüssige und Zwecklose, damit du die Zeit und die Mittel behältst, das Notwendige schön und gut zu beschaffen.

Halte Ordnung in deinen Gedanken, verwende sie nicht an Dinge, die Dich nicht geistig aufwärts führen und deiner materiellen Lage und deinen Verhältnissen nichts nützen können.

Halte Ordnung in deiner Seele, daß sich ihre Fähigkeiten nicht zersplittern und den edlen Zwecken entziehen, wozu sie berufen ist: jene, die Dir nahe stehen, und jene, die dein Pflichtenkreis dir nahe stellen, mit Gaben der Nächstenliebe zu beglücken, die höchstes Menschentum bedeuten.

Heitere Ecke.

Auskunft. „Wie lange geht man eigentlich durch diesen Wald?" „Hm, das kommt ganz darauf an, mit wem man geht. Mit der Frau dauert es eine halbe Stunde, mit der Schwiegermutter zwanzig Minuten und mit der Braut drei Stunden."

Kaltblütig. Herr Stempel geht mit seinem Hund in ein hochfeines Restaurant. Da kommt der Kellner und sagt: „Entschuldigen Sie, mein Herr, hier darf kein Hund mitgenommen werden." — „Fällt mir auch gar nicht ein, einen hier mitzunehmen," sagt Herr Stempel ruhig, „wie Sie sehen, habe ich sogar selbst einen Hund mitgebracht."

Bezugspreis für den Monat März 1924 ... Dollar-Briefkurs ... Bochumer Anzeiger und General Anzeiger ...

Was bedeutet ...

Das bedeutende ... der vergangenen ... Briefwechsel ... Poincaré ... Jahrhundertgröße ... Sie geht sogar ... Italien ein Haar ... Jedenfalls wird ... er bei so wichtig ... Das Weltall ... daß er an der ... Völkerbund bete... ten Kriegsschuld... auch läßt er durch... redend Poincaré ... eine Internationale ... Deutschlands die ... könne. Daß Mac... seine grimmigste... lmen kann, über... nicht, dürfte uns... schätzung hinsicht... Auch die Isoland... nicht treuländisch... unsere bisherige... ment" die denkbar...

Ein erfreulic... ten Woche voll... Deutschland ... wir dies tapfer... vor dem Kriege... fen schätzen lern... nach dem Kriege... Nachdem es sich... Epochen befreit ... Kalifat aufzurä... türlichen Volke ... Balkans gelungen... Völkern durchzu... zu bewahren. ...

Nicht ganz ... daß nach der ... Amerika, an ... ten beteiligt sind ... Riesenstandal au... griffe steht. Au... mit Turnen pol... den, daß das Ers... Frieden.

Gegen Ende ... über die neue G... die jetzige Reichsr... bedarf es unbedin... len Anleihe. Ob ... wurde, damit in ... die Leitung der ... valutungsgut zu ... freundlich stimme... landes, auf dieses ... scharfsichtigen Beh... etwas sehr reich... Wort noch nicht ... der Sachverständi... bislang nicht be... Frage, nicht ein ... muß im Rahmen ... erledigt werden.

Ein Glück ... Während ... Generalrat ... teil des Dawes... klärt hat. Damit ... Inflation hoffentl... treten der neuen ...

Wir Deutsche ... Augenblick, wo ... wo es über unser ... wir uns im Innern ... interessiert und un... arbeit als die ... Dasein. Auch ... alles Gejdeihen ... schehnisse in den ... bringen alle nicht ... Wenn nun schon ... war — konnten wir ... bis wenigstens ... und Nation entsch... Dingen in diesem ... wäre aus tausend ... dient gerade jetzt ... feiern auf andere ... Dinge zu achten ... Und werden wohl ...

Ein irischer Aufst...

Die Regierung ... Weißbuch über die ... Siemenswerken ... des großen irischen ... von Kraft für die ... irischen umgestellt ... neue soll nach ... die Stauanlagen ... Privatfirma Siemens ... Siemens in Frage ... projekt nicht finanz... Regierung die Pläne ...

Häuslicher Ratgeber.

Haus, Hof und Garten.

Der Zimmergarten im März.

Für den Zimmergärtner ist der März der rechte Frühlingsmonat. Das Verpflanzen wird fortgesetzt und möglichst beendet. Die täglich wärmer wirkende Sonne verlangt gewissenhaftes Gießen aller Pflanzen und wiederholtes Besprengen der Blattpflanzen im warmen Zimmer. Die Kübelpflanzen sind reichlich zu lüften und abzuhärten; zu dichte oder in bestimmte Formen zu haltende sind entsprechend zu beschneiden, mit Ausnahme der Frühlingsblüher, bei denen es erst nach dem Verblühen geschehen darf. Hortensien, Fuchsien usw. werden aus den Ueberwinterungsräumen gebracht, verpflanzt (mit Ausnahme der Hortensien), stark zurückgeschnitten und zum Schutz gegen Ungeziefer oft besprengt. Den Winter über ruhende Knollen und Zwiebeln sind jetzt zu pflanzen. Die abgeblühten Alpenveilchen hält man allmählich immer trockener, damit sie einziehen. Dagegen werden die angetriebenen Knollen und Zwiebeln verpflanzt und die Sämlinge verstopft. Stark treibende und eingewurzelte Pflanzen können schon ab und zu einen schwachen Dunguß erhalten. An sonnigen Fenstern entwickeln die Treibzwiebeln und -knollen jetzt schnell ihre Blüten, brauchen aber, zumal die Hyazinthen auf Gläsern, sehr viel Wasser und dürfen der direkten Sonnenbestrahlung nicht ausgesetzt werden.

Der Kleintierhof im März.

Beim Geflügel beginnt jetzt die Hauptlegezeit; auch die späte Legerinnen werden mitunter schon brütlustig. Daher ist es an der Zeit, für die Nachzucht zu sorgen, wenn man gute Rassetiere und Winterleger für das kommende Jahr wünscht. Die ausgeschlüpften Küken sind vor Kälte und Nässe zu schützen und gleichzeitig recht kräftig zu füttern. Das Wassergeflügel beginnt ebenfalls zu brüten. Vor allem lasse man es die Enten reichlich tun, da die Jungenten schnell wachsen und bald schlachtreif sind. Die Jungen der Tauben aus dieser Zeit eignen sich dagegen besonders gut zur Zucht. Der Verkauf und Versand der Bruteier beginnt; man sei beim Kauf recht vorsichtig und lege sie nach Ankunft auch nicht sofort unter. Bei den Kaninchen beginnt jetzt ebenfalls die Zuchtzeit. Die ersten Würfe verlangen größte Aufmerksamkeit, da die Jungen sonst durch Kälte zugrunde gehen. Die trächtigen Ziegen werden jetzt trocken stehen. Bei denen, die trotzdem noch Milch geben, muß das Trockenstehen erzwungen werden, indem man mit dem Melken allmählich aufhört. Das tägliche Ausmelken ist für die Ziege und das heranreifende Junge äußerst schädlich. Sorgfältige Fütterung und vor allem peinlichste Sauberkeit und Hautpflege werden dagegen von größtem Nutzen sein.

Die Biene im März.

Wenn vorbei im Tal nun mit einem Mal — — Ja, soeben, am 5. März hatten die Bienen ihren Auferstehungstag. Wie ist doch das Bienenostern so sinnbildlich tiefsinnig. Da ists auch dem Bienenvater zu Mute, als möchte er, befreit von der Last alles Irdischen, emporfliegen in das Reich des Lichts, der Liebe und des Friedens und reinen göttlichen Sinns. Wohl dir, wenn du so dein Bienen-Ostern feiern kannst! — Den Bienen muß der Imker dazu behilflich sein. Er reinigt die Bodenbretter von Gemüll und toten Bienen und tut einen raschen aber gründlichen Einblick in die Völker, um sie auf Honig, Pollen und Brust zu untersuchen; denn im März sterben mehr Völker als im ganzen Winter. Wenn Pollen und ein Stamm junger Bienen fehlen, so hapert's mit der Entwickelung. Darum Anfang August hinaus in die Heide! Im März wird Warmhaltung zur dringenden Pflicht; denn die Brut kann nur in feuchter Wärme gedeihen. Da die Bienenkugel sich lockert, so ist im Frühjahr enger Raum besser als weiter Raum. Mit der Bruttätigkeit steigt auch das Wasserbedürfnis. Man biete verdünnten Honig und richte eine Warmwassertränke im Freien ein. Fenster im Bienenhaus machen es zu einem Treibhaus; und Licht und Sonnenwärme üben einen wunderbaren Einfluß auf das Triebleben der Bienen aus. Einem weisellosen Volk hänge man ein weiselrichtiges hinten an. Findet man ein totes Volk, so schließe man sofort das Flugloch, um Räuberei zu verhüten. Die Verbesserung der Bienenweide darf kein Imker vergessen!

Praktische Winke.

* **Den schwer zu entfernenden Kohlenschmutz an den Fingernägeln** kann man rasch entfernen, wenn man einige Tropfen Oel oder etwas Fett gründlich auf den schmutzigen Hautstellen verreibt und diese darauf mit Boraxwasser reinigt.

* **Wasserdichte Stoffe,** wie Lodenstoffe, die wasserdicht imprägniert waren und undicht geworden sind, kann man wieder mit folgender Imprägnierungsflüssigkeit wasserdicht machen: In 100 Gewichtsteilen Wasser löst man 10 Gewichtsteile kristallisierte Soda und 10 Gewichtsteile Kolophonium durch mehrere Stunden anhaltendes Kochen. Die entstandene Harzseife wird alsdann durch Zusatz von fünf Gewichtsteilen Kochsalz abgeschieden und diese mit 10 Gewichtsteilen weißer Seife, die in 100 Gewichtsteilen heißem Wasser gelöst wurde, gemischt und gut gerührt. In dieser Imprägnierungsflüssigkeit, die eine Temperatur von 60 Grad Celsius haben muß, wird der Lodenstoff gut eingeweicht, leicht ausgedrückt, dann an der Luft getrocknet und schließlich mit einem mäßig heißen Bügeleisen gebügelt.

* **Kitt für lockergewordene Messer- und Gabelhefte.** Einen gegen Feuer und Wasser völlig unempfindlichen Kitt für Messer- und Gabelhefte bereitet man aus 1 Teil fein gestoßenem und gesiebtem Lehm, 2 Teilen gesiebten Eisenfeilspänen und soviel Essig daß ein weicher Kitt entsteht. Man drückt diesen in die gesäuberten Messerhefte, schiebt dann die Klingen hinein und entfernt die herausgequellenen Reste, ehe der Kitt erhärtet.

* **Kerzenflecke aus Plüsch, Polstermöbel und -Decken zu entfernen.** Man hält ein recht heißes Eisen dicht über den Fleck, bis er schmilzt und reibt sofort mit weichem, farblosen Löschpapier darüber, sodaß das gelöste Wachs aufgesaugt wird. Ein Nachreiben mit Terpentin beseitigt die letzten Spuren.

Rätselecke.

Silbenrätsel.

Von Emil Etzemüller, Bochum.

al — auf — as — beel — bub — burg — cu — de — de — des — e — grum — i — ker — kop — lan — lan — len — les — li — li — me — meck — met — nak — o — o — rasp — ta — te — vier — ze

Aus vorstehenden 32 Silben sind 11 Wörter zu bilden. Die Anfangs- und Endbuchstaben von oben nach unten gelesen bezeichnen einen bekannten Mitarbeiter des „Bochumer Anzeiger". Die Wörter bedeuten: 1. Heu. 2. Fastensonntag. 3. Fernrohr. 4. Dorf in Graubünden. 5. Vorarbeit zur Herstellung von Landkarten. 6. Urbild des Vollkommenen. 7. Prophet. 8. Teufel. 9. Land an der Elbe. 10. Fluß im Harz. 11. Deutsches Land.

*

Rösselsprung.

du	res	nie	•	les	du	schwer
das	•	kannst	kannst	sten	•	die
schwe	will's	kann	sage	nicht	im	will's
•	nicht	pflicht	•	die	üde	•
die	das	sa	ich	dich	for	liebe
pflicht	•	ich	nie	lieb	•	schwe
kann	ge	und	•	res	darum	dern

*

Silbenzusatz.

a, bet, bu, de, der, frey, las, le, oc, rak, ry, so, tu, tu.

Es sind sieben Silben zu suchen, die, doppelt benutzt, mit obigen vierzehn Silben sieben Paare zweisilbiger Wörter ergeben. Die gesuchten Silben, deren Anfangsbuchstaben einen Kaffernstamm im Kapland nennen, bilden immer die Endsilbe des ersten und die Anfangssilbe des zweiten Wortes. Beispiel: Mekka, Kabel. Die Wörter bezeichnen: 1. eine Oasenarruppe in der Sahara und ein gerövertes Seidenzeug, 2. eine persische Stadt und einen Nebenfluß der Elbe, 3. eine nordische Göttin und einen italienischen Küstenfluß, 4. eine Farbe und die irische Schweiz, 5. einen männlichen Namen und einen Fluß in Deutschland, 6. eine Stadt in der früheren Provinz Posen und eine Stadt in Adamaua, 7. eine Violinvirtuosin und ein Getränk.

*

Warm und kalt.

Es ist ein schmackhaft Gericht mit ei;
Wie gerne säßen wir dabei!
Mit ah versammelt's zur Winterszeit
Den Sportsman, das Kind, den Jüngling, die Maid.

*

Auflösungen aus voriger Nummer:

Silbenrätsel: 1. Hagebutte, 2. Allah, 3. Unterstaatssekretär, 4. Skizze, 5. Reformation, 6. Emailletopf, 7. Chromolithographie, 8. Eulenspiegel, 9. Nordseestrand — Haus Rechen — Ehrenfeld.

Wechselrätsel: Sauber. engherzig, lächerlich, bezeichnend, stark, tatkräftig. bedeutend, eckig, sanft, tückisch, irrsinnig, müßig, munter, unrein, nackend, großartig, seltsam, reich, eisig, cholerisch, hervorragend, töricht, dumm, ernst, ruhig, verbreht, öde, laut, krank, ehrlich, rein = **Selbstbestimmungsrecht der Völker.**

Zitatenrätsel: Tunichtgut, Robinson, Beverungen, Zagora, Branntwein, Mannweib, Leibjäger, Nervier, Formation, Mirzapur, Bitterfeld, Bergzabern = **Ich bin verzagt, wenn Weiber vor mir zittern.**

Verantwortlich: Max Flegel.
Druck und Verlag: „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger", Laupenmühlen & Dierichs, Bochum.

Am häuslichen Herd

Unterhaltungsbeilage zum „Bochumer Anzeiger und General Anzeiger".

Völkerwanderung. / Will Vesper.

I.

Ein Stierhorn brüllt! ... Woher?
Vom Himmel herab über alles Land
Und über alles Meer.
Ein jeder hört es. Jeder steht gebannt.
Still steht das Volk auf den Straßen am Bosporus.
Still wird der Pöbel zu Rom im Zirkus Maximus.
Still das Gespräch der Gelehrten zu Athen,
Still bleibt der gälische Bauer hinter dem Pfluge stehn.
Still werden selbst die Vögel und sinken zu Grund
In die Gärten von Karthago, in die spanischen Felder,
Britannischen Wälder.
Stumm starrt die Welt. Jedes Wort stirbt im Mund.
Nur das Stierhorn brüllt über das römische Reich.

Jeder hat es gehört
Und blickt verstört
Dumpf glotzend, bleich
Gen Himmel und schweigt ...
Aber von Norden, hinter den Bergen her,
Ueber alle Dämme steigt
Ein Völkermeer.
Zu Rosse, zu Fuß, in schwer knarrenden Karren,
Mit Weibern und Kindern, mit Ochsen und Farren,
Mit Herden und Schafen, von Hunden umbellt,
Bricht ein Volk auf in die Welt!

Und vor ihm her,
Riesengroß, uralt,
Gestützt auf den Speer,
Geht weißbärtig, mantelumweht,
Eine Urgestalt,
Am Himmel, weit vorn,
Steht er und bläst des Schicksals Horn.

II.

Ist dieses Land wie eine Menschenquelle?
Und überfließend bricht sie jeden Damm!
Schau über's Erdreich, wo ist eine Stelle,
Die nicht der Fuß gedrückt von diesem Stamm!
Sie wandern über, wandern aus und ein,
Zugvögeln gleich und bauen ihre Reiche
Wie Adlerhorste ... doch in Luft hinein.
Wo sind sie morgen? Bleiche
Vermorschte Knochen wittern im Gestein.
Die ganze Welt
Ist wohl ihr Saatland und ihr Leichenfeld.

Das Gedicht entstammt einem im Werden begriffenen neuen Gedichtband Will Vespers „Der Wanderer im Volke", in dem die Höhepunkte der deutschen Geschichte dichterisch gestaltet werden.

„Bitte 2908."

Ein Quasselstrippendrama.

Von

Rudi Rubi.

Ausgerechnet heute muß das passieren. Gestern ging der Anstreicher fort, der mir meine Wohnung neu instand gesetzt hatte. Und eben, als ich zum Zeitungsroman greife — famose Menschen, diese Mattieskinder! — da plinkts — pitsch — pitsch — pitsch auf die Untertasse. Schneller kommts'; nun ist's schon ein Trillern wie von Perlenketten, und da sehe ich zu meinem blassen Entsetzen, daß es oben aus der Decke kommt. Tröpfelt, jetzt schon läuft, gerade dort, wo mir der Anstreicher, der ein sehr geschickter Mann in seinem Fache ist, einen lebenswahren Truthahn gemalt hatte. Man kann ja verschiedener Ansicht sein über die Zweckmäßigkeit solcher Tiere an der Zimmerdecke, aber das spielte in diesem Augenblick keine Rolle. Weiß der Himmel! Ob denn Karl Faber über mir nicht selbst merkte, was da los war? Alles war ruhig, unheimlich ruhig. Nur der Wasserbach lief in immer entfesselterem Tempo die Decke hinab, ergoß sich über meinen Tisch und sprang von da fröhlich in den warmen Pfuhl meines neuen Teppichs. Ich rannte zum Telephon.

„Hier Amt."

„Bitte 2908!"

Gejagt kamen die Worte, mit einem Unterton des Vorwurfs. Ich vernehme im Hörer das bekannte Geräusch, wie wenn jemand den Hörer abnimmt: „Halloh?"

Herrgott noch mal!

„Wer ist denn dort?"

Beruhigend kommt es im tiefen Brustton zurück:

„Na, nu! Nicht sofort so aufgeregt. Was wollen Sie denn?"

„Ja, zum Donner nochmal; bei mir fließt's und bei Ihnen läuft das Wasser durch den Fußboden; machen Sie mal sofort —"

„Sagen Sie mal, Sie wollten wohl den Arzt haben? Da sind Sie falsch verbunden!"

„Nein, ich will nicht den Arzt haben," schrie, nein, wütete ich, „Sie sollen Ihren Hahn abstellen. Das Wasser läuft in meine Wohnung!"

„Hören Sie mal, ich habe keine Geflügelzucht, erst recht keinen Hahn. Habe auch keinen bestellt. Allerdings habe ich gestern abend eine Pute gegej — — —"

„Wollen Sie mich noch verulken! Gerade durch den Puter in meiner Decke läuft das Wasser! Sie!"

„Nun aber Schluß! Sie sind verrückt!"

„Ist dort nicht 2908?"

„Ach was, hier ist 1908."

Dann hörte ich nur noch das leise Knacken im Hörer.

„Halloh! Halloh! Donner nochmal!"

Weg war er.

Inzwischen kommt das Wasser gelaufen. Ich fühle es, als ich meinen Fuß bewege. Wie aus einem Sumpf gezogen hebt er sich vom Teppich. Eine breite silberne Lache dehnt sich aus, kristallklar rieselt es von der Decke. Oben ist es unheimlich ruhig.

Wie rasend rassele ich am Telephon. Wie lange man da wieder warten muß!

Rrrrrrrr — —! Rrrrrr —

„Da! Wecken Sie doch nicht so heftig!"

„Dann melden Sie sich gefälligst sofort!"

„Bitte sehr, die Klappe ist soeben erst herunter gefallen. Meine Kollegin kann das bezeugen. Hedwig, hören Sie mal, ist nicht soeben erst — — —"

„Ach was! Hören Sie auf mit dem Quatsch — ich will meine Nummer haben!"

„Ich verbitte mir den Ausdruck „Quatsch". Bei Ihnen scheint wohl nicht alles in Ordnung zu sein!"

„Nein, hier ist's nicht in Ordnung. Sie brauchen nicht noch so blöde zu tragen. Das Wasser plätschert mir im Zimmer herum."

„Ach Gott, was geht mich das an! Was wünschen Sie überhaupt für eine Nummer?"

„2908 natürlich."

„Wie natürlich? Das kann ich doch nicht wissen. Also 2908."

— — — — — — — — — —

Na endlich! wieder das Knacken im Hörer:

„Ja, bitte?"

„Himmelkreuzschwernot! Wieder falsch verbunden. Ich wollte nicht Herrn Jabitte. Ich will 2908 haben, 2908!"

„Hier ist ja 2908 Franzpeter. Was wollen Sie denn?"

„Sie sind doch nicht 2908. Ich will Herrn Faber!"

„Immer diese Verwechslung. Faber hatte mal 2908. Seit vorgestern ist das meine Nummer. Faber hat jetzt 1001. Im übrigen ist er verreist. Schluß."

Wieder knackt's im Hörer.

In dickem Guß kommt das Wasser geflossen.

Verzweifelt werfe ich den Hörer auf den Tisch und tat, was ich vor zehn Minuten schon hätte tun sollen, ich stieg nach oben, breche die Tür auf und schließe den Hahn. Faber hatte vor seiner Abreise die gefrorene Leitung aufgedreht, die jetzt aufgetaut war. — Aber wenn ich seitdem jemanden mit „Halloh?" oder „Ja, bitte?" antworten höre, dann möchte ich ihm am liebsten den Hörer an den Kopf werfen.

Vermächtnis einer Einsamen.

Von

Franz Mahlke.

Ich habe eine Erbschaft gemacht und ihr könnt mich beneiden. Mir ist kein Onkel in Amerika gestorben, auch keine reiche Heimattante. Wie — macht euch das verdutzt? — Ja, wenn es euch am Gelde liegt. —

Ach, ihr Weltkinder, warum nur seid ihr so geldhungrig! Denkt ihr denn nicht mehr des goldenen Saatguts der Seele? — — — —

Sie wohnte in der Kellerstube eines Hinterhauses, die einsame Greisin. Einsam war sie eigentlich nicht, denn ihre Kinder waren die guten Gedanken. Aber arm, wenn ihr durchaus mit Geld werten